Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1910. Nr. 109. **für Anhalt und Thüringen.** Jahrgang 203.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus, Eing. Gr. Brauhausstr. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272.
Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Sonntag, 6. März 1910.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburgerstraße 30.
Telephon Amt VI Nr. 16 290.
Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Zur Konfirmation.

Die Einsegnungen haben schon am letzten Sonntag wieder begonnen und stehen in weit größerer Zahl für die kommenden Sonntage noch bevor. Auf dem Lande hat sich durchweg noch die gute alte Sitte erhalten, daß die Konfirmanden am Sonntag Judica geprüft, Palmarum eingesegnet werden und am Karfreitag das heilige Abendmahl empfangen. Das sind drei wichtige, ernste Tage für die jungen Christen, denn nach denselben beginnt für diese meist ein ganz neuer Lebensabschnitt. Die Tage der Kindheit sind vorüber, ebenso die Schulzeit, die manchem vielleicht manchmal lästig war, von der man leider erst so spät einsieht, daß sie eigentlich die schönste Zeit war. Nun kommt des Lebens voller Ernst und umwindet die jungen Leute mit unsichtbaren Ketten, die unter Umständen sehr schwer auf Seele und Gemüt lasten. Es sind die Fesseln strenger Arbeit und Pflichterfüllung und sich von Tag zu Tag steigernder Selbstverantwortung für das eigene Tun und Lassen. Bisher war es ganz anders. Bisher haben Elternhaus und Schule dem Kinde den Weg gewiesen und immer wieder genaue Vorschriften gegeben; bisher brauchte das Kind nur Fragen zu stellen, und es wurde auf den rechten Weg gewiesen durch allerlei Mahnungen, Warnungen, Gebote und Verbote; es wurde vorm Straucheln behütet, denn andere wachten über dasselbe. Nun ist die Zeit gekommen, die wohl mancher Knabe, manches Mädchen herbeigesehnt haben mag: Ach, wäre ich doch dem lästigen Schulzwang, der ewigen Aufsicht entrückt! Wäre ich doch erst eigener Herr meiner Zeit, meiner Pläne, meiner Absichten! Die so denken, werden sehr bald manche Enttäuschung erfahren und erkennen, daß die Jahre im Elternhause doch die schönsten waren. Gewiß — in mancher Beziehung haben die Schulentlassenen und neu Konfirmierten mehr Freiheit und Rechte; möchten sie aber auch bedenken: Je mehr Rechte, desto mehr Pflichten! Und wahrlich die jetzige Zeit verlangt g a n z e Menschen. Der Kampf ums Dasein ist kein leichter. Mehr denn je gilt vielleicht heutzutage das Wort: „Im Schweiße deines Angesichts sollst du dein Brot essen". Zu leicht wird's niemandem gemacht. Aber trotzdem sollen natürlich unsere Konfirmanden keine Kopfhänger werden, sondern mit frischem, fröhlichem Mut ins Leben ziehen. Uebt doch die Ungewißheit, der sie entgegenwandern, einen eigentümlichen Reiz aus auf jugendliche Gemüter; träumen sie sich doch der Jugend Maiengefilde, die vor ihnen liegen, so schön und sonnig vor!

In diese Jugend-Stimmung werden bei den Konfirmationen ernste Mahnungen hineinfallen; und das ist gut. Mögen die neuen Glieder der christlichen Erwachsenen-Gemeinde sich noch einmal willig mahnen lassen: „Sei getreu bis in den Tod!" Getreu dem Glauben, den du an heiliger Stätte feierlich bekennst, treu dem Berufe, den du dir erwählet hast, treu deinen Mitmenschen gegenüber, die etwas von dir zu erwarten ein Recht haben, treu vor allem dir selbst! Dann kannst du, junger Christ, frohen Mutes und erhabenen Hauptes der ungewissen Zukunft entgegengehen und den Schicksalsstürmen begegnen. Gott schütze dich und segne dich!

Deutsch-kanadische Verbrüderung?

In Berlin hat am 2. März der Deutsch-kanadische Wirtschaftsverein unter dem Vorsitz des Reichstagsabgeordneten Dr. Stresemann seine Hauptversammlung abgehalten. Die von dieser Seite beeinflußten Blätter bringen darüber sehr genugtuungsvolle Berichte, deren einem wir folgendes entnehmen:

„Das Handelsprovisorium mit den Vereinigten Staaten von Kanada wurde allgemein als Grundlage für einen später abzuschließenden Handelsvertrag begrüßt, jedoch hervorgehoben, daß namhafte Industriezweige durch die Differenzierung gegenüber Frankreich nach wie vor in ihren Geschäftsbeziehungen mit Kanada schwer benachteiligt werden. Von allen Seiten wurde betont, daß die von dem Verein veranlaßte Studienreise der Herren Dr. Neisser und Dr. Blakeslee wesentlich dazu beigetragen haben, auch in Kanada die Stimmung für Herbeiführung geregelter Handelsbeziehungen zwischen beiden Ländern günstiger zu gestalten. Der Verein beschloß, die Vorarbeiten für einen künftigen Handelsvertrag mit Kanada in die Hand zu nehmen und an alle Interessenten heranzutreten, um sie innerhalb des Vereins noch mehr als bisher zur Wahrnehmung ihrer Interessen zu vereinigen. In den Vorstand des Vereins wurden wieder- bezw. neugewählt die Herren Reichstagsabgeordneter Dr. Stresemann (Dresden) als Vorsitzender, Direktor Dr. Ecker (Hamburg-Amerika-Linie, Hamburg) als stellvertretender Vorsitzender, ferner die Herren Direktor Eckert (Nürnberg), Fr. Hausloh (Hamburg), Hermann Hecht (Berlin), Direktor Herz (Plauen i. V.), E. de Lanoix (Hamburg), Walter von Scheven (Krefeld), Dr. Max Schmidt (Elberfeld)."

Gewiß mögen unter den Gewählten mehrere Herren bestens bemüht sein, in Kanada Verständnis für die unerträgliche Lage zu wecken, in die wir durch das dieser Tage sang- und klanglos in Kraft getretene Handelsabkommen geraten sind. Aber weder die Persönlichkeit des Herrn Vorsitzenden, noch das starke Hervortreten der Schiffahrtsinteressen dient zur Verstärkung jener Hoffnung, vielmehr treffen die „Leipziger Neuesten Nachrichten" ins Schwarze, als sie dieser Tage ausführten, daß das jetzige Abkommen zwar die Strafzölle wieder abschafft, mit denen Kanada die deutschen Waren belegt hatte. Aber:

„So erfreulich es ist, daß dieser Zollkrieg aufhört, von dem freilich Kanada deshalb nicht viel gemerkt hat, weil die kanadischen Waren meist über Liverpool in unsere Häfen kamen und dann zollamtlich als englische behandelt wurden, so ist doch mit Recht betont worden, daß wir mit diesem Abkommen für unseren Export nach Kanada noch nicht einmal die volle Meistbegünstigung erreicht haben, wie sie außer England auch Frankreich genießt. Es wird also Aufgabe der Regierung bleiben müssen, dieses Ziel mit einem vorzubereitenden Handelsvertrag zu erreichen, was freilich jetzt um so schwieriger sein dürfte, da wir ja auf Anhieb alle Vorteile, die wir überhaupt zu versenden haben, der kanadischen Einfuhr schon eingeräumt haben. Wir haben also unser Pulver eigentlich schon verschossen. Es ist schade, daß der Reichstag sich mit dieser Angelegenheit überhaupt nicht beschäftigen wird."

Der Reichstag ist in dieser Frage von schwerer Schuld nicht frei zu sprechen. Trotzdem England 1897 den deutschen Handelsvertrag gekündigt hatte lediglich zu dem Zwecke, um zunächst Kanada und demnächst den anderen Kolonien Vergünstigungen gegenüber Deutschland erweisen zu können, schlug die Reichsregierung bekanntlich 1898 ein Handelsprovisorium vor, anstatt damals die ungewöhnlich vorteilhafte Lage gegenüber England auszunützen. Fürst Bismarck hatte in den „Hamburger Nachrichten" geschrieben:

„Deutschland braucht eine nur auf England beschränkte Meistbegünstigung nicht, da diese nach Lage der Sache (wegen des in England bestehenden Freihandels) für uns ohne Inhalt und Wert ist. England aber braucht die deutsche Meistbegünstigung sehr nötig. Die deutsche Diplomatie müßte blind für die Schwäche ihres Partners sein, wenn sie die Gunst der zu unserem Vorteil durch die englische Kündigung geschaffenen Lage nicht voll ausnützen und die Engländer nun nicht zwingen wollte, uns eine gleichwertige Gegenleistung für die Wiedergewährung der Meistbegünstigung zu verschaffen, wobei es selbstverständlich dem Nachdenken der englischen Staatsmänner überlassen bleiben muß, geeignete und vollwertige Kompensationsobjekte zu finden und uns anzubieten."

Leider war die deutsche Diplomatie so blind und der deutsche Reichstag noch blinder! Man bot England nicht nur die Wiederherstellung des gekündigten Verhältnisses an, sondern tat — trotz der Warnung, die in den vorstehend angeführten kanadischen Beschlüssen von 1892 und 1894 lag! — den ersten verhängnisvollen Schritt, England das Ausscheiden Kanadas aus dem deutschen Meistbegünstigungsverhältnisse zuzugestehen!

Damals, bei Abschluß des ersten „Provisoriums", war der Reichstag immerhin entschuldigt. Denn im Gesetze vom 11. Mai 1898 hieß es:

„Der Bundesrat wird ermächtigt, den Angehörigen und Erzeugnissen des vereinigten Königreiches von Großbritannien und Irland, sowie den Angehörigen und Erzeugnissen britischer Kolonien und auswärtiger Besitzungen für die Zeit bis zum 30. Juli 1899 diejenigen Vorteile einzuräumen, die seitens des Reichs den Angehörigen und den Erzeugnissen des meistbegünstigten Landes gewährt werden."

Von einem Abschlusse einer einzelnen Kolonie oder wohl gar dem Kanadas war in dieser Ermächtigung keine Rede. Es war also eine Ueberschreitung der erteilten Vollmacht, daß der Bundesrat am 11. Juni 1908 die Meistbegünstigung an Großbritannien und seine Kolonien „mit Ausnahme von Kanada" gewährte.

Graf Posadowsky meinte damals, er könne es sich absolut nicht denken, daß die Engländer so unklug sein würden, einen größer-britischen Zollverband im Ernste anzustreben.

Inzwischen hat sich aber diese „Unklugheit" der Engländer dann Schritt für Schritt ganz folgerichtig weiter entwickelt. Der Differenzierung des deutschen Außenhandels in Kanada folgte die Differenzierung wichtiger deutscher Ausfuhrartikel in Barbados, dann in Australien, dann in Britisch-Indien, und weiteren Ausdruck fand diese englische Politik durch den zollpolitischen Zusammenschluß Englands und seiner südafrikanischen Kolonien. Während aber im Jahre 1898 Deutschland durch seine gleichfalls verfügte theoretische Differenzierung Kanadas wenigstens noch den Versuch gemacht hatte, zu zeigen, daß es nicht ganz und gar mit sich spielen lassen wollte, wurde seit 1898 auf derartige Beschönigung ganz und gar verzichtet. Man ließ alle anderen obengenannten Differenzierungen nun ruhig über sich ergehen, ohne auch nur den Versuch einer Abwehr noch zu machen.

Kanada aber sah, daß wir, anstatt die Differenzierung der anderen Kolonien mit der Anwendung des Generaltarifes zu beantworten, wie dies seit 1898 ihm, Kanada, gegenüber geschehen war, uns immer neue Demütigungen gefallen ließen. Da glaubte es höchst vernünftigerweise, von seinem Standpunkte aus, sich die „Ausnahmestellung" nicht länger bieten lassen zu sollen und forderte mit naiver Dreistigkeit als „sein gutes Recht", nun seinerseits u n s beliebig differenzieren zu dürfen! Zu diesem Zwecke legte es einen Zuschlagszoll von 33⅓ v. H. auf alle deutschen Erzeugnisse.

Dieser einseitige Zollkrieg wurde seitens unserer Offiziösen damit beschönigt: das Recht sei so unverkennbar auf unserer Seite, daß Deutschland wirklich nicht erst nötig habe, irgend etwas zur Verteidigung dieses Rechtes zu unternehmen. Man dürfe getrost abwarten, wie die Dinge sich weiter entwickeln werden, denn vorerst sei noch stark zu bezweifeln, daß sich im kanadischen Parlament wirklich eine Mehrheit finden werde, die den handgreiflich rechtswidrigen Vorschlägen der kanadischen Regierung die Zustimmung erteilen werde.

Das kanadische Parlament hat natürlich wie jeder Kriegführende sich keinen Pfifferling um diesen deutschen Selbsttrost gekümmert. Hätte die deutsche Regierung den kanadischen Zuschlagszoll mit Anwendung des Kampftarifes erwidert, so würde man in Montreal schon klein beigegeben haben!

Statt dessen versucht man jetzt wieder in der alten unseligen Weise um gut Wetter zu bitten. Denn darauf läuft doch schließlich die ganze deutsch-kanadische Verbrüderung hinaus! Die deutschen Industriellen sollten nachgerade doch bekehrt sein und gelernt haben, wie dringend notwendig es ist, in Geschäften den Gegenkontrahenten an sich herankommen zu lassen. Jeder ihrer Reisenden macht doch tagtäglich diese Erfahrungen, daß der am meisten unterboten wird, der am übereifrigsten anbietet. Allerdings liegen die Interessen der Schiffahrt ganz anders. Sie verdient um so mehr, je mehr hin und her gefahren wird. Ob diese Einfuhr und Ausfuhr dem deutschen Vaterlande nützt, ist ja eine andere Frage. Die Gesellschaften kommen dabei jedenfalls auf hohe Dividenden. Sie spielen in der Volkswirtschaft die Rolle des Rechtsanwalts, der gewinnt, gleichviel ob sein Mandant den Prozeß verliert oder nicht.

F. B.

Aus dem Landtage.

Das A b g e o r d n e t e n h a u s setzte am Freitag die Einzelberatung des Bergetats fort. Abg. Dr. v. W o y n a (freik.) billigte die Tendenz des dem Reichstage unterbreiteten Kaligesetzentwurfs, warnte aber davor, weitere Teile des Bergrechts der landesgesetzlichen Kompetenz zu entziehen. Abg. v. A r n i m (kons.) war gleichfalls mit jener Vorlage einverstanden. Der Kalihandel dürfe nicht in die Hände des Auslandes übergehen, und der inländische Konsum dürfe nicht unnötig verteuert werden. Minister S y d o w begrüßte diese Stellungnahme, lehnte ein Reichsberggesetz ab und versprach Wahrnehmung auch der Wünsche der hannoverschen Grundeigentümer. Abg. M a c c o (nl.) bat, den Kaliabsatz nicht kleinlich und ängstlich zu beurteilen. Die Abgg. S a u e r m a n n (Zentr.) und Dr. R ö c h l i n g (nl.) baten, die Arbeitszeit im Saarrevier am Sonnabend und Montag so zu regeln, daß auch die Arbeiter aus dem landwirtschaftlichen Hinterlande den Sonntag regelmäßig daheim verbringen können. Oberberghauptmann v o n V e l s e n erwiderte, die Erfüllung dieses Wunsches sei eine Benachteiligung der in der Nähe der Grube wohnenden Bergleute. Abg. R o e r e n (Ztr.) betonte, die Klagen der Bergarbeiter im Saarrevier hätten ihren Quell in der Tatsache, daß die staatlichen Betriebe schlechter bezahlten als die privaten. Demgegenüber stellte Minister S y d o w fest, daß Uebereinstimmung zwischen den Löhnen in privaten und staatlichen Betrieben bestehe. Die höheren Löhne im Ruhrrevier erklärten sich aus dem dort herrschenden schärferen Arbeitermangel. Uebrigens widerspreche eine Erhöhung der Bergarbeiterlöhne der Absicht des Hauses, die Ueberschüsse aus den Bergwerken zu steigern. Abg. R ö c h l i n g (nl.) fügte dem noch hinzu, daß diese Steigerung der Löhne auch mit einem Anziehen der Kohlenpreise erkauft werden müsse. Abg. I m b u s c h (Zentr.) bat um Erhöhung des Fonds für Wohlfahrtseinrichtungen. Die Beratung wurde auf Sonnabend vertagt.

Aus dem Reichstage.

Der R e i c h s t a g setzte am Freitag die Einzelberatung des Etats des R e i c h s a m t s d e s I n n e r n beim Kapitel Reichsgesundheitsamt fort. Abg. N e u n e r (nl.) empfahl Neuregelung des Apothekenwesens und verstärkte Maßregeln gegen Seucheneinschleppung. Staatssekretär D e l b r ü c k bemerkte, daß ein Apothekengesetz auf ungeahnte Schwierigkeiten gestoßen sei, die sich hoffentlich jedoch noch beheben lassen würden. Die Schutzvorschriften gegen die Einschleppung von Seuchen würden an der Grenze mit aller Energie gehandhabt. Abg. B r ü h n e (Soz.) verlangte Maßregeln gegen die Verunreinigung der Flüsse durch Abwässer. Im Bäckereigewerbe herrschten noch immer arge Mißstände. Präsident des Gesundheitsamts B u m m stellte fest, daß sich die Behörden schon längst um die Flußreinigung gekümmert haben, jedoch könne eine Besserung nur allmählich eintreten. Auch gegen die Bleivergiftungen werde alles nur Mögliche getan. Eine strenge Kontrolle der Konservierungsmittel sei im Interesse der Volksgesundheit ebenfalls geboten. Abg. Dr. L e o n h a r t (freis. Vp.) wünschte eine Bekämpfung des Alkoholismus durch Reichsmittel. Demgegenüber erklärte Staatssekretär Dr. D e l b r ü c k, der Kampf gegen den Alkoholismus sei Sache der Eltern, Vorgesetzten und Kommunen. Er seinerseits werde alle derartigen Bestrebungen unterstützen. Abg. B r e j s k i (Pole) wünschte Maßregeln gegen die Wurmkrankheit. Abg. v. T r e u e n f e l s (kons.) empfahl seine Resolution

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191003061-13/fragment/page=0001

gegen den Mißbrauch narkotischer Arzneien. Gewissenlose Leute machten sich ein Gewerbe daraus, diese Mittel den Morphinisten und noch Gesunden zu verschaffen. In Anbetracht, der dadurch entstehenden großen Gefahren müßten energische Maßnahmen ergriffen werden. Nach kurzer weiterer Debatte wurden die vorliegenden Resolutionen angenommen. Beim Kapitel Biologische Anstalt für Land- und Forstwirtschaft verlangte Abg. Siebenbürger (kons.) Maßnahmen gegen die Schweinepest, die das Vieh kleiner Besitzer schwer bedrohe. Es folgt das Kapitel Patentamt. Abg. Junck (nl.) frägt nach dem Stande der Patentgesetzreform. Staatssekretär Dr. Delbrück bemerkte, das jetzige Verfahren werde von den Industriellen gebilligt. Eine Regelung der Gebührenfrage sei beabsichtigt. Abg. Müller-Meiningen (frs. Vp.) hielt eine patentrechtliche internationale Vereinbarung für notwendig. Darauf folgte das Kapitel Reichsversicherungsamt, bei der nochmals die Privatbeamtenversicherung besonders hervortrat.

Erfahrungen mit „Arbeitslosen“.

Den Mitteilungen der Hauptstelle Deutscher Arbeitgeberverbände entnehmen wir die beiden folgenden Entrefilets tatsächlicher Art, denen wir die weiteste Verbreitung in der Tagespresse gönnen möchten.

Der Verwaltungsbericht des Magistrats zu Berlin für das Etatsjahr 1908 schreibt: „Die Arbeiterverhältnisse auf den Gütern sind seit einigen Jahren dauernd schwierige, obwohl für die Arbeiter auf den Stadtgütern gesorgt wird wie kaum sonst auf den Gütern der Provinz. Da infolgedessen Arbeiten, deren Ausführung wünschenswert, aber nicht unbedingt notwendig ist, wie das Umgraben der Baumscheiben um die rund 174 789 Obstbäume, das Schlagen von Steinen zu Wegebauten, die Verbesserung von Naturwiesen durch Uebersanden u. a., den dringenden Arbeiten hatten weichen müssen, und da die große Zahl von Arbeitslosen innerhalb der Stadt Berlin diese Maßnahme wünschenswert machte, wurden Berliner arbeitslose Arbeiter im Winter 1908/09 auf den Stadtgütern beschäftigt. Die Erfolge dieser Maßnahmen sind nicht ermutigend. Die Leistungen der arbeitslosen Stadtarbeiter blieben erheblich hinter denen landwirtschaftlicher Arbeiter zurück, und es war nicht immer leicht, Ruhe und Ordnung unter ihnen aufrecht zu erhalten. Ein Kubikmeter Chausseesteine mit Maschine geschlagen kostet der Verwaltung einschließlich der Miete für die Maschine, Arbeitslohn usw. rund 1 Mk. für den Kubikmeter. Die Handarbeit wird sonst mit 3½ bis 4½ Mk. für den Kubikmeter bezahlt. Der Kubikmeter der von den Arbeitslosen zerkleinerter Steine kostete 23 Mk. Aehnlich, wenn auch nicht immer so kraß, gestaltete sich auch im übrigen die Arbeit. Die Beeinträchtigung der Gutserträgnisse durch derartige Ausgaben war daher eine nicht unerhebliche.“

Ueber dasselbe Thema wird aus Dessau berichtet. Dort hatte das Gewerkschaftskartell Ausgang Januar eine Arbeitslosenzählung vorgenommen und das Ergebnis hiervon dem Magistrat mit dem Ersuchen übermittelt, sofort Maßnahmen für Linderung der Not zu treffen. Insbesondere sollten sofort Notstandsarbeiten in Angriff genommen und Vorarbeiten für eine kommunale Arbeitslosenversicherung vorbereitet werden. Interessant war nun, was der Magistrat auf diese Eingabe erwiderte. Zunächst stellte er fest, daß bereits lange vorher, ehe die Anregung des Kartells kam, Notstandsarbeiten ausgeführt wurden. Dann betonte der Magistrat, er habe eine ganze Anzahl offener Stellen aus Rheinland und Westfalen den Arbeitslosen namentlich den ledigen, zur Besetzung angeboten. Als Antwort bekam er zumeist schnoddrige Redensarten zu hören. Manche Arbeiter wollten vom Magistrat täglich 8 Mark Lohn garantiert haben, wenn sie im Rheinland Stellung annähmen. Sie ließen sich auch nicht bewegen, als der Magistrat ihnen die Reisekosten vorschießen wollte. Arbeit auf dem Lande wurde mit dem Bemerken abgelehnt, man habe nicht Lust, sich für 3 Mark auf dem Lande die Knochen zermahlen zu lassen. Während die Zählung des Gewerkschaftskartells 360 Arbeitslose ergab, stellte die Zählung durch den Magistrat nur 162 Arbeitslose, meist Saisonarbeiter, fest. Die Einrichtung einer Arbeitslosenversicherung lehnte der Magistrat strikte ab, da diese Angelegenheit die Kommune nichts angehe, sondern Sache des Staates sei.

Deutsches Reich.

* **Der Kaiser beabsichtigt,** wie ein Berliner Mittagsblatt erfährt, auf dem Dampfer „Kaiser Wilhelm der Zweite“ des Norddeutschen Lloyd am 3. April eine dreitägige Fahrt in die Nordsee zu unternehmen. In der Begleitung des Kaisers werden sich Mitglieder der hohen Beamtenschaft und der Finanzwelt, sowie Vertreter von Kunst und Wissenschaft befinden.

* **Die Kronprinzessin** ist Freitag abend in Frankfurt a. M. eingetroffen, der Kronprinz am heutigen Sonnabend früh kurz vor 7 Uhr.

* **Das Frühjahrsrevirement.** Während der nächsten beiden Monate wird sich der gewohnte große Wechsel in den höheren Führerstellen der Armee vollziehen, der alljährlich der Felddienst-Ausbildungsperiode vorangeht. Nicht weniger als 11 Divisionen, ein Korps, mehrere Gouvernements und die Generalinspektion des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens sollen — wie aus unterrichteten Kreisen mitgeteilt wird — bis Ende April neu besetzt werden. (Mehrere Veränderungen nach dieser Richtung hin sind, wie unter „Heer und Marine“ in vorliegender Nummer zu ersehen ist, bereits erfolgt.)

Auch in der Stellung des Generalinspekteurs der Kavallerie wird sich in absehbarer Zeit ein Wechsel vollziehen. Als voraussichtlicher Nachfolger des Generals der Kavallerie von Kleist, der den Wunsch ausgesprochen hat, in die Front zurückzukehren, nennt man den kommandierenden General des XVII. Armeekorps, von Mackensen, den Generaladjutanten und besonderen Freund des Kaisers.

General von Mackensen würde damit zum zweiten Mal während seiner militärischen Laufbahn der Nachfolger des Generals von Kleist werden. Am Schlusse des Kaisermanövers 1901 wurde die damalige 36. Kavalleriebrigade, an deren Spitze Generalmajor von Kleist stand, und die sich damals aus den Husarenregimentern 1 und 5 zusammensetzte, durch Zusammenlegung der früher in Danzig und Posen getrennt stehenden beiden Leibhusaren-Regimenter nach Danzig in die jetzige Leibhusaren-Brigade umgewandelt. Das Kommando erhielt Oberst von Mackensen. General von Kleist wurde zu den Offizieren von der Armee versetzt, bis eine andere, für ihn designierte Stellung frei war. Da augenblicklich die wichtige Neubearbeitung der Reitinstruktion bei der Generalinspektion der Kavallerie zu erledigen ist, und da das XVII. Armeekorps in diesem Jahre Kaisermanöver hat, so tritt der Wechsel in dem Posten des Generalinspekteurs wahrscheinlich erst nach den Herbstübungen ein.

* **Nach dem Berliner Besuche des Grafen Aehrenthal. — Eine Richtigstellung.** Der „Corriere della Sera“ ist der Behauptung entgegengetreten, daß der italienische Botschafter in Berlin, Pansa, bei der Anwesenheit des Grafen Aehrenthal unfreundlich behandelt worden sei und hat mit Recht erklärt, daß an dieser Behauptung kein wahres Wort sei. Graf Aehrenthal habe dem italienischen Botschafter einen Besuch abgestattet, der über eine Stunde dauerte und überaus herzlich verlief. Der „Corriere della Sera“ hat dann hinzugefügt. dies sei der einzige Besuch gewesen, den Graf Aehrenthal in Berlin einer Botschaft machte. — Letzteres ist, wie die „N. G. C.“ von bestunterrichteter Seite erfährt, nicht zutreffend. Graf Aehrenthal hat, der Etikette gemäß, allen in Berlin beglaubigten Botschaftern persönlich einen Besuch gemacht, aber nur den italienischen Botschafter Pansa und den türkischen Botschafter Osman Nisami-Pascha zu Hause angetroffen.

* **Die Budgetkommission des Reichstags** beschäftigte sich am Freitag mit der Beratung des Postetats. Von konservativer Seite wurde beantragt, Maßregeln zu treffen, die ein schnelleres Aufsteigen der Postbeamten gewährleisten. Weitere Resolutionen verlangen die Gleichstellung der Angehörigen der alten und neuen höheren Postlaufbahn in Gehalt und Titel, eine Aenderung der Personalordnung für mittlere und untere Beamte und die Angliederung der Postverwaltung in den Schutzgebieten an die Verwaltung der Schutzgebiete. Auf Befragen erklärte zunächst Staatssekretär Kraetke, daß der Unterschied in den Bureaubeamten erster und zweiter Klasse verschwinden werde. Schatzsekretär Wermuth betonte, daß bei den Betriebsverwaltungen dahin gestrebt werden müsse, die Leistungen höherer Beamten durch solche niederen Ranges ausüben zu lassen. Die Kommission einigte sich schließlich dahin, die Oberpostpraktikanten als höhere Beamte anzuerkennen, falls damit keine finanziellen Mehrleistungen eintreten. Gegen die Ersparungen bei den Postämtern im Auslande wandte sich Staatssekretär Kraetke energisch. Bei den Stellvertretungskosten und den Tagegeldern der zur Aushilfe außerhalb ihres Wohnortes beschäftigten Beamten und Unterbeamten, wofür 13 888 000 Mk. gefordert werden, wurden 1 Mill. Mk. gestrichen und darauf die Weiterberatung auf Montag vertagt.

* **Die Beilegung des Affäre Wedel.** Berichte aus Straßburg, welche in Berlin eingetroffen sind, bestätigen nach den „M. N. N.“ die Erwartung, daß die Wirkung ihrer Freundlichkeit gegen den Abbé Wetterlé von der Gräfin Wedel außerordentlich bedauert wird. Als eine geborene Ausländerin hat die Dame für politische Persönlichkeiten und politische Ereignisse nicht das geringste Interesse und ist nun über die Folgen ihrer Handlungsweise schmerzlich betroffen. Ihr eigenes Bedauern wird aber übertroffen von dem des Statthalters selbst, der von dem ganzen Hergang nichts gewußt hat. Der eigentliche Schuldige ist natürlich Herr Wetterlé, der ein Zeichen gesellschaftlicher Artigkeit zu plumpster Reklame ausbeutete und ein Geschenk einer hochgestellten Dame bloßstellte, um seinem Haß gegen das Deutschtum zu genügen. Nach den loyalen Erklärungen des Statthalters ist nicht anzunehmen, daß Graf Wedel seinen Posten verlassen wird.“

* **Der verbotene Spaziergang.** Das Berliner Polizeipräsidium teilt mit:

„Der von sozialdemokratischer Seite geplante und in der letzten „Vorwärts“-Nummer angekündigte „Wahlrechts-Spaziergang“ nach dem Treptower Parke ist als eine „öffentliche Versammlung unter freiem Himmel“ anzusehen. Der Sprachgebrauch versteht unter „Versammlung“ jede absichtliche Vereinigung mehrerer Menschen an demselben Orte zu einem allen gemeinsamen Zwecke. Deshalb bildet z. B., wie gerichtlich festgestellt ist, schon die zu einer Festfeier vereinigte, über die Straße sich bewegende Menschenmenge eine „Versammlung“, ohne daß über die äußere Erscheinung hinaus die Absicht, ein Versammlungsrecht auszuüben, nachgewiesen zu werden braucht. Auch ist die Art des durch die Vereinigung erstrebten Zwecks nur bei Versammlungen in geschlossenen Räumen, nicht aber bei solchen unter freiem Himmel, von Bedeutung. Denn letztere unterliegen nach den gesetzlichen Vorschriften der Genehmigungspflicht schlechthin, also auch dann, wenn sie einer „Beratung“ oder dergleichen nicht dienen. Es ist klar, daß die Polizeibehörde, welche bei ihrer Tätigkeit jede unnötige Einmischung in die persönlichen Angelegenheiten des Publikums zu vermeiden hat, eine kleinliche Anwendung der ihr durch das Gesetz erteilten Befugnisse unterlassen wird. Harmlosen Veranstaltungen unbedeutender Art wird sie keine Schwierigkeiten bereiten. Wenn eine große politische Partei jedoch, trotzdem ihr die Genehmigung zu Versammlungen unter freiem Himmel und zu Aufzügen auf öffentlicher Straße (§ 7 R.-V.-G.) aus berechtigten Gründen verweigert wurde, nachträglich einen dasselbe bedeutenden Massenspaziergang ankündigt und dadurch zum Ausdruck bringt, daß sie auf die polizeilche Genehmigung verzichtet und somit bewußt das Gesetz verhöhnt, dann hat die Polizeibehörde nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht, von den zu ihrer Verfügung stehenden Machtmitteln den erforderlichen Gebrauch zu machen. Der Polizeipräsident von Berlin hat deshalb heute folgendes Schreiben an den Vorsitzenden des Aktionsausschusses des Verbandes der sozialdemokratischen Wahlvereine Berlins und Umgegend gerichtet: „Im Anschluß an mein Schreiben vom 1. d. Mts. setze ich Sie ergebenst davon in Kenntnis, daß ich den in den letzten Nummern des „Vorwärts“ angekündigten „Wahlrechtsspaziergang“ nach dem Treptower Park als eine nach § 7 des Reichsvereinsgesetzes genehmigungspflichtige Veranstaltung ansehe und ihr entgegentreten werde.“

Ausland.

Die Zusammenkünfte des italienischen Generals Fesia mit Frau von Siemens. Man meldet aus Rom, 4. März: Auf eine Anfrage des republikanischen Deputierten Eugen Chiesa betreffend die Zusammenkünfte einer ausländischen Dame mit dem General Fesia — es handelt sich um die Zusammenkünfte der verwitweten Frau von Siemens mit dem General in Mailand nach den großen Manövern im Jahre 1909 — erklärte in der Deputiertenkammer Unterstaatssekretär im Kriegsministerium Pru-

(Nachdruck verboten.)

Ihr Triumph.

Skizze von A. Noël (Wien).

Schon wurden die Geigen gestimmt, und die Seelen mit. Denn dieses Durcheinander der Instrumente in dem hell erleuchteten Saale bereitete verheißungsvoll auf das Kommende vor. Es gibt Gemüter und Nerven, für die jene Minuten des Stimmens die aufregendsten sind.

Heute stand in dem Stadttheater der großen rheinischen Industriestadt freilich keine erste Vorstellung in Sicht, sondern vielmehr eine letzte. Es gab also hinter dem Vorhang keine zagenden Herzen: „Wie werde ich bestehen?“, kein Neulingslampenfieber mehr. Die Saison war zu Ende, und die meisten Mitglieder, selbst diejenigen, die im nächsten Jahre wiederkommen wollten, hatten zurzeit die Stadt und das Theater satt, fühlten sich abgespannt, müde, schon mehr fort als hier! Kehraussstimmung! Wenn's doch nur schon zehn oder elf Uhr wäre, daß man nach Hause könnte, seine letzten Siebensachen packen und fort zur Bahn!

Das Publikum kannte man auswendig, alle Gesichter, der Reihe nach. Deshalb war es einigermaßen verwunderlich, daß doch jemand am Guckloch stand, und noch dazu die jugendliche Dramatische des Stadttheaters, die im Herbst als Anfängerin hergekommen war und als Agathe mit Glück debütiert hatte. Heute durfte sie noch einmal die Rolle singen, mit der sie sich dem Publikum zuerst ins Herz gestohlen hatte.

In ihrem blauweißen Kleid, das braune Haar, das in dicken, echten Zöpfen herabhing, nur leicht mit Goldpuder bestreut, um den Eindruck der traditionellen Blondheit zu machen, schlank, aber doch schon voll, eine richtige imposante Zukunftsdramatische ahnen lassend, stand sie am Vorhang und guckte in den Zuschauerraum hinaus, fuhr aber zurück, wenn sich ihre Schritte näherten.

Interessiert Sie das noch?“ fragte eine blasse, fadblonde Dame in Straßenkleidung, deren Nähe sich durch eine betäubende Wolke von Wohlgeruch ankündigte. „Sind ja immer dieselben Menschen! ... Gar keine Abwechslung! ... Ich bin froh, daß es aus ist. Sie nicht auch, Fräulein Remy?“

Agathe gab keine rechte Antwort. Daß Fräulein Fahrner froh war, von hier wegzukommen, glaubte sie ihr gern. Sie hatte mit ihrer gläsernen Stimme und ihrer spitzen Koloratur hier nicht den gewünschten Anklang gefunden.

„Die Leute verstehen hier rein gar nichts ... In so ein Nest gehe ich nie wieder!“ versicherte die Koloratursängerin. „Ich habe jetzt nach Darmstadt unterschrieben. Ihr Kontrakt nach Stuttgart ist doch perfekt geworden, nicht wahr? Ja, da gratuliere ich Ihnen ... Sie können überhaupt lachen ... Ihnen ist's hier ja sehr gut gegangen. Und ein Abschied wird das heute abend werden! Ein Berg von Blumen ist schon beim Kastellan für Sie abgegeben worden. Sie kriegen ein paar mannshohe Körbe, Buketts, einen Lorbeerkranz auf einer Staffelei ... Gehört die dazu, oder müssen Sie die wieder zurückgeben?“

„Ich weiß es nicht.“ Fräulein Remy zuckte die Achseln.

„Das Schönste ist aber ein großes Blumenkissen aus dunklen Blumen, die wie purpurner Samt leuchten. Darauf sind aus weißen Blümchen fünf Notenlinien und ein paar Notenköpfe: A—D— zwei C, ein D, ein E ... Ade, Dodo Remy, haben wir's buchstabiert ... Weil Sie auch einen so musikalischen Namen haben! Das ist gewiß vom jungen Holgers, nicht?“

„Ich glaube nicht,“ antwortete die junge Sängerin ablehnenden Tones.

„Na ja, na ja, geleugnet muß immer werden,“ sagte die Koloratursängerin, sich entfernend.

Aber Doris Remy hatte nicht die Absicht gehabt, zu leugnen. Sie glaubte tatsächlich nicht, daß eine Blumenspende, auf der zu lesen stand: „Ade, Dodo Remy!“ von Eduard Holgers stammte. Er würde nicht sagen: „Ade!“, sondern „Auf Wiedersehen!“ Dieser Blumenscherz mochte von den Dragonern aus der Proszeniumsloge sein oder noch wahrscheinlicher von Dr. von Weißhügel und seiner Frau, ihren guten Freunden, oder sonst jemandem, aber nicht von ihm. Er würde sie nicht mit einem Scherzwort ziehen lassen.

Mit dem ersten Auftreten hatte sie Eduard Holgers erobert. Es gelang ihm bald, sich ihr vorstellen zu lassen, und vom bloßen Hofmachen war er bald zu ernsteren Tönen übergegangen. Es klang ihr noch in den Ohren, was er ihr alles gesagt hatte von dem Eindruck, den sie auf ihn gemacht, von der Veränderung, die mit ihr in sein Leben gekommen war. Den ganzen Winter hatte er sie umworben mit Blick und Wort. In den ersten Monaten schon machte er ihr regelrechte Heiratsanträge, aber sie ließ ihn damals nicht recht zu Wort kommen, denn ihre ersten Erfolge berauschten sie. Die Macht über ihn bedeutete ihr nicht viel; sie wollte die ganze Stadt im Bann halten.

Weil er in sie verliebt war, daraus folgte ja noch nicht, daß sie sich auch in ihn verlieben mußte. Sie war hübsch, fesch und begabt, und eine glänzende Zukunft lag vor ihr, eine Zukunft, die sie sich selbst schaffen würde durch ihr Talent! Was hatte er dagegen einzusetzen? Er war ein kräftiger, wohlaussehender junger Mann, der Sohn schwerreicher Eltern allerdings, aber eben doch nur ein Sohn, ein glücklicher Erbe, auf lange hinaus abhängig von seinem Vater, der noch gar nicht so alt aussah.

Doris beobachtete eben durch das Guckloch, wie das Holgerssche Paar sich in seiner Loge niederließ. Die Frau war eine angenehme Matrone, deren Fülle sich in gewissen Grenzen hielt, die der Mann schon überschritten hatte. Kahlköpfig und stiernackig, fett und asthmatisch saß er da. Doris glaubte seinen schweren Atem bis hierher zu vernehmen.

Eduard würde ihm doch mit der Zeit hoffentlich nicht ähnlich werden. Doch nein, er hatte mehr von der Mutter. — Es lockte einen nicht gerade, die Schwiegertochter dieses Mannes zu werden. Nein, gar nicht. Aber das kam kaum mehr in Betracht.

Sie hatte sich nicht Hals über Kopf in Eduard verliebt. Allmählich, Schritt für Schritt, war es gekommen. Wie sehr es in ihr anders geworden war, fühlte Doris an dem Zucken ihres Herzens, als jetzt die Logentür aufging und er eintrat und den Platz zwischen seinen Eltern einnahm.

Ein leichter Schleier legte sich über ihre Augen. Sie trat zurück. Es war auch unmöglich, diesen Beobachterposten länger zu behaupten, denn schon ordneten sich auf der Bühne die in der ersten Szene Auftretenden. Sie ging hinter die Kulisse, aber auch so sah sie sein Gesicht deutlich vor sich, sein ernstes, stilles, gesammeltes Lächeln, hinter dem — sie fühlte es wohl — eine geheime Aufregung sich verbarg.

Diese war ja nur zu berechtigt. Er dachte wohl daran, daß er in Gefahr stand, sie zu verlieren, ahnte nicht, daß sie bereit war, für ihn ihre Freiheit und Selbständigkeit, ihre Freizügigkeit aufzugeben, um für immer in der Fabrikstadt mit den rauchenden Schloten zu bleiben, wiederum nichts mehr als eine botmäßige Tochter, diesmal Eltern untergeordnet, die sie nicht liebte und die sie nicht lieben würden wie ihre wirklichen.

Aber wenn sie es ihn dann merken ließ, welcher Jubel!

Was würden ihre Eltern dazu sagen, die sie im Geiste schon an der Berliner Hofoper sahen? Sie würden sehr ungehalten sein. Aber einerlei, sie mußten sich eben darin finden. Und vor seinen Eltern wollte sie sich einfach nicht fürchten. Die Mama sah gar nicht so fürchterlich aus, na, und der Papa! Den mußte sie eben erobern. Das würde doch nicht so schwer sein.

So legte sie sich alles zurecht, bis ihre innere Erregung dahinebbte und sie die Herrschaft über sich selbst zurückgewann. Die war ihr sehr nötig. Sie mußte heute gut singen, es war doch der Abschied, und gar der Abschied von der Bühne, für immer.

Der Vorhang ging auf, das Duett mit dem neckischen Aennchen begann. Doris vermied es, einen Blick zur Holgersschen Loge emporzuschicken, aber sie sah doch gleich durch die Lider die drei Gestalten links in der Loge, fühlte seinen Blick auf sich gerichtet.

Ihr war überhaupt, als sehe sie jeden Menschen im Theater einzeln. Rechts, ihr nahe, störte sie ein aufdringlicher rosa

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191003061-13/fragment/page=0002

dente, der Kriegsminister halte es nicht für opportun, diese Frage zu beantworten. Als Chiesa hiergegen lauten Widerspruch erhob und trotz eines Ordnungsrufes seitens des Präsidenten sich nicht beruhigen wollte, hob dieser die Sitzung auf. Nach Wiederaufnahme der Sitzung wies Unterstaatssekretär Prudente die Aeußerungen Chiesas in scharfer Weise zurück und erklärte, daß er auch eine von dem Abgeordneten Leali in der gleichen Angelegenheit gestellte Anfrage nicht beantworten werde, worauf Leali erwiderte, daß er dann eine Interpellation einbringen werde. Später kam es in den Wandelgängen in derselben Sache zu einem persönlichen Renkontre zwischen den Abgeordneten Chiesa und Morando.

Griechenland. Als ein wirksames Mittel zur Beruhigung Griechenlands ist die neue Anleihe gedacht, für die soeben die vier Schutzmächte Kretas sich bereit erklärt haben, die Garantie zu übernehmen. Die Anleihe will die Regierung zur Durchführung der in Aussicht genommenen Reformen verwenden; dafür hat die Militärliga auf das passive Wahlrecht der Offiziere verzichtet. — Der Kronprinz von Griechenland ist in Rom eingetroffen. Es heißt, er werde eine Audienz beim König nachsuchen. Die Gründe des Besuches werden sowohl in den offiziellen griechischen, wie in den italienischen Kreisen geheimgehalten.

Vermischtes.

Erinnerungen an das letzte Lebensjahr Kaiser Wilhelms I. aus dem literarischen Nachlaß Christoph von Tiedemanns werden im März-Heft der „Deutschen Revue" (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt) veröffentlicht. Ergreifend schildert der ehemalige Chef der Reichskanzlei darin, wie er einige Tage nach dem Ableben des greisen Monarchen ihn im Berliner Dom, in dem die Leiche aufgebahrt war, zum letzten Male sah. Viele Tausende strömten in das Gotteshaus, um an dem Katafalk vorbeizudefilieren, aber infolge der unzulänglichen Maßregeln der Polizei kam es dabei zu höchst unerfreulichen Szenen. „Ich hatte", schreibt Tiedemann, „es nach mehrfachen vergeblichen Versuchen aufgegeben, in das Gotteshaus zu gelangen, weil es meinem Gefühl widerstrebte, mir in dem wüsten Gedränge gewaltsam einen Zugang zu erkämpfen. Da bot sich mir ganz unerwartet eine Gelegenheit dazu. Ich hatte am 13. März in einem Restaurant Unter den Linden zu Abend gespeist und wollte mich — es war schon nach Mitternacht — in mein Hotel begeben, als ich, auf die Straße hinaustretend, aus dem nächtlichen Nebel eine Reihe dunkler Gestalten auftauchen sah, die in langem, geordnetem Zuge vom Brandenburger Tor auf dem zweiten südlichen Fahrdamm der Linden daherkamen. Neugierig trat ich näher und gewahrte, daß es Ulanen waren vom 2. Garde-Ulanen-Regiment. Sie wurden geführt von dem mir bekannten etatsmäßigen Stabsoffizier des Regiments, Major v. R. Ich fragte ihn leise, was dieser Aufzug zu bedeuten habe, und er erwiderte, er führe seine Leute in den Dom; wenn ich wollte, möge ich mich ihm anschließen. Selbstverständlich folgte ich dieser Anregung. Als wir den Dom betraten, der in seinen Emporen, Pfeilern und Wänden schwarz ausgeschlagen und nur durch Kerzenschein matt erleuchtet war, empfing uns tiefe Stille. Dann setzte die Orgel in leisen, gedämpften Tönen ein. Lautlos bewegten wir uns vorwärts. Quer durch das Kirchenschiff war brückenartig eine meterhohe Rampe errichtet, auf deren vorderer Seite Major v. R. und ich uns aufstellten, während hinter uns die Ulanen langsam zu zweien über sie hinwegdefilierten. Von dieser Rampe konnte man das ganze Innere der Kirche übersehen. Vor dem Altare stand der Katafalk mit dem offenen Sarge, in dem der Kaiser in halbsitzender Lage ruhte. Taburette, die die Kron- und Ordensinsignien trugen, und große, mit Kerzen besetzte und mit Flor behangene Kandelaber umgaben ihn. Hofbeamte und Offiziere hielten die Totenwache, von Gardedukorps mit gezogenem Pallasch flankiert. Der Anblick dieser feierlichen Aufbahrung, die Stille der Nacht, das leise Rühren der Orgel, der betäubende Duft der zahllosen Kränze, die den Boden bedeckten, die dunkeln Gestalten der defilierenden Ulanen, deren tiefernste Gesichter sich zum letzten Male ihrem alten Kriegsherrn zuwandten — das alles wirkte zusammen, um diese nächtliche Szene zu einer das Gemüt überwältigenden zu machen. Es dauerte lange, bis der letzte Ulan die Rampe passiert hatte. Vor meinem Geiste zogen alle Erinnerungen vorüber, die sich an die Gestalt des zur ewigen Ruhe gebetteten Kaisers knüpften. In dieser Stunde, geweiht von der Majestät des Todes, die alles nivelliert, sah ich in ihm nicht den großen Monarchen, Feldherrn und Staatsmann, ich sah nur den großen und edeln Menschen, der liebevoll ein Vater seinem ganzen Volke und auch mir gewesen war. Und in dieser Empfindung warf ich, von Dankbarkeit erfüllt, den letzten Blick auf sein auch im Tode mildes und gütiges Antlitz."

inf. **Die Millionenstiftungen der amerikanischen Dollarkönige.** Der „reichste Mann der Welt", John Rockefeller, hat bekanntlich vor wenigen Tagen die Stiftung eines Vermögens an die Vereinigten Staaten von Amerika ausgesprochen, wie es in solcher Höhe bisher wohl noch nicht seinesgleichen hatte. Diese Stiftung setzt eine Reihe von Millionenspenden fort, mit denen die Multimillionäre Amerikas in gewissen Zeitabständen die Welt zu überraschen pflegen. Der Mann, der bisher in Summa vielleicht am meisten von seinem Vermögen für gemeinnützige Zwecke geschenkt hat, dürfte Andrew Carnegie sein, aus dessen Kassen bereits 300 Millionen Mark geflossen sind. So ungeheuer sich diese Summe auch ausnimmt, so repräsentiert sie nur ein verhältnismäßig nicht allzu hohes Kapital im Vergleich zu dem Gesamtvermögen Carnegies, welches bereits im Jahre 1901, nachdem von Carnegie sein Anteil an den großen Stahlwerken an Morgan verkauft worden war, zweitausend Millionen Mark betrug. Carnegie hat ein jährliches Einkommen von 60 bis 80 Millionen Mark, daß er selbst bei luxuriöser Lebensführung unmöglich verbrauchen kann; da er aber überdies persönlich ein recht bescheidenes Budget hat, so ist er nicht einmal imstande, den zehnten Teil seiner Revenuen zu verbrauchen und spendet deshalb alljährlich so bedeutende Summen, wobei aber sein effektives Kapital niemals angetastet wird. Anders steht die Sache bei John D. Rockefeller. Dieser verfügt derzeit über ein Vermögen von rund 2700 Millionen Mark. Von dem Grundsatze ausgehend, daß auch in seinem Falle nicht einmal die Zinsen dieses Riesenkapitals aufgezehrt werden können, hat er beschlossen, den größten Teil wieder der Oeffentlichkeit zuzuführen und seinen Erben nur einen kleinen Teil zurückzulassen, der „kleine Teil" allerdings wird noch immer einige hundert Millionen betragen, so daß auch die Erben nicht zu kurz kommen. In seinem Stiftungsbriefe erklärt Rockefeller, wie man aus New-York schreibt, „die Multimillionäre sind die Feinde des Volkes genannt worden und man hat sie als Räuber bezeichnet, denen das Gesetz nur nichts anhaben kann. Dieses Urteil ist eine Ungerechtigkeit. Uns, den Reichen, ist es durchaus nicht darum zu tun, das Geld zusammenzuscharren und im Privatbesitz zu halten, sondern der Erwerb, der Kampf war uns und ist uns ein Genuß, eine hohe Lebensaufgabe. Der Erfolg selbst oder vielmehr das Resultat des Erfolges, das Geld, kann für uns keinen Wert besitzen. Deshalb trage ich kein Bedenken, mein Vermögen wieder der Nation zurückzugeben, von der es gekommen ist, nur daß es jetzt zu einer großen Masse vereint, wie eine Masse wirken kann. Wir, die Millionäre, haben die Aufgabe, die großen Wohlfahrtseinrichtungen hervorzubringen, die die Gesamtheit niemals zustande bringt. Dieser Ausspruch Rockefellers deckt sich augenscheinlich im großen und ganzen mit den Ansichten derjenigen Milliardäre, deren Schenkungen für die Vereinigten Staaten so segensreich geworden sind. Die wissenschaftlichen Institute, die Universitäten, die Bibliotheken, die Obdachlosenasyle, die Volksspeiseanstalten in allen amerikanischen Städten werden durch die Millionenstiftungen erhalten und es ist berechnet worden, daß diese Stiftungen insgesamt, nur mit Berücksichtigung der letzten 10 Jahre 650 Millionen Mark betragen.

Kurorte, Reisen und Wintersport.

W. Inselsberg, 4. März. (Wetter- und Sportbericht.) Barometer feststehend, Temperatur 4 Grad Kälte, Windrichtung Südost, Schneehöhe 70 cm, Wege gebahnt, zum Rodeln geeignet, Wetteraussichten für Sonntag günstig. Rauhreif.

— **Ueber den Dresdener Villenvorort Niederlößnitz**, im herrlichen Elbtal unterhalb der Residenz gelegen, hat die Gemeindeverwaltung eine reich illustrierte Broschüre erscheinen lassen, die sie Interessenten auf Wunsch kostenfrei übersendet.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburgerstraße 32.) Hamburg, 4. März. Angekommen: „Thessalia" 2. März in Valparaiso, „Calabria" 2. März in Progreso, „Alster" 3. März in Montevideo, „Rugia" 3. März in Para, „Sachsenwald" 4. März in Hamburg, „Istria" 3. März in Galveston. Abgegangen: „Vandalia" 3. März nach New-York, „Sithonia" 3. März nach Rotterdam, „Macedonia" 3. März von Teneriffa, „Albingia" 3. März von Coatzacoalcos, „Schwarzburg" 3. März von San Sebastian, „Georgia" 4. März von Cuxhaven, „Cleveland" 4. März von Yokohama, „Frankenwald" 3. März von Cadiz, „Rhenania" 3. März nach Hamburg, „Dacia" 4. März von Lissabon, „Sambia" 4. März nach Moji. Passiert: „Hohenstaufen" 3. März Fernando de Noronha, „Allemannia" 4. März Quessant, „Alexandria" 4. März Lydd.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: L. Schoulicht, Bankgeschäft, Poststraße.) Bremen, 4. März. „Lützow" Donnerstag in Schanghai an. „Gneisenau" Donnerstag von Neapel ab. „Main" Donnerstag in Bremerhaven an. „Crefeld" Donnerstag St. Vincent pass. „Brandenburg" Donnerstag Borkum Riff pass. „George Washington" Donnerstag von Plymouth ab. „Chemnitz" Donnerstag von Baltimore ab. „Heidelberg" Donnerstag von Galveston ab. — Dampferexpeditionen des Norddeutschen Lloyd vom 6. bis 12. März ab Bremerhaven: „Kronprinzessin Cecilie" am 8. März nach New-York über Southampton und Cherbourg. „Tübingen" am 8. März nach Argentinien. „Bülow" am 9. März nach Ostasien. „Frankfurt" am 10. März nach Philadelphia und Galveston. „Roland" am 11. März nach Kuba. „George Washington" am 12. März nach New-York über Southampton und Cherbourg. „Bonn" am 12. März nach Brasilien.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 4. März. „Eleonore Woermann" Freitag in Hamburg an. „Thekla Bohlen" Donnerstag Quessant passiert.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 4. März 1910.

Aufgeboten: Der Elektrotechniker Otto Thieme, Böllbergerweg 20 und Agnes Becker, Leipzigerstr. 55. Der Arbeiter August Ehrhardt, Gr. Klausstr. 17 und Minna Boye, An der Moritzkirche 5. Der Bergmann Hermann Neuenfeld und Emma Schütt, Alte Leipziger Chaussee 25. Der Arbeiter Bruno Günther und Emma Huske, Saalberg 20.

Geboren: Dem Geschirrführer Friedrich Schellbach S. Willy, Klinik. Dem Etuimacher Franz Höpfner S. Gerhard, Klinik. Dem Kellner Paul Schmidt, Kl. Ulrichstr. 9, S. Heinrich.

Gestorben: Die Witwe Berta Ströser geb. Hanson, 76 J., Leipzigerstraße 73. Des Salzsieders Robert Puppe S. Herbert, 3 Wochen, Taubenstr. 17. Der Ingenieur Friedrich Lucke, 67 J., Maybachstr. 3. Des Postschaffners Friedrich Müller S. Otto, 1 Mon., Thomasiusstraße 37.

Auswärtige Aufgebote: Der Schlosser Gustav Heuer und Helene Lehmann, Tollwitz. Der Kaufmann K. H. Blume, Halle und A. J. Ulbrich, Domersleben. Der Diener August Rühlmann, München und Berta Eberhardt, Eisenach. Der Arbeiter J. H. Weirauch, Halle und F. A. Hoffmann, Püttthal. Der Apothekenbesitzer Oskar Fuchs, Berlin und Katharine Siebers, Dessau. Der Geschäftsführer E. H. Joh. J. Bruhn, Halle und E. M. M. Schröder, Hamburg.

Halle (Nord), Brunnenstr 3a. Meldungen vom 4. März 1910.

Aufgeboten: Der Eisendreher Hermann Gründler, Dölau und Emma Lötzsch, Wörthstr. 4. Der Bergarbeiter Otto Herrmann, Oppinerstraße 11 und Minna Bernhardt, Saalwerderstr. 1.

Geboren: Dem Buchhalter Martin Viehweg, Goethestr. 19, T. Margarete. Dem Buchbindermeister Jakob Stawikowski, Wittekindstraße 15, S. Karl.

Gestorben: Der Arbeiter Heinrich Wilke, 70 J., Mötzlicherstr. 12.

Wasserstände am 5. März.

Saale: Halle Untp. + 2 32, Obp. + —, Trotha Untp. + 3,14, Grochlitz + 2,26, Bernburg Untp. + 2,45, Kalbe Obp. + 2 08, Kalbe Untp. + 2,48. — **Elbe:** Leitmeritz + 0,96 Außig + 1,30, Dresden — 0,10, Torgau + 2,34, Wittenberg + 3,23, Roßlau + 2,83, Barby + 3,19, Magdeburg + 2 70. Tangermünde + 3,66 Wittenberge + 3,23, Hohnstorf + 2 51. — **Mulde:** Düben + 0 95

Preisnotierungen für Kuxe

vom 5. März 1910.

Mitgeteilt von der Filiale der **Mitteldeutschen Privatbank**, Halle a. S.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler-Stamm-Aktien	—	70%	Hattorf-Vorz.-Aktien	11[illegible]	119½
Adler-Vorz.-Aktien	110%	111%	Heiligenroda	5500	5650
Adolfsglück-Aktien	61%	63%	Heldburg-Aktien	85½	86%
Alexandershall	10800	11000	Heldrungen I	2825	2375
Beienrode	6750	6850	Heldrungen II	2825	2875
Bismarckshall-Aktien	116%	117½	Hermann II	3800	3950
Bruckdorf-Nietleben	4900	5100	Humboldt Kohlen	1375	1425
Burbach	146[illegible]	15050	Immenrode	5850	5950
Carlsfund	7650	7800	Johannashall	4400	4550
Centrum	—	475	Krügershall	121½	123½
Desdemona	8600	9100	Ludwigshall	110%	111½
Deutsche Kali	142%	143%	Moltkeshall	—	650
Deutschland	5100	5250	Neubleicherode	—	—
Einigkeit	—	—	Nordhäuser Kali-Aktien	126%	127%
Friedrichshall-Aktien	—	104%	Regiser Kohlen	2575	2650
Glückauf-Sondershausen	17600	—	Rothenburg	2825	2875
Großherzog von Sachsen	7800	7900	Sachsen-Weimar	5800	5900
Günthershall	5100	5200	Salzmünde	4850	5100
Hallesche Kali-Aktien	86%	87%	Siegfried I	5825	5925
Hansa Silberberg	4325	4450	Teutonia	125%	129%

Tendenz: ruhig.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Ebeling; für Örtliches Heinrich Mieschner; Schlußredaktion: A. Borwecke, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen.

KLEINE KIOS-CIGARETTE 2½ & 3½ Pfg.
Türk. Tabak- & Cigaretten-Fabrik „Kios" o E. Robert Böhme, Dresden.

Fleck. Eine rosa Theaterbluse! Es gab noch mehr solche im Hause. Sie wußte nicht, warum gerade diese sich ihrer Wahrnehmung so aufdrängte. Ebenfalls ohne hinzublicken wußte sie: Das ist die hübsche Zigarrenhändlerstochter, von der man sagte, daß Eduards Eltern sie gern zur Schwiegertochter haben wollten.

Ach, wenn er die gewollt hätte, hätte er sie ja schon früher nehmen können; jetzt war's aus.

„Hübsch ist sie ja," gestand Doris großmütig zu. „Hübsch, aber unbedeutend. Nur höhere Tochter! Die hat ihn nie gelockt, wie er selbst gesagt hatte." Eigentlich fühlte sie ein gewisses Bedauern mit dem Mädchen. Wer weiß, wie sie ihre ganze Backfischzeit hindurch von ihm geträumt, auf ihn gerechnet hatte, und dann kam eine von auswärts, ein richtiger Outsider, und nahm ihn ihr weg. „Na, sie wird schon einen anderen bekommen," tröstete sich Doris.

Ihre Stimmung hob sich wieder und noch mehr, als sie inne wurde, wie großartig sie bei Stimme war. . . Das quoll ihr nur so aus der Kehle und breitete sich im Hause aus, den Raum mit Wohlklang füllend. Das Publikum hing entzückt an ihren Lippen. Ja, sie sollten nur aufhorchen. Eine solche Stimme bekamen sie hier doch nicht wieder. Wenn sie einmal da oben in der Loge saß, durfte sie ihrer Nachfolgerin beruhigt lauschen. Die würde sie so leicht nicht in Grund und Boden hinein singen.

Als sie die Arie beendet, brach der wohlverdiente und erwartete Beifallssturm los. Sie sah in der Runde, oben und unten, nichts als Hände, die sich bewegten. Drei Paar links in der Loge. Er sollte ihr eigentlich nicht applaudieren. Und da rechts — vor der rosa Bluse bewegten sich auch ein paar weiße Hände klatschend. Fräulein Hanna — oder Havanna, wie die Offiziere sie unter sich nannten — lächelte noch obendrein huldreich begönnernd auf sie herab. Das war doch schön, daß sie ihr nicht grollte. Sollte die schon Ersatz haben? Sie sah heute abend entschieden glücklich aus.

Der Applaus steigerte sich noch, als ihr die Blumenspenden gereicht wurden. Während sie sie in Empfang nahm, blickte Doris nach aufwärts und ihre Augen begegneten den seinigen. Er schien befangen. Natürlich! Diese ganze Komödie des Blumenempfangens und sich Bedankens war nicht nach seinem Geschmack. Es paßte sich ja auch wirklich nicht — für Frau Holgers junior —, so dazustehen und sich vor jedermann zu verneigen. Na, es war ja wahrscheinlich das letzte Mal! Ein Seufzer entrang sich ihrer Brust. Schade! Aber man konnte eben nicht alles auf einmal haben, Bühnentriumphe und — ihn. Und ihr Herz hatte gewählt.

Zum Aktschluß gab es wieder großen Beifall und noch einen Blumenkorb, von dem sie diesmal mit sicherem Instinkt fühlte, daß er von ihm kam.

In der Garderobe entdeckte sie zwischen den kostbaren Orchideen ein kleines Billett. Das war ja wohl nicht nötig. Er konnte doch herunterkommen und ihr persönlich sagen, was er zu sagen hatte. Aber er wußte, daß sie das Kostüm zu wechseln hatte, und er drängte sich auch nicht gern hinter die Kulissen.

Ungeduldig riß Doris das Billett auf. Es enthielt seine Visitenkarte. „Eduard Holgers . . . gestattet sich, Ihnen diese kleine Abschiedsgabe zu Füßen zu legen. Nun führt Sie ja Ihr Stern aufwärts — unaufhaltsam — zum Gipfel der Kunst! Meine innigsten Wünsche werden Sie stets begleiten. Da ich morgen eine kleine Reise antrete, dürfte ich keine Gelegenheit mehr haben, Sie zu sprechen, und erlaube mir daher, schriftlich von Ihnen Abschied zu nehmen. Aus der Ferne werde ich Ihre Siegeslaufbahn verfolgen. Leben Sie wohl und glücklich und gedenken Sie auf der Höhe manchmal des im Tal Zurückgebliebenen."

Vor Doris Augen verschwamm alles. Was war das? Ein Abschied, ein richtiger Abschied auf ewig mit Verzicht auf jedes Wiederfinden! Er dachte nicht daran, das Wort noch einmal auszusprechen, auf das sie wartete? So wollte er sie ziehen lassen?

Nun sah sie ja wohl, daß er sich, je größer ihre Erfolge wurden, immer mehr von ihr zurückgezogen hatte, weil er einsehen mochte, daß sie zur Bühnengröße eher geschaffen war, als zur stillen Hausfrau. Und daß er ihr seit ihrem Gastspiel in Stuttgart fern geblieben, das war also nicht bloßer Zufall gewesen? Er hielt es wohl für seine schmerzliche Pflicht, auf sie zu verzichten, weil er es ihr nicht zutraute, daß sie imstande war, dem Ruhm, der ihr winkte, den Rücken zu kehren? Ja, dann mußte sie ihm eben ein deutliches Zeichen ihrer Gesinnung geben. Wie schön würde es sein, ihn von der stillen Verzweiflung zu retten, ihm kund zu tun, daß der bittere Verzicht unnötig war.

Solche Gedanken belebten sie, während sie sich in Agathens Hochzeitsstaat warf und draußen auf der Bühne rumort wurde, um die Wolfsschlucht herzurichten.

Doris war über die Pause froh, die ihr vergönnt war. Sie konnte sich unterdessen sammeln und überlegen, wie sie ihm den Star stechen sollte.

Aus der Schauspielerinnenloge kamen die Kolleginnen in die Garderobe, um Doris' Blumen zu bewundern.

„Sie Glückliche, wie man Sie verwöhnt!" sagten sie.

„Das alles geb ich hin um seinetwillen!" antwortete es freudig in Doris Innerm. „Ach was, Ruhm! Er sollte sie anblicken, wie er sie früher angeblickt hatte, und sollte ihr sagen: „Geh nicht fort! Bleib! Ich kann nicht leben ohne dich!"

Als der Vorhang zum dritten Akte sich erhob, fühlte Doris sofort, mehr als daß sie es sah, daß er nicht mehr zwischen den Eltern saß. Wo war er denn?

Sie sang: „Und ob die Wolke sie verhülle . . ." Ja, auch ihr schien in diesem Augenblick eine Wolke die Sonne zu verhüllen, und eine eigentümliche Bangigkeit krampfte ihr das Herz zusammen. Sie hatte sich seinen Abschiedsbrief so günstig wie möglich ausgelegt und sich vorgeredet, es bedürfe nur eines Wortes von ihr, um alles ins Gleise zu bringen. Allein hier auf der Bühne erschien ihr auf einmal alles ganz anders. . . .

Plötzlich, bei einer Wendung, hatte sie die Loge rechts vor sich, in der die rosa Bluse schimmerte. Und da — hinter Hanna Schönemann, die vor Selbstgefühl und Glück strahlte, und ihrer Mutter, einer breit ausgegossenen Dame mit einem Federntuff im Haar, etwas nach rückwärts zu, im Schatten — saß er, blaß und ernst, mit einer Miene, die Doris alles sagte. . . . Es war ihm nicht leicht geworden, sich zu der Schwenkung zu entschließen, aber jetzt war sie vollzogen. Da gab es nichts mehr zu ändern.

Weil sie in Stuttgart Erfolg gehabt und engagiert worden war, so daß er weniger denn je hoffen durfte, sie würde ihre Karriere um seinetwillen aufgeben? Weil seine Vernunft die Liebe besiegt hatte? Oder war es gar nicht die Vernunft, sondern doch Hanna Schönemann?

Der Gedanke schmerzte wie ein Schlangenbiß, aber mit Aufwand aller ihr möglichen Selbstbeherrschung führte sie ihre Partie zu Ende, und es gelang ihr zu verbergen, was in ihr vorging. Niemand vernahm den Schrei ihrer verwundeten Seele. . . . Es klang nur wie Aufschwung und Jubel. So sehr riß Doris das Publikum hin, daß es den Eindruck einer spontanen Huldigung machte, als zum Schluß der Vorstellung Hanna Schönemann sich in ihrer Loge erhob und mit einem Geschick, das man ihr nicht zugetraut hatte, einen kleinen Lorbeerkranz auf die Bühne warf.

Er fiel gerade zu Doris Füßen nieder. Man hob ihn ihr auf, und als sie dankte, begegneten sich die Blicke der beiden Mädchen. Deutlich und jubelnd sagte der Hanna Schönemanns: „Dir den Lorbeer, mir die Myrte!" Ja, die hätte heute abend nicht mit ihr getauscht!

Auf der Bühne drängte man sich um Doris: „Was Sie wieder für einen Triumph gefeiert haben!"

Doris lächelte schmerzlich. Den Triumph sahen alle, um die Niederlage wußte sie allein. Aber gerade darum war sie auch leichter zu tragen, und sie wußte ja, eine Weile später würde sie froh sein, daß es ihr nicht gestattet worden war, diese Dummheit zu machen. Nie hätte sie sich in die Stadt eingewöhnt, in der bloß Schornsteine statt Kirchtürme emporragten, nie den dicken, schnaufenden Mann als Familienhaupt ertragen, nie hätte sie die Vorwürfe des gefangenen Vogels in ihrer Kehle zum Schweigen gebracht.

Aber es tat doch sehr weh, vernünftig sein zu müssen, und als der Zug mit Doris an einem der nächsten Tage durch die Ebene sauste, lehnte sie tränenüberströmt in ihrer Ecke, und wer sie so gesehen hätte, würde die stolze Siegerin der Saison in ihr nicht erkannt haben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191003061-13/fragment/page=0003

Franz Wolff

Inh.: Carl Spengler & Weber. Telephon Ammendorf 44.

Neu eröffnet Gr. Ulrichstr. 25 (neben Oberpollinger).

Färberei u. chemische Reinigungs-Anstalt
für sämtliche **Damen- und Herrengarderobe.**

Gr. Steinstrasse 36. Leipzigerstrasse 60. Merseburgerstr. 163. | Rannischestr. 22. Leipzigerstrasse 21. Bernburgerstr. 22. | Martinstrasse 11. Wuchererstrasse 60. Böllbergerweg 6.

Reisekoffer,

Reisetaschen, Hutkoffer, Reise-Necessaires, Reiserollen, hochfeine **Damentäschchen,** reizende, solide Neuheiten.

Schulfornister,

Schultaschen, Schülermappen, Schreibmappen, Noten- u. Aktenmappen, Brieftaschen, Zig.-Etuis, Hosenträger, wirklich solide **Leder-Portemonnaies.**

— Wirklich **praktische, solide** Geschenke. — **Reparaturen** schnellstens, **alle Ersatzteile** auf Lager.

Paul Göldner, Halle a. S., 67 Leipzigerstr. 67.

Albert Herrmann Nachflgr., Grösstes Spezialgeschäft am Platze.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem verehrl. Publikum sowie meinen werten Freunden und Bekannten zur gefl. Kenntnisnahme, dass ich mit heutigem Tage hierselbst

— Schmeerstr. Nr. 7 u. 8 —

ein **Uhren- u. Goldwaren-Geschäft**

— verbunden mit **Reparatur-Werkstatt** — eröffnet habe.

Durch jahrelange Tätigkeit in nur ersten und feinsten Geschäften des In- und Auslandes und besonders der Schweiz bin ich, gestützt auf reiche praktische Erfahrungen, in der Lage, alle mich Beehrenden prompt und sachgemäss bei soliden Preisen zu bedienen.

Gleichzeitig empfehle mein reichhaltiges Lager in Konfirmations-Geschenken.

Um gütige Unterstützung meines Unternehmens bittend, zeichne ich

Halle a. S., den 5. März 1910. Hochachtungsvoll

Friedrich Werner.

Von M. 22.— an

Ingersoll-Trenton

Präzisions Anker-Taschenuhr

Für M. 22.— können Sie jetzt eine Taschenuhr erhalten, welche in ihren wesentlichen Bestandteilen der teuersten Uhr auf dem Markte gleichkommt.

Bei einem Vergleich der I-T-Taschenuhr mit irgendeinem erstklassigen Fabrikat, das Ihr Uhrmacher anbietet, werden Sie zu der Erkenntnis kommen, dass, obgleich diese Uhr nur M. 22.— (in Nickel oder oxydiertem Stahl) kostet, dieselbe alle diejenigen sinnreichen Einrichtungen enthält, welche ein elegantes Aeussere mit jahrelanger Präzision verbinden.

Das **„I-T"Werk**

in Rein-Nickel oder oxydiertem Stahl ...	M. 22	Gold-Doublé, 10 Jahre Garantie, m. Sprungdeckel	M. 42
in massiv Silber (.925).	M. 35	Gold-Doublé, 20 Jahre Garant., m. Schraubdeckel	M. 45

Preisangaben der „I-T" Werke in anderen Gehäusen auf Wunsch.

Die **Ingersoll „Crown"-** (M. 5.50) Taschenuhr ist die zweckmässigste Uhr für den täglichen Gebrauch. Sie genügt allen Ansprüchen und ist elegant ausgestattet. Sie ist garantiert präzise und dauerhaft.

Bitte besichtigen Sie die Ingersoll-Trenton und Ingersoll-Uhr bei:

Poenitsch, E., Brüderstrasse 16, Halle a. S.
Heckel, A., Steinweg 46/47, „
Fleischhauer, W., Steinweg 22, „
Werner, Paul, Leipzigerstrasse 75. „
Schindler, Herm., Kl. Ulrichstrasse 35, „

Robt. H. Ingersoll & Bro., Fabrikanten von amerikan. Präzisions-Taschenuhren
Audrey House, Ely Place, London E. C.

Schablonen

zum Zeichnen der Wäsche, zum Signieren von Kisten, Säcken rc. [1208

Monogramma Languetten

Kreuzstich-Monogramme

empfiehlt in größter Auswahl

Otto Unbekannt

Gr. Ulrichstraße 1 a.

Ziehung 16. März u. folg. Tage

Geld-Lotterie

zu Gunsten des Preussischen Landes-Krieger-Verbandes

333000 Lose, 14640 Geldgew. M.

234000 Lose à 2 M. Porto und Liste 30 Pfennig extra

Hauptgewinne:

50000
30000
10000
etc. etc.

Lose bei den Königl. Lotterie-Einnehmern und in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. General-Debit: Lose-Vertriebs-Gesellschaft Königlich Preussischer Lotterie-Einnahmer G. m. b. H., Berlin, Monbijouplatz 2 und A. Molling, Hannover.

Aufklärung!

Um Irrtümer zu vermeiden, mache ich hiermit bekannt, dass der unterm 26. 2. 1910 berichtete Nachlass-Konkurs mit

meiner Firma nichts

zutun hat.

Gustav Speck
vorm. **Rud. Speck.**

Wratzke & Steiger
Juwelen — Halle a. S.

Erich Alt

Geiststr. 46, I :: Telephon 2485 :: Harz 11

Werkstätten für Möbelfabrikation

Innen-Ausbau von Villen
:: und Landhäusern ::

Braut-Ausstattungen

Ledermöbel — Dekorationen.

Für die kommende **Konfirmationszeit** ist wärmstens zu empfehlen als **Geschenk für Konfirmanden**

U. G. Hobbing: „Im Lichte des Herrn".
Preis 2 Mk., mit Buchschmuck; desgl. vom selben Verfasser:

„Seit dem Tage der Konfirmation".
Preis 0,75 Mark.

Gleichzeitig machen wir auf die höchst aktuelle Broschüre von **H. Meinhof: „Vorwärts zum Glauben"**, eine ev. Antwort auf die Schrift des Herrn **Prof. Dr. v. Ruville:** „Zurück zur heil. Kirche", aufmerksam. — Sämtl. Verfasser leben in Halle. — Die Schriften sind zu beziehen durch die

Buchhandlung der Ev. Stadtmission,
Weidenplan 3. — Telephon 2007.

Praktische

Konfirmations-Geschenke

Ringe, Broschen, **Uhren** aller Art bei **M. Breiter** Gr. Steinstr. 69. Ketten, Colliers,

Armbänder, Manschetten-Knöpfe etc.
Nur moderne Neuheiten.

Künstliche Zähne,

Plomben, Stiftzähne, Reparaturen etc.
Spezialität: [1173
Schmerzloses Zahnziehen.

Willy Muder, jetzt am Leipziger Turm

Neue Promenade 16 I, Ecke Leipzigerstrasse.
Zahlreiche Anerkennungen. — Teilzahlung. — Telephon 3483.

Persil

wäscht schnell, mühelos und billig bei grösster Schonung der Wäsche!
Alleinige Fabrikanten:
Henkel & Co., Düsseldorf,
auch der seit 34 Jahren weltbekannten

Henkel's Bleich-Soda.

Schreibarbeiten jeder Art

wissenschaftl. u. geschäftl., Hand und Maschine, Vervielfältigungen, Rundschrift, Stenographie u. a. liefert

Hallische Schreibstube.

Gemeinnütz. Unternehmen, Beschäftigung Stellenloser. Hilfskräfte für Schreib-, Kontor-, Bureauarbeit auf Stunden u. Tage auch ins Haus und nach auswärts.

Karlstrasse 16. — Fernsprecher 2794.

Unentbehrlich für jede Familie!

Underberg-Boonekamp

Semper idem.

Fabrikation alleiniges Geheimniss der Firma:

H. UNDERBERG-ALBRECHT

Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.

am Rathhause in **RHEINBERG** am Niederrhein.

Gegr. 1846.

Anerkannt bester Bitterlikör!

24 Preis-Medaillen!

Man verlange ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp.**

Königliche Bade- und Brunnendirektion, Bad Ems.

Natürliches **Emser Wasser** *(Kränchen)*

bei **Husten. Heiserkeit**
Verschleimung, Magensäure Influenza u. ihren Folgerständen

Man befrage den Arzt!

Hallescher Wappen-Kaffee

Stets frisch geröstet — Pak. ges. gesch.

A. Trautwein,

Kaffeerösterei mit elektr. Betrieb,

Gr. Ulrichstrasse 31, Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Zur Anlage von **Gärten, Ausarbeitung von Plänen und Kostenanschlägen, Unterhaltung und Pflege fertiger**

Gärten

empfiehlt sich

E. Scherzer, Handels- und Landschaftsgärtnerei,
Halle a. S., Böllbergerweg 114. [1080

Tierschutz-Verein für Halle a. S. und Umgegend.
Tier-Asyl Feldstraße 13.
Kostenlose Aufnahme herrenloser, überzähliger Tiere täglich 8—12 u. 5—7 Uhr. — Auf Wunsch Tötung à 1 M. für Unbemittelte kostenlos.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 4 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191003061-13/fragment/page=0004

Gedenktage.

6. März.

1475. Der italienische Bildhauer Michelangelo geboren.
1629. Kaiser Ferdinand II. erläßt das Restitutionsedikt.
1787. Der Begründer der Spektralanalyse, Josef von Fraunhofer, geboren.
1831. Der Philanthrop Pastor Friedrich von Bodelschwingh geboren.
1848. Einführung der Preßfreiheit in Hessen.
1848. König Ludwig I. von Bayern bewilligt die Forderungen des Volkes.
1867. Der Geschichtsmaler Peter von Cornelius gestorben.
1882. Serbien wird Königreich.
1898. Vertrag mit China über die Pachtung von Kiautschau.

*

Tagesspruch: Ein Wunsch in deiner Brust,
In deinem Haus ein Gast,
Drei Tage eine Lust,
Am vierten eine Last.

Rückert.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 5. März.

— **Durchreise des Kronprinzenpaares und der Königin von Schweden.** Gestern Freitag 3⁴⁵ nachmittags traf die Kronprinzessin des Deutschen Reiches hier ein und reiste 3⁵⁴ nach Frankfurt a. M. weiter. — In der vergangenen Nacht trafen der deutsche Kronprinz sowie die Königin von Schweden auf dem hiesigen Bahnhofe ein und reisten nach kurzem Aufenthalte nach Frankfurt a. M. weiter.

— **Staatswissenschaftlicher Ferienkurs** zu Halle a. S., 16.—22. März. In den Räumen der Universität Halle wird in den Tagen vom 16.—22. März ein staatswissenschaftlicher Einführungs- bezw. Fortbildungskurs abgehalten, der für jedermann, Damen und Herrn, zugänglich ist. Es werden sprechen: Geh. Justizrat Stammler, Die Grundzüge des geltenden Vermögensrechtes, 16.—22. März, 11—12 Uhr. Privatdozent Dr. Gehrig, Geschichte der sozialwissenschaftlichen Theorien, 16.—22. März, 12—1 Uhr. Geh. Regierungsrat Conrad, Gewerbepolitik (Handwerk und Großindustrie) 16.—19. März, 4—5 Uhr. Professor Dr. von Blume, Kommunalpolitik, 16.—22. März, 5—6 Uhr. Geh. Justizrat Finger, d. z. Rektor, Einführung in die Reichsverfassung, 16.—18. März, 6.—7 Uhr. Privatdozent Dr. Wolff, Die Wohnungsfrage, 16.—22. März, 7—8 Uhr. Professor Dr. Brodnitz, Bank und Börse, 16.—18. März, 8—9 Uhr. Privatdozent Dr. Golf, Kolonialwirtschaft, 21. und 22. März, 4—5 Uhr. Teilnehmerkarten zu 3 Mk. für die sechsstündige Vorlesung, zu 2 Mk. für die vierstündige Vorlesung, 1,50 Mk. für die dreistündige Vorlesung und 1 Mk. für die zweistündige Vorlesung sind beim Kastellan Kittelmann in der Universität zu haben. Einzeichnungslisten liegen außerdem auf im Bankhaus Lehmann, im Bankhaus Steckner und in der Handelskammer zu Halle.

— **Die Ausstellung für Vogelschutz und Naturdenkmalpflege**, die der Vogelschutzverein für Halle und Umgegend vom 15.—18. März hier im oberen kleinen Saale der „Kaisersäle“ zur Feier seines 35jährigen Bestehens veranstaltet, verspricht sehr interessant zu werden. Der Verein beabsichtigt, durch diese Ausstellung den Sinn für Vogelschutz und Naturschutz im allgemeinen in einem recht großen Kreise der Einwohnerschaft von Halle und Umgegend zu erwecken, was ihn infolge der bereits eingegangenen vielen Anmeldungen wohl gelingen dürfte. Um zur Erreichung dieses Zweckes recht vielen den Besuch der Ausstellung zu ermöglichen, soll nur ein niedriges Eintrittsgeld erhoben werden. Für die Kinder der Volksschulen soll in Begleitung der Lehrer und Lehrerinnen der Besuch der Ausstellung am 18. März kostenfrei sein. Herr Gastwirt Knoblauch hat den Saal mit Rücksicht auf die gemeinnützigen Bestrebungen des Vereins unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Seitens der Mitglieder wird durch einmalige, freiwillige Beiträge der größte Teil der Kosten aufgebracht werden. Am 15. März, vormittags 11 Uhr, soll eine Eröffnungsfeier stattfinden, zu welcher die Einladungen in den nächsten Tagen ergehen werden.

Vom Sandanger.

Die schönen und gesunden körperlichen Uebungen im Freien, welche der Winter mit sich bringt, konnten in diesem Jahre hier wenig gepflegt werden; hoffentlich begünstigen die Witterungsverhältnisse die Ausübung des Sommersportes mehr. Die Tennissaison auf dem Sandanger wird insofern eröffnet, als die Plätze von heute ab belegt werden können. Wer eine Spielzeit allwöchentlich beansprucht, muß dies bei Herrn Krasemann, Schmeerstraße 19 — wo auch Bedingungen und Platzordnung zur Einsicht ausliegen — melden und 50 Karten abnehmen. Da die vorhandenen Tennisplätze im verflossenen Jahre nur an wenigen Tagen ausreichten, die Nachfrage zu befriedigen, hat die Versammlung der 7. Abteilung des Vereins für Volkswohl den Bau von zwei weiteren Plätzen beschlossen, die bei günstiger Witterung am 1. April fertiggestellt sind. Die alten Plätze werden gründlich ausgebessert und die Umzäunung wird erneuert. Trotz dieser großen Sonderausgaben tritt keine Erhöhung des Spielpreises ein, um in weiten Kreisen der Bevölkerung die Pflege dieses schönen, nützlichen Spieles unter günstigen Bedingungen zu ermöglichen. Für eine Karte sind wie früher 15 Pf. zu entrichten. Eine Schülerkarte kostet 10 Pf. Die Tenniskarten von 1909 sind bis zum 31. März d. J. umzutauschen. Ein Tennisturnier, welches wie das vorjährige einen inneren Charakter tragen soll, wird im Laufe des Sommerhalbjahres veranstaltet werden. Das große Turn- und Spielfest fällt aus in Rücksicht auf das hier stattfindende Kreisturnfest. Unsere Schüler sollen aber in ihrer Betätigung keineswegs geschmälert werden, sondern sich teils einzeln, teils in Verbänden entweder tätig oder als Besucher am Turnfeste des Kreises XIII beteiligen. Der Besuch dieses Festes wird sich sehr lohnen und unserer Jugend viel Anregung und den Erwachsenen viel Neues und Interessantes bieten; denn in Halle hat ein Turnfest dieser Größe noch nicht stattgefunden und dann sind die Einzelleistungen während der letzten Jahrzehnte dermaßen gestiegen, daß es wirklich eine Freude und ein Genuß ist, zu sehen, mit welcher Gewandtheit zurzeit geturnt und gespielt wird.

Die Vorbereitungen zur Eröffnung des Turn- und Spielbetriebs auf dem Sandanger sind im vollen Gange. Die Mitglieder der VII. Abteilung haben in ihrer letzten Sitzung die Vorschläge des Vorstandes, alle Erweiterungen und Verbesserungen sowie die Anschaffung neuer Turn- und Spielgeräte einstimmig beschlossen. Wohlausgerüstet erwartet unser schön gelegener Spielplatz seine Gäste, die hier einen ruhigen, so recht zur Erholung und Stärkung geeigneten Aufenthalt finden.

Krankenpflegeschule.

Die bei den vereinigten Universitäts-Kliniken in Halle a. S. bestehende staatliche Krankenpflegeschule beginnt am 1. April 1910 einen neuen Ausbildungskursus. In der Krankenpflegeschule können unbescholtene, körperlich und geistig für den Krankenpflegeberuf taugliche Personen beiderlei Geschlechts, welche das 21. Lebensjahr vollendet und mindestens eine erfolgreich zum Abschluß gebrachte Volksschulbildung oder eine gleichwertige Bildung besitzen, in einem mindestens einjährigen, zusammenhängenden Lehrgange ihre Ausbildung und, nach Ablegung der vorgeschriebenen Prüfung, ihre staatliche Anerkenung als Krankenpflegeperson erlangen. Während der Ausbildungszeit müssen die Betreffenden für Wohnung, Beköstigung usw. selbst Sorge tragen. Ueber alles Nähere erteilt auf Wunsch die Direktion der Königl. Medizinischen Universitäts-Klinik oder die Verwaltung der vereinigten Universitäts-Kliniken in Halle a. S. Auskunft.

— **Die Deutschordens-Literatur des Mittelalters.** Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers am 27. Januar hatte bekanntlich Herr Universitätsprofessor Dr. Strauch in der Universitätsaula eine Rede über die Deutschordensliteratur des Mittelalters gehalten, die jetzt im Verlage von Max Niemeyer in Broschürenform im Druck erschienen ist. Das für 80 Pfg. erhältliche, in fesselnder Sprache geschriebene Werkchen weist nach, wie sehr der deutsche Orden bestrebt gewesen ist, deutscher Bildung im Ordenslande eine dauernde Stätte zu bereiten. „Die Deutschordensdichtung fesselt den Forscher als Nachblüte deutscher Poesie im fernen Osten zu einer Zeit, wo in Süddeutschland der dichterische Quell sich bereits erschöpft hatte.“ Wir können die vortreffliche, tiefgründige und anziehende Schrift auf das wärmste empfehlen.

— **Die Sektion Halle des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins** veranstaltet am 16. März in den „Thaliafestsälen“ einen Lichtbilderabend „Die österreichische Riviera“. Die Lichtbilderabende des Herrn Rudolf Tirold aus Wien erweisen sich, was schon aus der außerordentlich großen Zahl der bisherigen Aufführungen hervorgeht, als eine eigenartige Veranstaltung, die in den Kreisen des deutschen Publikums der nachhaltigsten Teilnahme begegnet. In den letzten zwei Jahren wurden diese Vorträge in den großen Städten Oesterreichs und Deutschlands über 120 Mal abgehalten und fanden überall, wie aus den übereinstimmenden Zeitungsberichten zu ersehen ist, wärmste Würdigung und größten Beifall. Das Thema „Die österreichische Riviera“ ist ebenso neuartig wie interessant. Eigentlich ist es noch gar nicht lange her, daß das große deutsche Publikum auch nur Kenntnis von dem Vorhandensein der österreichischen Riviera besitzt. Und doch vermag diese an landschaftlicher Pracht und klimatischen Vorzügen den Wettbewerb mit der berühmten französischen Riviera aufzunehmen. Sie umfaßt den Hafen von Triest mit den lieblichen Seebädern Grado und Portorose, den Kriegshafen Pola mit dem vorgelagerten Inselparadies Brioni, den Hafen von Abbazia, dem Hauptorte der österreichischen Riviera mit dem benachbarten träumerischen Lovrana, die an Naturwundern überreiche dalmatinische Küste mit Ragusa und Spalato und die wildromantische Bucht von Cattaro, im Angesichte der „Schwarzen Berge“ (Montenegro). Einen besonderen Reiz der österreichischen Riviera bildet auch die unmittelbare Nachbarschaft des Orients, der auf keinem anderen Wege so rasch und bequem erreicht werden kann. Von diesem ganzen landschaftlich großartigen, ethnographisch und kulturhistorisch gleich beachtenswertem Gebiet hat Rudolf Tirold im verflossenen Sommer eine reiche Anzahl künstlerisch nahezu vollendeter Aufnahmen geschaffen. Unter diesen Aufnahmen befinden sich über 60 Naturfarbenbilder, die nach dem neuen Lumièreverfahren hergestellt wurden und durch die Naturtreue ihrer Farbenpracht entzückend wirken.

— **Ueber Frauenschulen** sprach gestern (Freitag) Frl. von Bennigsen vor dem Deutsch-evangel. Frauenbund. In der Frauenbildung herrscht ein gewisser Dualismus. Während die Erziehung des jungen Mannes nur auf seinen Beruf hinzielt, ohne auf seine künftigen Pflichten als Gatte und Vater Rücksicht zu nehmen, soll die Erziehung eines jungen Mädchens außer der Ausbildung zur Persönlichkeit auch die Pflichten der Gattin und Erzieherin mit in Betracht ziehen. Viele Mädchen haben eine gewisse Sehnsucht nach Arbeit und Schaffen, nach Helfen und Retten, die sie wegen mangelhafter Ausbildung nicht erfüllen können. Dazu will die soziale Frauenschule Gelegenheit geben. Sie will den jungen Mädchen eine gründliche Ausbildung verschaffen. Soziale Frauenarbeit, Volkswirtschaft, Bürgerkunde und Pädagogik sollen auf dem Lehrprogramm stehen. Dagegen verwarf die Rednerin die Einführung von Koch- und Haushaltungsunterricht. Derselbe sei Sache der Fachschulen. So soll das junge Mädchen befreit werden vom Nichtstun und Dahinträumen und soll tüchtig gemacht werden zu sozialer Hilfsarbeit. Es wäre zu begrüßen, wenn die in Halle geplante Frauenschule recht viel Anklang fände, denn auch hier machte sich in sozialer Frauenarbeit oft der Mangel an geeigneter Ausbildung recht unangenehm geltend.

— **Im Gewerkverein der Heimarbeiterinnen** (Südgruppe), Mauerstraße 7, Herberge zur Heimat, wird Donnerstag, den 10. März, abends 8 Uhr Herr Stadtschularzt Dr. Peters einen Vortrag über „Tuberkulose und ihre Bekämpfung“ halten. Außerdem soll über die Wäschelieferung und über den für die nächste Zeit geplanten Schneiderkursus gesprochen werden. Die Mitglieder werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Sekretärin Frl. Schrecker an diesem Abend zum letzten Male die Versammlung leiten wird. — Gäste sind willkommen. — Von Dienstag, den 8. März, ab wird Martinsberg 21 wieder Arbeit (Bettlaken, Schürzen) ausgegeben.

— **Die mittleren Eisenbahn-Pensionäre** halten ihre gesellige Versammlung Donnerstag, den 10. März, nachmittags 3 Uhr im „Schultheiß“, Poststraße, ab.

— **Der Verein ehem. 72er** hält seine Monatsversammlung am Dienstag, den 8. d. M., abends 8½ Uhr im Vereinslokale, Große Wallstraße 9, ab.

— **Verein ehem. Ulanen zu Halle a. S. und Umgegend.** Die nächste Monatsversammlung findet Montag, den 7. d. Mts., 8½ Uhr abends in „Bauers Bierausschank“, Rathausstraße, statt. Ehemalige Ulanen, welche dem Verein noch nicht angehören, sind willkommen.

— **Der Verein ehem. 67er aus Halle a. S. und Umgegend** begeht sein Stiftungsfest, verbunden mit der 50jährigen Regimentsfeier am Sonnabend, den 12. März, abends ½8 Uhr, in den Kaisersälen. Alle ehem. 67er sind zu diesem Feste herzlich willkommen.

— **Der Krieger-Begräbnisverein** hält seine Monatsversammlung Montag, den 7. d. Mts., im Vereinslokal Große Brauhausstraße 30, abends 8 Uhr, ab. Es werden neue Kameraden aufgenommen, auch findet eine Besprechung über das 50jährige Stiftungsfest statt; sodann hält ein Kamerad des Vereins einen Vortrag über die Schlachttage und Kriegergräber bei Metz 1870/71. Zu diesem Vortrag können auch die Damen des Vereins erscheinen. (Siehe Anzeige.) Am 13. findet im Vereinslokal Familienabend statt.

— **Verein „Gesundheitspflege“, e. V., Halle a. S.** Am Mittwoch abend 8½ Uhr wird im Evangelischen Vereinshaus der wissenschaftliche Lehrer Herr Waldstein einen Vortrag über „Feuerbestattung“ halten. Der Eintritt ist frei für Mitglieder und für eingeführte Gäste.

— **Vom Völkerfest am Nordpol,** veranstaltet vom Ruderklub Nelson von 1874, e. V., ist eine ganze Reihe der wohlgelungenen Aufnahmen in den Schaufenstern des Hofphotographen Pieperhoff, Poststraße, ausgestellt.

— **Der zweite kommunale Bezirksverein** wird am 16. März sein 25jähriges Bestehen durch eine Festsitzung im „Wintergarten“ begehen. Diese Festsitzung soll sich zu einem „Internationalen Weltkongreß der kommunalen Vereine gestalten, auf dem alle Länder der alten und neuen Welt vertreten sein werden.

Ein selten günstiges Angebot in

TÜLL-GARDINEN

zu Reklame-Preisen.

Serie I:	Serie II:	Serie III:	Serie IV:
gute Qualität, 115 cm breit Meter 39 Pf.	gute Qualität, 130 cm breit Meter 48 Pf.	prima Qualität, 140 cm breit Meter 75 Pf.	beste Qualität, 140 cm breit Meter 95 Pf.
abgepasste Fenster 100×300 Stück 1,80 M.	abgepasste Fenster 110×275 Stück 2,25 M.	abgepasste Fenster 130×320 Stück 3,75 M.	abgepasste Fenster 140×365 Stück 5,35 M.

Tüll-Stores moderne Dessins 8.75 bis 1,60 M.	**Tüll-Bettdecken** aparte Neuheiten 12.50 bis 1,75 M.	**Sofadecken** Plüsch, Gobelin, Fantasie 8.00 bis 55 Pf.
Tüll-Band-Stores effektv. Stilmuster 38.00 bis 3,50 M.	**Garnituren** aus Filz, Tuch und Velvet, dreiteilig 45.00 bis 1,85 M.	**Teppiche** Axminster, Tapestry, Velour 98.00 bis 4,50 M.
Tüll-Vitragen reiche Muster-Auswahl 65 bis 5 Pf.	**Portierenstoffe** moderne Dessins Meter 1.75 bis 30 Pf.	**Vorleger** Velour, Axminster etc. 15.00 M. bis 45 Pf.
Köper-Vitragen neue Dessins 10.50 bis 1,35 M.	**Tischdecken** Plüsch, Tuch und Fantasie 40.00 M. bis 95 Pf.	**Läuferstoffe** Plüsch, Tapestry, Jute Meter 6.50 M. bis 24 Pf.
Spachtel-Borten neue Dessins Meter 2.00 bis 15 Pf.	**Diwandecken** Plüsch, Gobelin, Fantasie 42.00 bis 4,75 M.	**Kokosmatten** Stück 3.00 M. bis 18 Pf.

Gardinenleisten in allen Längen und Ausführungen.	**Messing-Garnituren** verstellbar für Scheiben-Gardinen.	**Messing-Garnituren** für Uebergardinen und Bettrückwände.	**Vitragen-Zug-Einrichtungen** in allen Längen und Ausführungen.

Geschäftshaus J. LEWIN

Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191003061-13/fragment/page=0005

— **Besichtigung des Artillerieregiments.** Gestern Freitag fand die Besichtigung des hiesigen Feldartillerie-Regiments durch den kommandierenden General von Beneckendorff und Hindenburg statt. Anläßlich der Eröffnung des Provinziallandtages wird Herr General von Beneckendorff und Hindenburg am Sonntag am Festgottesdienst im Dome zu Merseburg teilnehmen.

— **Sächsisch-Thüringischer Verein für Erdkunde, Halle a. S.** Eine Sitzung findet am Mittwoch, den 9. März, 8 Uhr abends im Auditorium maximum des Seminargebäudes der Universität statt. Nach dem Jahresbericht und der Wahl des Vorstandes und Beirates für 1910/11 wird Herr Dr. Ludwig Brühl, Kustos am Institut für Meereskunde in Berlin, über „Die Nutzprodukte des Meeres" (mit Lichtbildern) sprechen.

— **Der Verband der Kriegsfreiwilligen von 1870/71** — Vorsitzender Geh. Sanitätsrat Dr. B. Riedel in Berlin, Kalckreuthstr. 1 — feiert am 22. März in Berlin in den Sälen des Landwehr-Offizier-Kasinos am Zoologischen Garten sein XIII. Jahresfest. Ferner wird er Mitte August seine VII. Wanderversammlung in Bingen abhalten, von wo dann die Kameraden nach den durch den Krieg geweihten Stätten weiter pilgern wollen, um an den in Metz geplanten Erinnerungsfeiern teilzunehmen. Der Verband zählt gegen 1500 Mitglieder und weist in Berlin, Herford, Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Mannheim, Königsberg i. Pr., München, Münster, Ulm, Köln-Bonn, Posen und Danzig besondere Ortsgruppen auf. Außer den Jahresfesten und Wanderversammlungen dienen die vierteljährlich erscheinenden „Mitteilungen des Verbandes der Kriegsfreiwilligen von 1870/71" dazu, die Mitglieder in nähere Beziehungen zu bringen und die Erinnerung an die große Zeit von 1870 unter ihnen lebendig zu erhalten.

— **Der Verein der Saalbesitzer von Halle a. S. und Umgegend** tagte am Donnerstag im Restaurant „Leuchtturm". U. a. beschäftigte man sich mit dem Wahlrechtsentwurf der preußischen Regierung. Es war die Frage gestellt worden, ob die Oeffentlichkeit der Wahl im Interesse des Gastwirtes liegt. Diese Frage wurde verneint. Die Gastwirte befänden sich wie die Handwerker und Geschäftsleute in einer üblen Lage, da politische Meinungen bei den in Frage kommenden Parteien nicht so geachtet würden, wie man das erwarten sollte. Aus diesem Grunde blieben viele von den Wahlen fern. Man könne daher nur die geheime Wahl befürworten. Dem Antrage auf Einführung der Konzessionspflicht für die Kinematographentheater wurde zugestimmt, desgleichen der Erneuerung der Unfallversicherung durch die Saalbesitzer-Zeitung. Der paritätische Arbeitsnachweis durch die Stadt wurde sodann besprochen. Obwohl in der neulichen Sitzung der Vertreter der 4 hiesigen Gastwirtevereine mit Herrn Direktor Wolff vom Statistischen Amte Uebereinstimmung bezüglich der Einführung des Nachweises herrschte und man auch geneigt war, etwas zu den Kosten für Einrichtung und Besoldung der Leiter des Arbeitsnachweises beizutragen, so hat sich inzwischen die Ansicht geändert. Sowohl beim Saalbesitzerverein, als auch beim Verein der Gastwirte von Halle a. S. und Umgegend will man es beim Alten lassen, da die im Gastwirtsgewerbe seit langem tätigen Stellenvermittler am besten wüßten, welche Kraft dieses oder jenes Geschäft benötige. Weibliches Personal würde dieser Arbeitsnachweis wohl schwer beschaffen können, und das wäre im Gastwirtsgewerbe gerade die Hauptsache mit. Dem Stellenvermittelungswucher könne man in anderer Weise entgegentreten; so durch feste Gebühren, durch Versagen weiterer Konzessionserteilungen. Durch den paritätischen Arbeitsnachweis würde man die private Stellenvermittelung nicht aus der Welt schaffen. Der Verein beschloß, die seither übliche Stellenvermittelung beizubehalten. Seinerzeit ist ein Abkommen mit den Brauereien getroffen worden, den Ausschankpreis von 37,50 Mk. innezuhalten, d. h. die Gastwirte nicht durch billigere Abgabe von Bier in die Lage zu versetzen, billiger zu verkaufen. Z. B. $^{5}/_{10}$ Liter für 10 Pfg. oder 2 Glas zu je $^{4}/_{10}$ Liter für 25 Pfg. Da solche Fälle doch vorliegen, sollen die betr. Lokale bekannt gegeben werden. Die Kündigung der Haftpflichtverträge zur Ueberweisung an die Versicherungsgesellschaft in Stuttgart, mit welcher der Verband der Saalbesitzervereine abgeschlossen hat, wurde beschlossen.

— **Schneidermeister-Sterbekasse.** Die Mitgliederzahl beträgt 198, die durch das Vermögen in Höhe von 7400 Mk. gedeckt sind. Neue Mitglieder erhält diese alte Kasse so gut wie nicht mehr. Zum Rendanten wurde Herr Schneidermeister Hentschel gewählt, die übrigen Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt.

— **Das 4. Gesellschaftskonzert** im Zoologischen Garten versprach besonders genußreich zu werden durch die Mitwirkung von Frau Marg. Bruger-Drevs vom hiesigen Stadttheater. Und die zahlreichen Besucher wurden in ihren Erwartungen nicht getäuscht. Mit glockenreiner Stimme und vorzüglichem Ausdruck trug Frau Marg. Bruger-Drevs die Arie der Agathe aus dem „Freischütz" vor. Auch zwei Lieder am Klavier „Denk ich dein" und „Marie" von Robert Franz und eine reizende Zugabe wurden mit schöner Empfindung wirkungsvoll zu Gehör gebracht und brachten der Sängerin lebhaften Beifall ein. Außerdem standen auf dem Programm Ouverture zu „Fidelio", „Ingeborgs Klage" aus der Frithjof-Sinfonie von Hoffmann, das kräftige, packende Finale aus „Rheingold" und eine feurige ungarische Rhapsodie von Liszt. Zart und getragen, dann kräftiger werdend und zum Schluß fast verhauchend erklang Svendsens Legende „Zorahagda", sinnig und weich Saint-Saëns' „Rouet d'Omphale". Auch Mendelssohns Ouverture zu „Ruy Blas" und Bendels „Aschenbrödel", Märchenbild, befriedigten vollauf.

— **Zoologischer Garten.** An der Südseite des Berges fangen die Sträucher bereits an, einen grünen Anflug zu zeigen und einige besonders geschützt stehende Sumbucus-Büsche haben schon geöffnete Blätterknospen. Der Rothirsch hat abgeworfen und man kann jetzt sehen, wie durch langsame Ueberwallung die breite Wundstelle allmählich mehr und mehr geschlossen wird; wie schnell aber die umwallenden Randpartien sich zu den Kolben verwulsten, sieht man bei dem benachbarten Wapiti, der am 8. Februar abgeworfen und nun bereits wieder mehrästige Kolben getrieben hat, an denen sich aber immer noch die Verschlußnarbe der Abwurffläche deutlich erkennen läßt. — In dem großen Affenkäfig an der Mittelkindgrenze ist ein Aeffchen geboren, das die Mutter wie üblich an der Brust mit sich herumträgt und das das Interesse aller übrigen Insassen des Käfigs in hohem Maße erregt, die am liebsten der Mutter das Kind abnehmen möchten, um es selbst zu pflegen.

— Morgen, Sonntag, nachmittags konzertiert das gesamte Orchester der 36er. Vormittags bis 12 Uhr gelten die ermäßigten Eintrittspreise von 30 bezw. 20 Pfg.

— **Walhalla-Theater.** Heute Sonnabend nachm. 4 Uhr werden lebende Photographien vorgeführt. Eintritt 10 und 20 Pf. Sonntag finden 2 Vorstellungen statt, nachmittags unter den üblichen Vergünstigungen, wobei das gesamte Programm (genau wie abends) dargeboten wird. Der jetzige reichhaltige Spielplan dürfte wohl der beste der ganzen Wintersaison sein.

— **Apollo-Theater.** Man schreibt uns: Der derzeitige Spielplan übertrifft an Großartigkeit seiner Darbietungen wohl alles bisher hier in Halle Gebotene. Eine erstklassige Nummer löst die andere ab und fortgesetzt steigert sich das Interesse des Publikums. Versäume es niemand, sich diesen hochinteressanten Spielplan anzusehen, der in solcher Reichhaltigkeit so bald in Halle nicht wieder zu sehen sein wird. — In der Sonntag-Nachmittags-Vorstellung, zu der kleine Familienpreise gelten, treten die gesamten Künstler auf: die Wunder-Elefanten von Captain Rudolf, The Hartleys mit ihrem großartigen, hochkomischen Sensations-Spring-Akt, der Flug-Balance-Künstler Alfons usw. Insbesondere sei der „Historische Bilder-Zyklus" erwähnt, der die berühmtesten Ereignisse aus Deutschlands großer Heldenzeit in vollendetster Weise wiedergibt und allabendlich nach jedem einzelnen Bilde wahre Beifallsstürme entfesselt.

— **Saale-Dampfschiffahrt.** Der Salondampfer „Siegfried", zu welchem sich die bald vom Stapel laufende „Brunhilde", ein zweiter Dampfer, gesellt, wird in den nächsten Wochen wieder hier eintreffen, um die Saalefahrten nach Neu-Ragoczy—Wettin wieder zu beginnen. Neben einer gründlichen Renovation sind verschiedene Neuerungen und Vorsichtsmaßregeln vorgenommen worden. U. a. ist an Bord rings herum eine Schutzwand für Kinder angebracht, ferner in beiden Kajüten Dampfheizung, um auch bei schlechtem Wetter die Fahrt angenehm zu machen. Voraussichtlich wird am 1. Osterfeiertag die Eröffnungsfahrt stattfinden.

— **Salondampfer Preußen.** Morgen Sonntag findet die Wiedereröffnung der Dampferlinie Halle-Rabeninsel statt. Der Salondampfer Preußen (Schräpler), welcher eine gründliche Erneuerung erfahren hat und mit verschiedenen Neuerungen versehen ist, wird für eine regelmäßige, bequeme und schnelle Beförderung der Passagiere nach der Rabeninsel sorgen. Abfahrt wie bekannt am Unterplan. (Näheres im Anzeigenteil der heutigen Nummer.)

— **Das Platzkonzert der 75er** spielt morgen Sonntag auf dem Paradeplatz. Programm: 1. „Regiment Hamburg", Marsch von Schröder; 2. Ouvertüre zur Operette „Banditenstreiche" von Suppé; 3. „Berliner Frauen", Walzer von Einödshofer; 4. „Frühlingsständchen" von Lacombe; 5. Intermezzo aus dem Ballett „Naila" von Delibes; 6. Leib-Kürassiermarsch von Simon.

— **Verbot einer Versammlung unter freiem Himmel.** Die Halleschen Sozialdemokraten beabsichtigten morgen Sonntag im Garten des „Lindenhofes" in Cröllwitz eine Versammlung unter freiem Himmel abzuhalten. Die Polizeibehörde aber hat die Genehmigung versagt, weil große Massen von Versammlungsteilnehmern am 13. Februar Neigungen zu groben Ausschreitungen betätigt haben. Es stünde aber zu erwarten, daß dieselben Teilnehmer in großer Anzahl bei der geplanten Versammlung unter freiem Himmel zugegen sein werden und daß durch ähnliche Ausschreitungen die öffentliche Sicherheit gefährdet wird. Ueber diesen ablehnenden Bescheid ist die sozialdemokratische Parteileitung natürlich höchlichst ergrimmt. Nun will man sich mit Versammlungen in geschlossenen Räumen behelfen. Wir können der Bürgerschaft nur wieder empfehlen, diesen Demonstrationen fernzubleiben.

— **Tödlich überfahren.** Heute morgen zwischen $^{1}/_{2}$ und $^{3}/_{4}$6 Uhr wurde der Gepäckträger Stollberg beim Ueberschreiten der Geleise auf dem hiesigen Hauptbahnhofe von einer Lokomotive erfaßt und überfahren. Der Tod trat auf der Stelle ein. Der Verunglückte war verheiratet.

— **Brände.** Zur Beseitigung eines Balkenbrandes in einem zum Provinzialmuseum gehörigen Arbeitsraume im Grundstücke Domstraße 5 wurde gestern die Hilfe der Feuerwehr in Anspruch genommen. — Die Feuerwehr wurde gestern Freitag nach Leipzigerstraße 79 gerufen, wo die zur Dichtung der Wände benutzte Sackleinewand in der Baubude in Brand geraten war. Das Feuer wurde sofort gelöscht. Nennenswerter Schaden ist nicht entstanden.

— **Schwer verletzt** wurde heute vormittag der Arbeiter August Busch von hier an der Ecke Merseburger und Thüringer Straße. Er war auf der Straße der Fernbahn Ammendorf mit anderen gegangen und beachtete nicht, daß vom Riebeckplatze her ein Motorwagen gefahren kam. Plötzlich sah er sich um und lief in der Bestürzung in den Wagen, wodurch er so schwer verletzt wurde, daß er zunächst besinnungslos liegen blieb. Dann wurde er der Chirurgischen Klinik zugeführt.

— **Blinder Feuerlärm.** In der vergangenen Nacht wurde durch unbefugte Benutzung des Feuermelders am Grundstück Alte Residenz ein Ausrücken der Feuerwehr veranlaßt. Der Täter ist nicht ermittelt.

— **Vlämisches Speisezimmer.** In den Ladenräumen des Herrn Holzbildhauers Adolf Lutz hier, Robert Franzstraße (Werkstätten: Pfälzerstraße 21), ist ein nach eigenen Zeichnungen und auf Bestellung angefertigtes und künstlerisch ausgeführtes Speisezimmer vlämischer Stilrichtung ausgestellt. Wir machen unter Hinweis auf die heutige Anzeige hierauf ganz besonders aufmerksam.

Börsen- und Handelsteil.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 5. März. (Eigener Drahtbericht.)

Die Geschäftsstille, von der die ausländischen Börsen in gleicher Weise wie der hiesige Markt beherrscht werden, hielt auch heute an und führte mit dem namentlich an Sonnabenden stärker hervortretenden Realisationsbedürfnis zu leichten Rückgängen. Die Zurückhaltung wurde noch verstärkt durch unbefriedigende Berichte über die Lage des heimischen Kohlenmarktes sowie Meldungen über die Ausdehnung des Streiks in Philadelphia. Es kam auf keinem Gebiet zu nennenswerten Umsätzen. Montanwerte unterlagen mit Ausnahme von Hohenlohe, für die sich bei anziehenden Kursen einiger Begehr zeigte, leichten Abschwächungen. Am Bankenmarkte sind die Veränderungen nicht bedeutend. Etwas stärker wurden russische Werte realisiert. In Amerika war das Geschäft durch die unsichere Lage in New-York unbedeutend. Der Rentenmarkt war gänzlich vernachlässigt. Schiffahrtsaktien behaupteten ihren Kursstand. In Großer Berliner Straßenbahn war später das Geschäft belebt bei anziehendem Kurse. Das Geschäft schleppte sich später bei unwesentlichen Kursschwankungen träge hin. Tägl. Geld 4 Proz. Privatdiskont 3⅜ Prozent.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 5. März. (Eigener Drahtbericht.)

Sehr still ging es heute am Getreidemarkte her. Weizen war anfangs auf den festeren Schluß der Auslandsbörsen und die nur wenig größeren Weltverschiffungen höher, ging aber nach Bekanntwerden der ersten Liverpooler Depeschen auf den gestrigen Nachbörsenstand zurück. Roggen war auf größere Zufuhren vom Ausland schwächer. Futterartikel waren wenig verändert. Rüböl lag träge. Wetter: schön.

Weizen, fest. Mai 221,25 ℳ. Juli 220,25 ℳ. Septbr. 209,75 ℳ. **Roggen,** fest. Mai 167,00 ℳ. Juli 170,75 ℳ. Sept. —,— ℳ. **Hafer,** stetig. Mai 161,00 ℳ. Juli 163,00 ℳ. **Mais,** stetig. Mai 151,50 ℳ. Juli 151,50 ℳ. **Rüböl,** geschäftslos. Mai —,— ℳ. Oktober —,— ℳ.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 5. März. Preis pro 100 Kilo 12,00 ℳ waggonfrei hier in Leihsäcken.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 5. März. (Eigener Drahtbericht.)

Kornzucker 88 % ohne Sack 14,25—14,45. **Nachprodukte** 75 % ohne Sack 11,85-12,05. Tendenz: fest.

Brotraffinade I. ohne Faß 24,25—24,37½. **Krystallzucker I.** mit Sack —,—. **Gem. Raffinade** mit Sack 24,00—24,12½. **Gem. Melis** mit Sack 23,50—23,62½. Tendenz: stetig.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

März 14,57½ G., 14,62½ B.	August 14,80 G., 14,82½ B.
April 14,62½ G. 14,67½ B.	Okt.-Dez. 11,80 G. 11,85 B.
Mai 14,65 G. 14,70 B.	Jan.-März 11,87½ G. 11,92½ B.

Tendenz: stetig.

Hamburg, 5. März. (Eigener Drahtbericht.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.** Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

März 14,57½ G.	August 14,80 G.	Tendenz: fest.
April 14,65 G.	Okt.-Dez. 11,80 G.	
Mai 14,67½ G.	Jan.-März 11,90 G.	

Kaffeebericht.

Hamburg, 5. März. (Eigener Drahtbericht.)

(Vormittagsbericht.) Kaffee, good average Santos.

März	36½	September	37½	Tendenz: behauptet.
Mai	37	Dezember	37¼	

Leipziger Produktenbörse.

— **Leipzig,** 5. März. Durch den Börsenvorstand, 2. Abteilung, wurden heute nach den Angaben der Notierungskommissionen für Lokoware folgende Preise festgestellt, welche sich frei Leipzig gegen bare Zahlung verstehen. (Alles netto und für 1000 kg. wo nichts anderes bemerkt.) Witterung: schön. Weizen: inländ. 214,00 bis 219,00 ℳ, nordruss. 232—238 ℳ, südruss. 236—241 ℳ bz. u. Br. Tendenz: flau. Roggen: inländ. 144—160 ℳ, preuß. 148 bis 163 ℳ, Posener ———, russ. 184—189 ℳ bz. u. Br. Tendenz: flau. Gerste: Braugerste 165—175 ℳ, Saale-Gerste 171—184 ℳ, Mahl- und Futterware 134—162 ℳ bz. u. Br. Hafer: inländ. 165—172 ℳ, ausländ. —,— ℳ bz. u. Br. Tendenz: ruhig. Mais: amerik. —,— ℳ, runder 161—167 ℳ Cinquantin 182—195 ℳ bz. u. Br. Raps: — bis — ℳ bz. u. Br. Rapskuchen: per 100 kg 14,75 bis 15,25 ℳ bz. u. Br. Rüböl: rohes per 100 kg ohne Faß, flüssiges 55,00 ℳ Bf., gefrorenes —,— ℳ bz., Tendenz: flau.

— **Mehlpreise in Leipzig** am 5. März. (Mitteilung der Müller und Mehlhändler von Leipzig und Umgebung.) Weizenmehl 00 31,00 ℳ, Roggenmehl 01 22,75 ℳ per 100 kg netto exkl. Sack.

Hämorrhoidalleiden

sind sehr lästig und vielfach mit großen Schmerzen verbunden und können schließlich sehr gefährlich werden. Nach vielen Gutachten ist Sanitätsrat **Dr. Wegeners Tee** ein hervorragendes Mittel bei diesen Leiden, um Linderung und Heilung zu bringen. Es ist wichtig, daß die Ursache der Hämorrhoiden beseitigt wird, und dies ist speziell die Aufgabe dieses Tees. Preis 1,50 Mk., in allen Apotheken zu haben, wenn nicht, wende man sich an die Ferromanganingesellschaft, Frankfurt a. M., Kronprinzenstraße 55. [4229

Saisonarbeiter für die Landwirtschaft.

Der kürzlich erschienene Tarif- und Verkehrsanzeiger der preußisch-hessischen Staatsbahnverwaltung sieht eine erhebliche Beschränkung der Fahrpreisermäßigung für Arbeiterbeförderung vor. Besondere Beachtung verdient, daß schon vom 14. März ab und bis zum 9. April die Bewilligung einer Fahrpreisermäßigung gänzlich ausgeschlossen ist. Die milde Witterung, die anzuhalten verspricht, wird die Heranziehung des Arbeiterersatzes vor Ablauf der Ausschlußzeit notwendig machen. Wer daher des Nutzens an der Fahrpreisermäßigung nicht verlustig gehen will, wird sich seine fremden Arbeiter schon in den ersten Märztagen, jedenfalls aber vor dem 14. März kommen lassen müssen.

Weine zur Konfirmation.

Pottel & Broskowski.

Wir empfehlen als besonders preiswert nachstehende

Mosel-, Rhein- und Bordeaux-Weine.

Moselweine.

1908er Müdener, lieblicher guter Bowlenwein	à Fl. 0.75
1908er Clottener, sehr guter Tischwein	à Fl. 1.00
1907er Zeltinger Burgfried, F. Ehses-Geller, Weing. Zeltingen	à Fl. 1.50
1907er Zeltinger Roseneck, Jac. Wagner, Weing. Zeltingen	à Fl. 1.25
1907er Erdener Herzlay, Gebr. Faber, Weing. Erden	à Fl. 1.75
1906er Bernkasteler Badstube, Ww. M. Dillinger, Weing. Bernkastel	à Fl. 2.00

Rheinweine.

1906er Niersteiner, sehr guter Tischwein	à Fl. 1.00
1906er Oppenheimer Goldbach, Jacob Senfter, Weing. Oppenheim	à Fl. 1.25
1906er Oppenheimer Dompropst, Jacob Senfter, Weing. Oppenheim	à Fl. 1.50
1906er Forster Riesling, Joh. Ludw. Eckel, Weing. Königsbach	à Fl. 1.75
1906er Niersteiner Hölle, Reinh. Senfter, Weing. Nierstein	à Fl. 2.00
1904er Rüdesheimer Berg, Vereinigte Weingutsbes., Rüdesheim	à Fl. 2.00

1904er St. Julien, Original-Bordeaux-Gewächs	à Fl. 1.00
1904er Chat. Citran „ „	à Fl. 1.25
1904er Chat. Beychevilie „ „	à Fl. 1.50
1904er Chat. Leoville, Original-Bordeaux-Gewächs	à Fl. 1.75
1904er Chat. Larose „ „ „	à Fl. 2.00
1904er Chat. Montrose „ „ „	à Fl. 2.50

Bei grösserer Abnahme Preisermässigung.

Imperial, sec cuvée speziale, sehr angenehmer und bekömmlicher Rheinweinsekt à Fl. 3.50 bei 12 Fl. 3.25.
Crême de Bouzy, Original-Gewächs der Champagne, in Deutschland auf Flasche gefüllt, à Fl. 4.25 bei 12 Fl. 4.00.

Alle anderen deutschen und französischen Champagner billigst.

Griechischer Muscat-Wein, Originalgewächs	à Fl. 2.00
Griechischer Spezial-Medizinalwein, Originalgewächs	à Fl. 2.50
Marsala fleur, Originalgewächs, feiner alter	à Fl. 2.00
Vino Vermouth di Torino, von Dom. Belardi, Torino	à Fl. 2.00

Ausführliche Preisliste gratis und franko.

Ausführliche Preisliste gratis und franko.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191003061-13/fragment/page=0006

Kursbericht
der Vereinigung Hallescher Bankfirmen
vom 5. März 1910.

	Zinsfuß	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Kurs
Stadtanleihen.					
Hallesche conv. Stadtanleihe von 1882	3½	1/4 u. 1/10	—	—	96,25G
Hallesche Theater-Anleihe von 1883	3½	1/4 u. 1/10	—	—	93,00G
Hallesche Stadt-Anleihe von 1886	3½	1/4 u. 1/10	—	—	93,75G
do. do. von 1892	3½	1/1 u. 1/7	—	—	93,75G
do. do. von 1900 Serie II	3½	1/1 u. 1/7	—	—	93,00G
do. do. von 1900	4	1/1 u. 1/7	—	—	101,00bB
do. do. von 1905	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,75G
Städtische Zoologische Garten-Anleihe	3½	1/4 u. 1/10	—	—	92,00G
Aleener Stadt-Anleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	93,50G
Erfurter Stadt-Anleihe v. 1888 u. 1901	3½	1/4 u. 1/10	—	—	93,50G
do. do. v. 1895 u. 1901 III	3½	1/4 u. 1/10	—	—	93,50G
do. do. III v. 1893	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,50G
do. do. v. 1901	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,80bG
do. do. v. 1908	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,80G
Halberstädter Stadt-Anleihe	3½	verschied.	—	—	92,75G
Naumburger Stadt-Anleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	93,50G
Nordhäuser Stadt-Anleihe von 1908	4	1/1 u. 1/7	—	—	100,50bG
Weißenfelser Stadtanleihe von 1887	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,00G
do. von 1909	4	do.	—	—	100,50G
Zerbster Stadtanleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	—,—
Pfandbriefe.					
Landschaftliche Zentral-Pfandbriefe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	91,00G
do. do.	3	do.	—	—	—,—
Sächsische landschaftliche Pfandbriefe	4	do.	—	—	—,—
do. do. do. neue.	4	do.	—	—	101,00b
do. do. do.	3½	do.	—	—	92,00G
do. do. do.	3	do.	—	—	88,00G
Sächsische Rentenbriefe	3½	verschied.	—	—	91,75G
Sächsische Provinzial-Anleihe	3½	do.	—	—	93,00G
Unstrut-Reg.-Anleihe (Bretl.-Nebra)	3½	1/1 u. 1/7	—	—	93,00G
Eisenbahn- u. Kleinbahn Anleihen.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn	3½	1/4 u. 1/10	—	—	89,00G
do. do.	4½	1/1 u. 1/7	—	—	100,75G
Hallesche Straßenbahn	4	do.	—	—	99,25G
Bergwerks-Anleihen.					
Bruckd. Nietl. Bergbau-Verein hyp. Anleihe	4	1/4 u. 1/10	—	—	98,00G
do. do. unt. 1914	4½	1/1 u. 1/7	—	—	101,75b
Consolidierte Hallesche Pfännerschaft	4	do.	—	—	98,50G
Deutsche Grube bei Bitterfeld Bauermeister u. Sohn, A.-G., Hyp.-Anl.	4½	do.	—	—	101,75bG
Grube Glückauf	4½	do.	—	—	90,00G
Mansfelder Gewerkschaft-Anleihe von 1908	4½	do.	—	—	102,50G
do. do. von 1908	4	do.	—	—	98,60B
Naumburger Braunkohlen abg. Hyp.-Anl.	4	do.	—	—	98,00G
do. do. Hyp.-Anl., rückz. 102%	4½	1/4 u. 1/10	—	—	102,00G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-Verw.	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,00G
do. do. II. rückz. 102%	4	do.	—	—	98,50G
do. do. rückz. 102%	4½	1/4 u. 1/10	—	—	101,50G
Waldauer Braunkohlen	4	do.	—	—	98,00G
Werschen-Weißenf. Braunk.-Anleihe v. 1890	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,00G
do. do. v. 1898	4	1/4 u. 1/10	—	—	98,00G
do. do. v. 1902	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,00bG
do. do. rückz. 102%	4½	1/4 u. 1/10	—	—	102,00b
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	4	1/1 u. 1/7	—	—	99,25G
do. do. do rückz. 102%	4½	do.	—	—	102,00b
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,00G
do. do. rückz. 103%	4½	do.	—	—	102,00G
Bernburger Maschinenfabrik, rückz. 103%	4½	do.	—	—	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik Hypothekenanleihe	4	do.	—	—	99,00G
Eilenburger Kattun-Manufaktur Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102%	4½	1/4 u. 1/10	—	—	101,25G
Eisenacher Kammgarn-Spinnerei Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102%	4½	do.	—	—	101,25bG
Fabrik landw. Masch. F. Zimmermann u. Co. Akt.-Ges., rückz. 103%	4	do.	—	—	98,00G
Kyffhäuserhütte Hyp.-Anl., unkündb. b. 1916	4	do.	—	—	96,00B
Gottfried Lindner Hyp.-Anl., rückz. 102%	4½	do.	—	—	101,75G
Bank-Aktien.					
Hallescher Bankverein	4	1/1	9	—	154,25G
Spar- und Vorschußbank	4	1/1	4	—	91,00G
Bergwerks-Aktien.					
Dörstewitz-Rattmannsd. Braunk. Ind.-Akt.	4	1/7	2	1½	31,00bB
do. do. do. Vorz.	4	1/7	5	5	89,75B
Naumburger Braunkohlen-Akt.-Ges.	4	1/4	14	12	193,00B
Riebecksche Montanwerke, A.-G.	4	1/4	12	12	204,00G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Aktien	4	1/1	5	5	111,00b
do. do. St.-Pr.-Akt I. Em	4	1/1	5	5	—,—
do. do. do. do. II. Em.	4	1/1	5	5	—,—
Waldauer Braunkohlen-A.-G.	4	1/4	12	12	219,00G
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-A.-G.	4	1/4	16	14	212,00bG
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	4	1/4	11	10	156,25G
do. do. do. do. junge Aktien	4	1/10	—	—	151,25G
Industrie-Aktien.					
Ammendorfer Papierfabrik	4	1/7	15	12	262,00G
Bernburger Maschinenfabrik	4	1/1	9	4	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik	4	1/7	13	12	223,00G
Cönnerner Malzfabrik	4	15/8	11	10	160,00G
Eilenburger Kattun-Manufaktur	4	1/6	0	3	98,00G
Eisenwerk Brünner	4	1/1	2	10	—,—
Glauziger Zuckerfabrik	4	1/6	12⅔	11½	—,—
Hallesche Aktienbierbrauerei	4	1/10	5	0	82,00bG
do. Maschinenfabrik	4	1/1	26	26	—,—
do. Portland-Zement	4	1/1	11	5	86,00B
Hildebrandsche Mühlenwerke	4	1/7	13½	12	174,00b
Körbisdorfer Zuckerfabrik	4	1/4	11	10	—,—
Kyffhäuserhütte	4	1/1	6	6	—,—
Landsberger Malzfabrik	4	15/8	9	8	126,00G
Gottfried Lindner	4	1/4	10	10	141,50G
Niemberger Malzfabrik	4	1/9	9	9	131,00G
Nienburger Schloßmälzerei	4	1/9	8	8	—,—
Wegelin u. Hübner	4	1/7	12	12	179,50G
Zeitzer Maschinenfabrik	4	1/7	11	7	—,—
Zuckerraffinerie Halle	4	1/10	0	8	147,00B
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien La. A.	4	1/4	3¾	3	75,00B
do. do. do. do. La. B.	4	1/4	3¾	3	—,—
Hallesche Straßenbahn-Aktien	4	1/1	5½	4¾	101,00G
Kuxe.					
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein	—	ohne Zinsen	100	350	—,—
Cons. Hallesche Pfännerschaft	—	do.	35 M	42 M	790,00G

Weiterer Börsen- und Handelsteil befindet sich in der 2. Beilage.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Die Luftschiffahrt.

Berlin, 5. März. Auf dem Flugfelde Mars gelang heute dem Kunstmaler Hintner auf seinem Eindecker ein Flug von sechs Minuten. Er legte in 2½ Runden etwa 7 km in einer Höhe von 15—20 m zurück und landete glatt.

Chalons, 5. März. Farman hat gestern einen neuen Rekord für einen Flug von drei Personen geschaffen. Er stieg in Begleitung eines Journalisten und einer Dame auf und legte 20 km in 16 Min. 35 Sek. zurück.

Wiener Neustadt, 5. März. Ingenieur Warchalowsky gewann heute vormittag mit seinem Aeroplan den von der österreichischen aeronautischen Kommission gestifteten Preis von 5000 Kronen für einen 10 km-Flug ohne Zwischenlandung.

Zum geplanten „Wahlrechtsspaziergang" der Berliner Sozialdemokraten.

Berlin, 5. März. Es wird amtlich darauf hingewiesen, daß zur Verhinderung des für morgen angekündigten Wahlrechtsspazierganges leider eine Sperrung des Treptower Parkes sich nicht werde umgehen lassen. Die Schuld hieran trage aber ausschließlich die Sozialdemokratie, die ihre Agitation nunmehr sogar auf öffentliche Parkanlagen verpflanze, und es erscheine deshalb an der Zeit, diesem denkbar rücksichtslosen Egoismus der Sozialdemokratie durch die gesamte öffentliche Meinung und nicht nur durch die Polizei allein energisch entgegenzutreten.

Aus der Türkei.

Konstantinopel, 5. März. 270 Konstantinopeler Rekruten, darunter Christen, wurden gestern abend nach Adrianopel befördert. Die Presse hebt die Bedeutung dieses Ereignisses hervor, das die Heranziehung von Nichtmohammedanern zum Militärdienst verwirklicht. — Die Kammer hat ihr neues Gebäude in Tophane bezogen. — Infolge der Schritte der italienischen und der französischen Botschaft wird eine von der Pforte eingesetzte Kommission die alten Geldforderungen der Italiener und Franzosen prüfen. Im Falle einer Nichtverständigung wird die Angelegenheit dem Haager Schiedsgericht unterbreitet werden.

Der Generalstreik in Philadelphia.

Philadelphia, 5. März. Der Ausschuß der Arbeiterunion bestätigt, daß um Mitternacht 75 000 syndizierte und viele nichtsyndizierte Arbeiter in den Ausstand eingetreten sind. Die Droschkenkutscher haben ihre Plätze vor den Konzerthallen, Hotels und Cafés verlassen. Polizei und Feuerwehr haben die Weisung erhalten, auf ihrem Posten zu bleiben.

Berlin, 5. März. In der vergangenen Nacht wurde der Geh. Medizinalrat Aschenborn, Hilfsarbeiter im Kultusministerium, in der Potsdamer Straße von einer Kraftdroschke umgerissen, aber glücklicherweise nur leicht verletzt.

Leipzig, 5. März. Die heute stattgehabte Generalversammlung der Leipziger Werkzeugmaschinenfabrik, vorm. W. v. Pittler, setzte die Dividende für die Aktien Nr. 1—1200 auf 20 Proz. und für die Aktien Nr. 1201—1600 auf 10 Proz. fest.

Paris, 5. März. Die bekannte Romanschriftstellerin Jeanne Marnt ist gestern in Cannes im Alter von 56 Jahren gestorben.

Rom, 5. März. Der Unterstaatssekretär im Kriegsministerium General Prudente, der Abgeordnete Lorando und General di Cossato haben dem Abgeordneten Chiesa infolge seines Auftretens in der gestrigen Sitzung der Kammer ihre Zeugen gesandt.

Rio de Janeiro, 5. März. Bis gestern abend waren bei der Präsidentenwahl für Hermes da Fonseca 270 637 Stimmen und für Barbosa 131 399 Stimmen abgegeben.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Halle	68,6	—2	O 4	wolkenl.	5	—2	—
Torgau	769,5	—1	O 1	„	6	—2	—
Nordhausen	768,0	—2	SO 2	„	2	—2	—
Magdeburg	769,0	—1	O 1	„	7	—2	—
Gardelegen	769,8	—2	O 1	„	7	—2	—
Brocken	—	—	—	—	—	—	—

Der hohe Druck hat an Intensität etwas abgenommen, beherrscht aber noch die Wetterlage, so daß heute in ganz Deutschland bei südöstlichen Winden teils heiteres, teils nebliges, trockenes Wetter eingetreten ist. Im Dienstbezirk, wo gestern die Maximaltemperaturen bis auf 7 Grad anstiegen, fanden allgemein Nachtfröste statt. Da der hohe Druck die Wetterlage zunächst noch weiter beeinflussen dürfte, so haben wir die Fortdauer der herrschenden Witterung zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Sonntag, 6. März: Keine Witterungsänderung.

Rheinisches
Technikum Bingen
Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau.
Chauffeurkurse.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 5. März, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	3 3/8 %
Amsterdam kurz	168,30
Brüssel do.	80,25
Italien do.	80,65
Kopenhagen do.	112,25
Checks auf London	20,46
New-York vista	419,25
Checks auf Paris	81,225
Schweiz kurz	81,10
Petersburg kurz	—,—
Wien kurz	84,95
Rio de Janeiro auf London	15 5/32

Geldsorten.

Souverigns	—,—
20 Francs-Stücke	162,95
Amerikanische Noten	—,—
Belgische do.	80,90
Dänische do.	—,—
Englische do.	20,45
Französische do.	81,30
Holländische do.	168,80
Italienische do.	80,95
Oesterreichische do.	85,00
Russische do.	216,55
Schweizer do.	81,10

Deutsche Anleihen.

Proz.		
4	Deutsche Schatzanweisungen	100,80
4	do. Reichsanleihe	102,30
4	do. do. v. 1909	—,—
3½	do. do.	93,90
3	do. do.	84,80
4	Preußische Schatzanweisungen	101,10
4	do. Konsols	102,30
4	do. do. v. 1909	—,—
3½	do. do.	93,90
3	do. do.	84,80
3½	Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	—,—
4	Bayer. Staats-Anl. do. 06	101,40
3½	do.	93,30
3	Bremer Anl. 1902	81,20
3½	Hamburg. Staats-Rente	94,25
3½	do. amort. 1887-91	93,30
3	do. Staats-Anl. v. 1886	85,30
4	Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3	do. 1896—1905	81,60
3	Sächsische Staats-Rente	84,50
3½	Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	92,90
3½	do. 28	92,25
3½	Berliner 1882—98	94,20
4	Erfurt 1898, 1901	—,—
3½	do. 1893, 3	—,—
3½	Halberstadt 1897	93,50
4	Halle 1900 1 u. 2 conv.	—,—
3½	do. 1886, 1892	—,—
4	Magdeburger 1891, unconv. 1910	101,00
3½	do. 1875—1902	95,20
4	Merseburg 1901 unc. 10	100,50
3½	Naumburg 1897/1900 cv.	92,00

Pfandbriefe.

3½	Kur- u. Neumärker alte	98,00
3½	do. Comm.-Obl.	91,50
4	Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½	do. do.	91,20
3	do. do.	82,60
4	Sächsische alte	—,—
4	do. neue	—,—
3½	do.	92,00
3	do.	83,00

Ausländische Staatspapiere.

4½	Argentinier innere gr.	100,30
4½	do. do. kl.	—,—
4½	do. äußere gr.	99,30
4½	do. do. 100	99,30
5	Chinesen 1896 gr.	102,70
5	do. kl.	102,70
4½	do. 1898 gr.	100,00
4½	do. kl.	100,00
1,75	Griechen Monopol	48,10
1,60	do. Gold	47,70
1,30	do. conv.	38,00
4½	Japaner v. 1905	98,10
4	Italiener Rente	—,—
4	do. neue	—,—
5	Mexikaner gr.	102,70
5	do. 100	103,00
4	Oesterreich. Gold	100,10
4	do. Kronen	—,—
4⅕	do. Silber	99,50
4⅕	do. Papier	—,—
3	Portugiesen unif. 3	66,40
5	Rumänen amort. 1903	102,40
4	do. 1890	84,50
4	do. 1898	91,50
4	Russen 1880	91,60
3½	do. 1894	—,—
4	do. 1902	91,40
3½	Schweden 1886	—,—
4	Serben amort. St.-Anl.	83,70
4	Spanier gr.	—,—
4	do. mittel	—,—
4	do. kl.	—,—
4	Türken Admin. Anl.	88,50
4	do. unif. 03	94,75
	Türkenlose 400 Fr.	177,50
4	Ungar. Gold gr.	95,75
4	do. mittel	96,40
4	do. kl.	96,40
4	Ungar. Kronen	93,40
4½	do. Staatsrente 97	82,90
3	do. Eiser. Th. Anl.	—,—
3	Buenos-Aires	103,50
6	Moskauer Stadt-Anl.	—,—
3	Wiener Inv. Anl.	97,00

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	107,50
Halle-Hettstedt	75,25
Lübeck-Büchen	—,—
Schantungbahn	121,60
Allgem. Deutsche Kleinbahn	118,40
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	157,60
Elektrische Hochbahn	120,30
Gr. Berliner Straßenbahn	188,00
Hamburger Straßenbahn	190,40
Franzosen alt.	—,—
Lombarden alt.	23,50
Warschau-Wiener	—,—
Baltimore and Ohio	112,50
Canada-Pacific	183,00
Italienische Meridionalbahn	142,60
do. Mittelmeerbahn	83,75
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	133,50
West-Sizilianische	82,00
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz Nordhausen-Wernigerode Obl.	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

Proz.		
4	Böhm. Nordb. Gold Obl.	—,—
3	Dux-Prager do.	79,00
4	Oesterr. Gold Pr.	99,40
2,60	Südöstr. Lombarden Pr.	59,40
4½	Iwang Dombrowo Pr.	97,90
4	Moskau Rjäsan Pr.	76,60
3	Transkaukasische 5 Pr.	91,50
4	Wladikawkas 1897 Pr.	90,20
5	Anatolier 1. Pr.	103,25
5	do. 2. Pr.	108,40
2,40	Italienische Eisenb. Pr.	74,50
4	do. Mittelmeer Pr.	—,—
3	Port. Eisenb. Obl. 1886	82,30
4,02	Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4	North.-Pac. Pr. Lien	—,—
4	S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	84,80

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	142,00
Norddeutsche Lloyd-Akt.	106,40
Verein. Elbe- u. Saale-Schiff.	102,50

Bank-Aktien.

Berg. Mirk. Elberfeld	164,20
Berl. Handels-Ges.	189,00
Berl. Hyp. Bk. Lit. A.	127,40
do. B.	—,—
Bresl. Diskontob. abg.	110,25
Commerz- u. Disk.-Bk.	117,40
Darmstädter Bk. Markst.	137,80
Dessauer Landes-Bk.	114,00
Deutsche Bank	258,00
do. Uebersee-Bank	167,40
Diskonto-Kommandit-Ant.	196,40
Dresdner Bank	166,10
do. Bankverein	105,80
Essener Kredit	167,90
Gothaer Grundkreditbk.	161,60
Leipziger Kreditanstalt	172,00
Magdeburger Bankverein	113,70
Mitteldeutsche Privatbank	127,00
do. Kreditbank	123,40
Nationalbank für Deutschland	127,90
Oesterr. Kreditanstalt alt.	213,25
Petersburger Diskontobank	196,00
Preuß. Bodenkredit-Bank	163,90
do. Zentral-Bodenkredit	189,90
Reichsbank	146,60
Russ. Bk. f. ausw. Handel	164,80
Sächsische Bank	153,80
A. Schaaffhaus. Bankverein	146,00
Schlesischer Bankverein	155,25
Wiener Bankverein	140,75

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	125,00
Deutsche Bierbrauerei	107,25
Patzenhofer	287,70
Schöneberger Schloßbr.	195,00
Schultheiß	256,00
Herkules Kassel	163,80
Klosterbrauerei Röderhof	161,25
Leipziger Brauerei Riebeck	181,00
Vereinsbr. Artern	101,00

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	216,50
Aktien-Ges. f. Anilinf.	346,75
Adler Portl. Cement	134,00
Allgem. Berliner Omnibus	148,25
Allgem. Elektriz.-Gesellschaft	263,70
Ammendorfer Papierfabrik	263,70
Anglo-Kontinental	109,00
Anhalt. Kohlenw.	130,50
Baer & Stein	381,25
Bergmann Elektr.	295,00
Berl.-Anh. Masch.	218,00
Berliner Elektriz.-Werke	176,10
do. Maschinen-Bau	262,50
Berzelius Bergwerk	94,75
Beton- u. Monierb	161,00
Bielefelder Maschinen	—,—
Bismarckhütte	199,90
Bochumer Gußstahl	243,00
Böhler & Co.	232,75
Braunschw. Kohle	—,—
do. Kohle St.-Pr.	—,—
do. Jute	209,00
Buderus	110,60
Butzke & Co. Metall	108,30
Chem. Fabr. Buckau	206,00
Cölner Bergwerk	455,00
Cöln-Müsener Bergwerk	114,80
Concordia Bergwerk	276,50
do. Spinnerei	160,00
Consolidation Schalke	394,80
Cottbuser Masch.	92,60
Cröllwitzer Papierfabrik	223,50
Dessauer Gas	178,90
Deutsch. Atlant. Telegr.	123,25
do. -Luxemb. V.-A.	217,30
do. Elektr.-Ges.	184,10
do. Gasglühlicht	86,00
do. Kabelwerke	169,70
do. Waffen u. Mun.	336,70
Donnersmarckhütte conv.	302,50
Dortmund Union Lit C.	93,90
do. Lit D.	99,00
Dynamit-Trust	179,80
Eilenburger Kattun	—,—
Eintracht, Bergw.	423,00
Elektra Dresden	102,00
Elektr. Untern. Zürich	208,10
Eschweiler Bergw.	203,50
do. Eisen	153,60
Fraustädt. Zuckerf.	219,75
Geisw. Eisenw.	194,25
Gelsenkirchen	214,60
Gesellschaft f. elektr. Untern.	155,10
Glauziger Zucker	187,60
Groppiner Werke	195,00
Hallesche Maschinen	400,00
Hann. Bauges. St.-Pr.	—,—
Hann. Masch St.-Pr. A. u. B.	348,50
Harpener Bergb.	199,70
Hartmann sächs. Masch.	182,30
Harzer A. u. B.	60,00
Haspe Eis. u. St.	178,50
Heinrichshall	161,00
Hemmoor Cementf.	117,25
Hildebrand Mühlen	174,00
Höchster Farb.	448,50
Hösch. Stahlw.	290,60
Ilse Bergbau	430,00
Jaensch & Co.	140,10
Kahla Porzellan	300,00
Kaliw. Aschersleben	158,00
Kattowitzer	253,25
Kirchner Masch.	307,00
König Wilhelm abg.	256,00
do. St.-Pr.	389,00
Körbisdorfer Zucker	179,75
Kronprinz Ohligs	338,00
Kyffhäuserhütte	173,00
Lahmeyer & Co.	1 9,50
Lapp Tiefbohr.	118,50
Laurahütte	172,00
Leopoldgrube	116,50
Leopoldshall	80,00
do. St.-Pr.	111,00
L. Loewe & Co.	268,25
Lübecker Maschinen	222,00
Maschinenfabrik Buckau	122,60
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	60,50
Milowicer Eisen	108,00
Mülheimer Bergw.	192,00
Neue Bod.-Ges.	151,75
Nieder. Kohlen	224,00
Nordd. Wollkämmerei	164,50
Oberschl. Bed.	109,70
do. Eisenind.	104,50
do. Kokswerke	152,25
Orenstein & Koppel	217,50
Phönix Bergw. Lit. A.	222,00
Posener Sprit Akt.-Ges.	441,00
Rhein-Nassau Bergw.	296,00
do. Metallw.	100,70
do. do. V.-A.	100,00
do. Stahlwerk	184,50
Riebeck Montanw.	202,00
Rombacher Hütten	188,50
Rositzer Braunkohle	205,00
do. Zuckerf.	130,00
Sächs.-Thür. Braunkohle	112,00
do. do. St.-Pr.	117,00
Sächs. Webstuhl-Fab.	254,50
Saline Salzungen	117,00
Sangerh. Masch.	163,25
Schering Chem. Fabrik	222,00
Schles. Zinkh.	408,75
Schles. Portl. Zement	138,75
Schneider Hugo	152,00
Schuckert, Elektr.	134,80
Schulz-Knaudt	139,50
Siemens Glasind.	255,25
Siemens & Halske	231,75
Staßf. Chem. Fabrik	138,50
Stettin-Bredower Portl. Zement	110,25
Stettin. Chamotte	290,20
Stett. Vulkan	233,00
Stöhr, Kammgarn	214,25
Stollberg. Zinkh.	142,10
Stralsunder Spielkarten	140,00
Sudenburger Maschinen	—,—
Thaler Eisenb.	147,00
do. do. V.-A.	147,00
Thüringer Salinen	78,00
Tittel & Krüger	147,25
Unter den Linden, Bauges.	164,75
Wegelin & Hübner	198,00
Westeregeln Alkali	215,25
Westf. Draht-Ind.	197,10
do. Stahlw.	75,60
Wittener Gußstahl	231,90
Wrede, Mälzerei	77,50
Zeitzer Masch.	200,00

Schluss-Kurse.
Tendenz: ziemlich fest.

Oesterr. Kredit	212,10
Berliner Handelsgesellschaft	189,00
Commerz- und Diskontobank	117,10
Darmstädter Bank	137,50
Deutsch Bank	258,50
Diskonto-Kommandit	196,90
Dresdner Bank	166,25
Nationalbank	127,10
Schaaffhausenscher Bankverein	145,75
Russ. Bank f. ausw. Handel	164,25
Wiener Bankverein	—,—
Lübeck-Büchner	—,—
Oesterr. Staatsbahn	161,75
do. Südbahn	23,50
Anatol. Eisenbahn (60%)	111,60
Baltimore and Ohio	112,60
Canada Pacific	183,40
Orientbahnen Betriebs-Ges.	132,60
Gotthardbahn	—,—
Ital. Meridionalbahn	142,50
Ital. Mittelmeerbahn	84,75
Pennsylvania	135,30
Luxemburg. Prince Henry	134,50
Warschau-Wiener Eisenb.	124,25
3% Deutsche Reichsanleihe	84,80
4½% Chinesen 1898	—,—
4½% Japaner 1905	98,20
4% Russ. Anleihe 1902	91,40
4% Spanische Anleihe (äußere)	—,—
Türken, neue unif.	—,—
Türkische Lose	177,50
Ungarische Kronen	—,—
Bochumer Gußstahl	243,60
Deutsch-Luxemb. V.	218,00
Dortmunder Union C.	93,75
Hohenlohe-Werke	216,00
Laurahütte	172,60
Phönix Akt.	222,50
Rhein. Stahl	184,10
Rombacher Hütte	189,40
Gelsenkirchen	215,25
Harpener	200,40
Große Berliner Straßenbahn	189,50
Hamburger Paketfahrt	142,00
Hansa Dampfschiffahrt	166,60
Nordd. Lloyd	106,50
Trust Dynamit	180,30
Edison	265,10
Otavi	227,75

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 5. März, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.**, Halle a. S.

Proz.		Dividende vorige	letzte	
3	Sächsische Rente	—	—	84,60G
3½	do. Staatsanleihe	—	—	93,30G
3½	Leipziger Stadtanleihe	—	—	94,80b
3½	do. do. 1904	—	—	94,55G
4	Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	98,50G
4	Hall. Straßenbahn-Obl.	—	—	99,50B
4	Mansf. Gewerk.-Obl. ä. J.	—	—	99,00G
4	do. do. 1893	—	—	98,40G
4	do. do. 1897	—	—	98,50G
4	do. do. 1902	—	—	98,30G
4	Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	99,50G
3½	Allg. D. Kred.-Anst. Pfdbr.	—	—	96,25G
4	do. do.	—	—	101,00G
4	Hypothekenbank Leipzig Pfdbr. XI unkündb. bis 1914	—	—	100,10G
3½	Kommunalbank für Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	95,75G
4	Kommunalbank für Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	101,20G

Aktien.

	Dividende vorige	letzte	
Aussig-Teplitzer Eb.-Akt.	11	—	215,00G
Buschtiehrader Eb.-Akt. Lit. A.	12⅘	—	249,50G
do. do. Lit. B.	10⅘	—	288,50G
Allg. Deutsche Kredit-Anstalt-Aktien (alte und neue)	9	—	171,75bG
Kredit- und Sparbank Leipzig	6	—	107,50bG
Leipziger Hypothekenbank-Akt.	8	8	155,50G
Sächsische Bank Akt.	9	—	163,50G
do. Bod.-Kred.-Anst.	7	7	145,25G
Große Leipziger Straßenbahn	9½	—	199,00G
Hallesche Straßenbahn	4¾	—	—,—
Leipziger Elektr. Straßenbahn	5	—	120,50G
Altenburger Akt. Brauerei	8	7	150,50G
Cröllw. Papierfabrik	12	—	223,00G
Dörstewitz-Rattmannsdorfer St.	1½	—	31,00B
do. do. Vorz.	5	—	—,—
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	10	—	148,75G
Glauziger Zuckerfabrik	11½	—	187,50G
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	8	—	145,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	10	—	180,00G
Leipziger Baumwollspinnerei	16	16	248,00G
do. Bierbrauerei Riebeck	9	8½	181,00bG
do. Kammgarnspinnerei	8	13½	179,00G
do. Malzfabr. Schkeuditz	7	5	93,00G
Mansfelder Kuxe	0	—	771G
Naumburger Braunkohlen	12	—	193,00G
Portland-Zementfabrik Halle	5	—	—,—
Stöhr & Co., Kammgarnspinn.	12	16	214,00G
Thüringer Gas	16	—	287,00G
Tittel & Krüger, S. Wollgarnf.	7	—	146,60G
Wernshaus. Kammgarnspinn.	9	10	147,00B
Zeitzer Paraffin	10	—	155,00G
Sächsische Emaillierwerke vorm. Gnüchtel	10	—	145,50bG
Leipz. Pianoforte Zimmermann	10	—	146,00G
Pinkau & Co.	16	—	245,00G
Sondermann & Stier	2	—	96,00bG
Krietsch Mühlen	7	—	106,50bG
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	—	322,00G

Tendenz: fest.

Konfirmanden-Uhren. Emil Pröhl, Grosse Steinstrasse 18, Tel. 3434. Gegenüber Hotel „Stadt Hamburg".

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191003061-13/fragment/page=0007

Wagen ohne Firma. Streng d skret.

Ganz Halle und Umgegend

kauft zum Frühjahrs-Umzug

auf **Kredit** bei **N. Fuchs**

Lieferung frei!

Möbel
für 48, Anz. 3 M., Abz. 1 M.
„ 95, „ 6 „ „ 1 „
„ 140, „ 10 „ „ 1,50 „
„ 195, „ 12 „ „ 2 „
„ 280, „ 20 „ „ 2,50 „
250 „ 28, „ „ 3 „

von 2 Mk. Anz. an **einzelne Möbel.**
Spezialität:
Braut-Ausstattungen.
Ganze Wohnungs-Einrichtungen b. 3000 M. stets vorrätig. Anz. n. Ueberein kunft.

Beamte und Kunden, die ihr Konto beglichen, ganz ohne Anzahlung.

Herren-
Damen- und Kinder-Garderobe.
Serie 1 Anz. 1.50 M.
Serie 2 „ 2—4 „
Serie 3 „ 5—8 „
Serie 4 „ 9—12 „
Rock- und Gehrock-Anzüge.

Damen-
Jacketts, Paletots,
Kleider-Kostüme.
Anz. 3, 5, 7, 9 M.
Konfirmanden-Sachen
für Knaben u. Mädchen in selten schöner Auswahl.

Alles in dem vornehmen, kulanten, modernen Möbel-Austattungs-Geschäft

Lieferung frei!

N. Fuchs Halle a. S.

nur Gr. Ulrichstrasse 58 I., II. und III. Etage

Kredit nach auswärts.

Sponnagel Pianos.
Albert Hoffmann am Riebeckplatz.

Krieger-Begräbnis-Verein Halle-Saale.

Montag, den 7. d. Mts., abends 8½ Uhr **Monatsversammlung** im Vereinslokale Gr. Brauhausstraße 30 (Passage-Restaurant).

Tagesordnung:

1. Aufnahme von Kameraden.
2. Beschlußfassung über das 50jährige Stiftungsfest.
3. Vortrag eines Kameraden über die Schlachttage und Kriegergräber bei Metz 1870/71.

Es wird gebeten, daß alle Kameraden erscheinen. Zu dem Vortrag haben auch die Damen des Vereins Zutritt und wollen sich dieselben zahlreich einfinden. Am 13. d. Mts. findet im Vereinslokal **Familienabend** statt.

Der Vorstand.

Für das Kontor meiner **Rohleinen-, Jute- und Baumwollwaren-Groß-Handlung suche** ich zu Ostern einen

Lehrling aus guter Fam. mit sehr guter Schulbildung unt. günstigen Bedingungen. Off. unt. **B. L. 9571** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Die am **1. April 1910** fälligen Zinsscheine unserer Pfandbriefe werden bereits vom **15. d. M. ab** an **unserer Kasse,** sowie an den früher bekannt gemachten Stellen eingelöst.

Berlin, den 2. März 1910.

Preußische [4272
Hypotheken-Actien-Bank.

Gymnasium Sangerhausen.

Das neue Schuljahr beginnt am **7. April.** Anmeldungen von Schülern sind bis dahin bei Herrn Direktor Professor Dr. **Dannehl** zu bewirken. Die Prüfung der angemeldeten Schüler findet Donnerstag, den 7. April, vormittags 9 Uhr statt. Geeignete Pensionen weist der Direktor der Anstalt gern nach.

Sangerhausen, d. 2. März 1910.

Das Gymnasialkuratorium.
Knobloch.

In **Halle** beabsichtigt eine bereits weit verbreitete [671

Verbindung

(e. V.)

gebildeter Herren des Bürger-, Kaufmanns-, Beamten- und Gelehrtenstandes eine

Ortsgruppe

zu errichten, deren Mitglieder sich in streng abgeschlossenem Zirkel (Loge) über alle Kulturfragen unserer Zeit mit Ausschluß jeder Politik durch Vorlesungen, Vorträge, Besprechungen, Diskussionen usw. gegenseitig aufklären und belehren. Achtbare Herren in geordneten Verhältnissen, welche Interesse an derartigen Bestrebungen haben und sich an der Konstitution beteiligen wollen, belieben ihre Adresse usw. zu senden u. **Z. u. 391** a. b. Exped. b. Ztg.

Schülerpension
Schüler höherer Lehranstalten finden freundliche Aufnahme und Pension.
Kunad, Landwirt,
Robert Franzstraße 2.

Akademisches Lehr-Atelier

für Schnittzeichnen u. **Anfertigung eig. Garderoben** n. d. ges. gesch. präm. Dresden.
Triumph-Methode.
Prosp. gratis.
Referenzen aus d. feinsten Kreisen.
Schnittmuster-Verkauf.

Frau **Berta Linke,** Direkt. der Triumph-Methode f. d. Prov. Sachs., **Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 63.**

Schultornister
eigene Fabrikation.
Garantie für Haltbarkeit empf.
nur Gr. Steinstr. 69
vis-a-v. d. Saalkreissparkasse
Alfred Krasemann
Spezial-Werkstatt
für **Koffer, Taschen, Mappen, feine Lederwaren etc.**
Alle **Anfertigungen** und **Reparaturen** nach Wunsch zu bill. **Fabrikationspreisen.**
Konfirmanden-Geschenke.

Damen- und Kinder-garderobe fertigt an
Frau Steffenhagen, Breitestr. 191 I.

Einige 1000 Stück Leute-Schlafdecken
zu **1,50, 2,—, 2,50, 3,— und 3,50 Mark** offeriert
M. Wehr
Säcke-, Planen-, Deckenfabrik
81. Leipzigerstraße 81.

Unterricht in
Damenzuschneidekunst,
sowie Anfert. eigener Garderobe wird in versch. Kursen erteilt in der fachwissenschaftlich., praktischen und techn. Lehrschule von **E. Mückenheim,** Schnittmust.-Vers. sand. Prosp. gratis.
Barfüsserstrasse 16 II.

Damen-

Kopfwäsche (Shamponieren), das beste zur Reinigung u. Pflege des Haares. Grösste Auswahl in feinst, präparierten **Zöpfen** von nur weichem u. bestem ungefärbten Haar. Mindestens 2 Jahre Garantie für gute Haltbarkeit. Anfertigung aller Sachen, auch von eigenem Haar. **Reelle, billige Preise,**

E. Zeutschler,
Spezial-Damenfrisier-Geschäft,
Magdeburgerstr. 65 (Hotel Berges).

Gloria-Douche,
beliebter
Spülapparat,
anerkannt bestes System,
5 Jahre Garantie im Gebrauch; mit ärztl. Broschüre u. Aufklärung von **Dr. med. Fischer.**
Zu allen Spülungen verwende man
„Antiseptikum Vagin neu".
Katalog gratis, franko, verschlossen.
C. Klappenbach, Gr. Ulrichstr. 41
II. Eingang vom Kaulenberg.
Fernruf 2674.

Verlangte Personen.

Wer kostenlos **Nebenverdienst, Existenz** od. **Versandgeschäft** sich versch. will, schreibe an die **Rheinische Neuheiten-Industrie** G. m. b. H., **Mehlem-Rhein.** Ehrbarer, hoher monatl. Erwerb **garantiert.** [1185

Jüngerer, strebsamer [1202
Kaufmann,
gewandter Verkäufer, erfahren in buchhalterischen und allgemeinen Bureauarbeiten, mit **guter Handschrift** findet per 1. April oder früher angenehme Stellung. Branchekenntnisse erwünscht. **Schriftliche** Offerte mit Zeugnisabschriften, Referenzen, Gehaltsansprüchen und event. Photographie erbeten.
Ed. Lincke & Ströfer,
Baumaterialien.

Suche z. sofortigen Antritt einen gut
Hofmeister.
empfohlenen Zeugnisse find einzureichen an [1192
Mathe, Kgl. Amts-at.
Domäne Wimmelburg b. Eisleben.

Lehd. Gärtner für Gut b. Halle 15. 3. gef. Hermann Elsner, Stellenvermittler, Kl. Ulrichstr. 1.

Suche: Landwirtschafterinnen u. Wirtschaftsfräulein, 210 bis 800 Mk., Köchinnen, Mädchen f. Küche u. Haus, erste u. zweite Stubenmädchen, Kinderfrauen, Stützen, Küchen- u. Hausmädch. ff. Rittergüter, sämtlich gute Stellen, hoh. Lohn. Frau **Marie Wantzlöben,** Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80.

Tüchtiges, erfahrenes [1024
Hausmädchen
mit Ia. Zeugnissen für besseren Haushalt per 1. 4. **gesucht**
Wettinerstraße 17, I.

Personen-Angebote.

Inspektor
33 Jahre alt, ev., von Kind auf beim Fach, in gr. Wirtsch. unt. schwierigsten Verhältniss. mit Erfolg tätig gewesen, sucht zum **1. Juli** mögl. **Lebensstellung,** wo Verheiratung gestattet. Nur erste Zeugnisse. Offerten unt. **Z. f. 487** an die Expedition d. Zeitung erbeten. [4306

Für mehrere Teilnehmer an unserem Unterrichtskursus für praktische Landwirte werden zum 1. April Stellungen als
Verwalter bezw. Administratoren
gesucht. Näheres durch Herrn **Direktor Dr. Herzberg** in **Neuhaldensleben.** [524
Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.

Halt!
Kautionsfäh. Aufseh. u. Vorarb. m. deutschen u. ausländ. Leuten z. Kampagne 1910 suchen Stellg.
Wilhelm Fischer, Halle a. S., Am Güterbahnhof 2, Stellenvermittler (früher Landwirt). Pr. Referenzen, Vermittlung kostenfrei.

Aufträge auf
Landwirtschaftliche Wanderarbeiter
aus Rußland, Galizien, Ungarn, Belgien, Holland und Dänemark
für die Saison 1910 bitten wir durch Vermittlung der betr. landwirtschaftlichen Vertretungen oder in besonderen Fällen direkt an uns zu erteilen.
Deutsche Feldarbeiter-Zentralstelle Berlin SW. 11, Hafenplatz 4.

Verh. und led. Knechte, Tagelöhner und **Drescher, Kuhmelkerfamilien. Burschen zu Ochsen** besorgt sofort u. später billigst
Richard Renner, Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 3. — Tel. 3091.**

Mamsell, jüngere, sucht **1. 4. Stellung.**
Martha Brandt, Stellenvermittlerin, Leipzigerstraße 13. Fernruf 2646.

Tüchtige Köchin, welche etwas Hausarbeit übernimmt, sucht zum 1. 4. Stellung. Off. an **E. Gerstel, Gr. Lichterfelde O., Marienstr. 27.**

Möbeltransporte jed. Art und Größe unter Garantie. **Möbelaufbewahrung** in staubfreien Einzelkammern. **Zillmann & Lorenz.** Fernruf 53 u. 55.

Vermietungen.

Wohnung zu vermieten.

Die im 3. Obergeschoß des Grundstücks **Mauerstraße 20** belegene Wohnung, bestehend aus 1 Stube, 1 Kammer nebst Zubehör ist vom **1. April 1910** ab zu vermieten. Nähere Auskunft wird im Magistratsbureau V — Rathausstraße 19, Zimmer 47 — erteilt.

Halle a. S., den 3. März 1910.
Der Magistrat.

Herrschaftl. Wohnung

mit schönem Garten Kronprinzenstraße 1 per 1. April zu vermieten **1500 Mk.,** m. Mansarde **1800 Mk.** Auf Wunsch mit Pferdestall für zwei Pferde. Näh. **Cecilienstraße 1 I.,** am Bittoriaplatz. [4255

Friesenstraße 30 II,
5 Zim., Küche, Speise-, Mädchenk., Bad, Innenklosett, per 1. 4. **zu vermieten.** Zu erfragen **Böllbergerweg 84.** Tel. 75.

Möbl. Zimmer, evtl. mit **kl. Kabinett,** in mod. einger. herrsch. Hause, Süden der Stadt, per 1./4. evtl. früher **zu vermieten.** Bad, Innenklosett, Balkon, evtl. Klavierben., Alleinmieter. Näheres
Liebenauerstr. 179 II., r.

Möbel-Transporte
führt sachgemäß und preiswert aus
C. H. Kretzschmar,
Königstr. 70. [4258

Mietgesuche.

Fabrikräume
(event. im Neubau) sucht [4309
Pritschow, Bernburgerstr. 28.

Aelterer Herr mit Fräulein sucht für **1. Oktober Wohnung** (Sonnenseite) von 5—6 Zimmern mit Zubehör, insbesondere Innenklosett. Obere Stein-, untere Magdeburger-, Anfang Wuchererstraße bevorzugt. Offerten mit Plan und Preisangabe unter **Z. e. 486** an die Expedition d. Zeitung erbeten. [1200

Gelduerkehr.

---

100 000 Mk.
auf **Hypothek** auszuleihen, am liebsten auf Acker. Off. sub. **Z. c. 484** a. d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Hypotheken-Gelder
auf Acker habe ich in jeder Höhe zu günst. Beding., jederz. zahlb., auszul.
H. Silberberg, Bankgeschäft, **Halberstadt.**

Hypothekengelder
4½% 10 Jahre fest. **(Bank)** 4% **(Sparkasse)** in jed. Posten durch Bürgermeister a. D. **Schmidtsdorf, Rob.-Franzstr. 7 I. Tel. 1709.**

Wer Geld braucht
auf Sparkassenbücher
Testamente
Hypotheken
Policen, [4314
Mobiliar usw.
besch. geg. bequeme Ratenrückzhlg.
Bank-Kom. H. R. Lorenz, Halle a. S., Leipzigerstr. 18.

Gut sitzende dauerhafte Korsetts
von 1—8 Mk. empfiehlt [3974
H. Sohnes Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Ernstgemeint.

Spediteur, vermögend, Inhaber eines alt., rentabl. Möbeltransport-Geschäftes, wünscht Damenbekanntschaft behufs späterer **Heirat.** Off. mit Angabe der Verhältnisse zur Beförderung unter **L. S. 5122** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Heirat! Ganz diskrete u. streng reelle Vermittlung, nur durch **Réunion internationale, Ernst Gärtner, Dresden,** Terrassen-Ufer 27 I. Feinste Verbdg., Erf. u. Ref. Gegr. 1888. Prosp. in versch. Couv. geg. 30 Pfg. Mark. all. Länder.

Konfirmationsgeschenke empfiehlt in **größter Auswahl** Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12.

Adoption!

Ein hübsches 1½jähr. **Mädchen** ist an Kindesstatt ohne gegenseitige Vergütung zu vergeben. Offerten unter **B. 6122** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.** erbeten. [4017

Erich Keine,
Goldschmied, Gr. Ulrichstr. 35,
empfiehlt
Konfirmationsgeschenke
in reichster Auswahl.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer Tochter **Lotte** mit dem Kaiserlichen Regierungsrat und ständigen Hilfsarbeiter im Reichsamt des Innern, Herrn Dr. jur. et. rer. polit. **Hermann Rose** beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Halle a. Saale (Thielenstr. 6), im März 1910.

Eisenbahndirektions-Präsident Seydel
Wirklicher Geheimer Ober-Regierungsrat
und **Frau Frida** geb. **Borckenhagen.**

Meine Verlobung mit Fräulein **Lotte Seydel** beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Berlin W. 35 (Magdeburger Platz 3 II), im März 1910.

Dr. jur. et. rer. polit. Hermann Rose,
Kaiserlicher Regierungsrat und ständiger Hilfsarbeiter im Reichsamt des Innern, Leutnant der Reserve im Metzer Inf.-Regiment Nr. 98.

Heute vormittag 10½ Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Grossvater, der

Ingenieur Fritz Lucke

im Alter von 69 Jahren.

Halle a. S., Maybachstr. 3, den 3. März 1910.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittag 2 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Verlobt: Fräulein Elisabeth Seimert mit Herrn Hauptmann Richard Steiner (Groß-Lüsewitz—Sagan). Frl. Maria Schellack mit Hrn. Predigtamtskandidat Th. Risch (Berlin).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Oberleutnant Moritz Liebe (Fulda). Hrn. Prof. Klingmüller (Breslau). Hrn. Oberlehrer Babick (Friedenau). — Eine Tochter: Hrn. Gutsbesitzer Karl Grütter (Hermannsthal b. Bernstein, R.-M.). Hrn. Amtsrichter Dr. Pigge (Danzig-Langfuhr). Hrn. städt. Oberapotheker Dr. phil. N. Beckstroem (Charlottenburg).

Gestorben: Herr Geheimrat Prof. Dr. Oscar Jaeger (Bonn). Hr. Rittergutsbesitzer Johannes Schlutius (Karow in Mecklbg.). Herr Anton Müller (Berlin). Hr. Oberst Ritter u. Edler v. Oetinger (Ohlau). Hr. Senatspräsident Ernst Rabe (Berlin). Herr Oberleutnant a. D. Wolfgang Krätschell (Barsinghausen). Hr. Privatier Eugen Peister (Breslau). Hr. Tier- u. Landschaftsmaler Eduard Adel (Berlin). Herr Schuldirektor Julius Räthlina (Gnadenfrei). Hr. Gutsbesitzer Wilhelm Eggers (Hof Dänischburg)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191003061-13/fragment/page=0008

Vermischtes.

ngc. **Die Königin-Mutter von Schweden siedelt sich in England an.** Ein Londoner Blatt, das zu den Hofkreisen gute Beziehungen unterhält, weiß zu melden, daß die Königin-Mutter Sophie von Schweden, die Witwe des am 8. Dezember 1907 verstorbenen Königs Oskar II. sich entschlossen habe, ihren Lebensabend in England zu verbringen. Sie befindet sich bereits seit einigen Monaten in England und will nun die verhältnismäßig kleine Villa, welche sie bisher in der Nähe des Landstädtchens Pinner in der Grafschaft Middlesex bewohnte, als Eigentum erwerben. Sie führt dort ein völlig zurückgezogenes Leben und hat oft mit Krankheit zu kämpfen. Man sieht sie selten außerhalb ihres Hauses und nach London fährt sie nur hin und wieder, um der Königin Alexandra, der sie freundschaftlich zugetan ist, einen Besuch in Buckingham Palace abzustatten. Ob die Bebauptung jenes Londoner Blattes, der Entschluß der Königin, England zu ihrem ständigen Wohnsitze zu wählen, sei auf eine Verstimmung zwischen ihr und ihrem Sohne, dem regierenden Könige Gustav V. von Schweden, zurückzuführen, der Wahrheit entspricht, wollen wir dahingestellt sein lassen. — Die Königin-Mutter Sophie ist eine Deutsche, eine geborene Prinzessin von Nassau und das letzte der Geschwister des 1905 verstorbenen Großherzogs Adolf von Luxemburg. Sie wurde am 9. Juli 1836 im Schlosse zu Biebrich geboren, steht also im 74. Lebensjahre.

In der Giftmordaffäre Hofrichter kursieren in Wien wieder allerhand unkontrollierbare Gerüchte, die sich mit dem Verhör der Gattin beschäftigen. Nach einer Meldung der „Zeit" soll die Vernehmung der Frau Hofrichter in der Affäre ihres Gatten einen für den Beschuldigten ungünstigen Verlauf genommen haben. Wie das genannte Blatt mitteilt, haben sich nämlich zwischen der Aussage der Frau Hofrichter und der ihres Gatten Verschiedenheiten ergeben. Hofrichter wurde unmittelbar nach der Vernehmung seiner Frau vor den Untersuchungsrichter geführt. Bei der Befragung des Angeklagten benutzte der Auditor das von Frau Hofrichter gelieferte Material. Zwischen beiden Aussagen sollen nun Differenzen bestanden haben. Die „Zeit" meldet weiter, daß das Garnisongericht die nach Schlesien führende Spur in der Frage der Giftbeschaffung weiter verfolge. — Weiter wird aus Agram, den 4. März, gemeldet: Die Verhaftung einer Hochstaplerin namens Anka Marianowitsch, die heute in Essegg erfolgt ist, hat hier das größte Aufsehen hervorgerufen. Von Anka Marianowitsch wird jetzt bekannt, daß sie von der Wiener Polizei mit der Wiener Giftbriefaffäre in Verbindung gebracht wird und auch in Wien bereits über diese Angelegenheit vernommen wurde. Sie hatte sich am 14. Oktober v. J. in einer Budapester Apotheke Zyankali verschafft. Da sie rege Beziehungen zu zahlreichen Offizieren, insbesondere im Süden der Monarchie, in Kroatien, Bosnien und Slawonien, unterhielt, kam sie durch diesen Gifte kauf in Verdacht, mit den Giftsendungen an Generalstabsoffiziere in irgendeiner Beziehung zu stehen. Der erste Verdacht wurde auch noch dadurch vermehrt, daß sie sich sehr vertraut mit allen Einzelheiten des gegen den Hauptmann Mahler verübten Giftmordes zeigte. Nach der Verhaftung Hofrichters soll sie geäußert haben: „Er ist unschuldig, er weiß von den Giftbriefen gar nichts." Auf Grund dieser Verdachtsmomente wurde sie vor längerer Zeit in einem Wiener Hotel, in dem sie wohnte, verhaftet und einem eingehenden Verhör unterzogen. Dieses Verhör ergab nichts Wesentliches. Ueber die Ursache der in Essegg erfolgten Wiederverhaftung ist noch nichts bekannt. Die Marianowitsch wurde von Essegg nach Agram gebracht und ist dort verhört worden. Ihr Vorleben ist ein äußerst bewegtes; sie war die Witwe eines Gemeindesekretärs in Mitrowitza und trieb sich nach dem Tode ihres Gatten in den verschiedensten Städten Bosniens herum. Ihre Verbindungen hatte sie, wie erwähnt, fast ausschließlich unter Offizieren. Sie stand auch schon einmal unter dem Verdacht, Spionage zugunsten Serbiens zu treiben. Das damals gegen sie eingeleitete Untersuchungsverfahren verlief jedoch ergebnislos. In der letzten Zeit gab sie sich als Amalia von Mielewitsch aus, Hauptmannswitwe und Hörerin der Medizin. Sie hat verschiedene Hochstapeleien verübt, und es ist möglich, daß die Verhaftung nur wegen dieser Hochstapeleien erfolgt ist. — Ferner wird aus Agram telegraphisch gemeldet: Das Verhör, dem die Verhaftete Marianowitsch heute bei der Polizei unterzogen wurde, wurde auf ihr Bitten abgebrochen. Auffällig ist die große Aehnlichkeit ihrer Schrift mit der der Giftbriefe. In ihrem Gepäck hat man verschiedene Utensilien gefunden, die darauf schließen lassen, daß die Marianowitsch die Giftmordbriefe hergestellt hat.

Die Spuren des Einbruchs auf Schloß Arensels bei Hönningen a. Rh., worüber wir berichteten, weisen nach Köln. Bei einem dortigen Goldschmied sind am Freitag mehrere goldene Platten zum Kauf angeboten worden, die aus dem Prettosenraub herrührten. Es waren Goldplatten aus einer kostbaren antiken Ordenskette, achteckige Stücke, die durch kleine goldene Ringe miteinander verbunden sind und einen Buchstaben tragen. An der Kette befindet sich ein Medaillon von ovaler Form, auf dem ein großer und zwei kleine Engel angebracht sind.

Hohe Ehre. Der Großherzog von Baden ist am Freitag nachmittag in Mannheim eingetroffen, um aus Anlaß des 50 jährigen Jubiläums der Firma Heinrich Lanz der Frau Geheimrat Julia Lanz, Herrn Dr. Karl Lanz und der Familie persönlich seine Glückwünsche auszusprechen.

Wi Eisenbahnunfall. Aus Flensburg, 5. März, kommt folgende Meldung: Gestern stieß der mittags von Flensburg abgegangene Personenzug in der Nähe der Station Leck mit einem Kieszuge zusammen. Beide Lokomotiven entgleisten, und mehrere Wagen wurden beschädigt. Ein Passagier wurde verletzt. Der Unfall wurde dadurch hervorgerufen, daß einer der Lokomotivführer das Einfahrtssignal mißverstand.

Schwierige Ballonlandung. Man meldet aus Metz, 5. März: Ein in Saarbrücken mit drei Offizieren und einer Dame aufgestiegener Ballon überflog gestern Metz. Da ihn der starke Wind der französischen Grenze zutrieb, wollten die Insassen bei Ars landen. Hierbei rissen jedoch die Taue des ausgeworfenen Ankers und die Balloninsassen gerieten in eine gefährliche Lage. In den Weinbergen beschäftigte Arbeiter eilten herbei und zogen den Ballon zur Erde. Die Dame hatte einen starken Nervenchoc erlitten.

Die Suche nach dem „Prins Willem II." aufgegeben. Das Schicksal des holländischen Dampfers „Prins Willem II.", der, wie berichtet, überfällig ist, scheint endgültig besiegelt zu sein. Der Kommandant des holländischen Kreuzers „Utrecht" drahtete nämlich dem Marineamt, daß er in Barbados eingetroffen sei, ohne bei seiner Aufsuchungsreise zur Entdeckung des Dampfers etwas Bemerkenswertes beobachtet oder etwas über jenen Dampfer in Erfahrung gebracht zu haben. Der „Utrecht" erreichte auf seiner Aufsuchungsreise den 20. Breitengrad und war dreizehn Tage unterwegs. Nachdem der Minister jene Depesche erhalten hatte, gab er sofort telegraphisch Befehl, alle Aufsuchungen einzustellen. Der „Prins Willem II." gilt nunmehr mit Besatzung und Passagieren als verloren.

Verhaftung und Selbstmord eines sechsfachen Mörders. Man meldet aus Helsingfors, 5. März: Der Bauernbursche Michailowitsch, der kürzlich in Björkö sechs Personen ermordet und eine große Summe geraubt hatte, ist bei Helsingfors verhaftet worden. Der Mörder ist geständig. Er behauptete, die geraubte Summe in einem bestimmten Hause niedergelegt zu haben. Als man ihn dorthin führte, gelang es ihm, sich in einem unbewachten Augenblick aus einem Fenster des fünften Stockwerks zu stürzen. Er war sofort tot.

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Veränderungen. Berlin, den 3. März 1910. * v. Arnim, Gen. der Inf. und Gouverneur von Metz, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disp. und gleichzeitig à la suite des 4. Garde-Regts. zu Fuß gestellt. * Mudra, Gen.-Lt. und Kommandeur der 39. Div., zum Gouverneur von Metz ernannt. * v. der Groeben, Gen.-Lt. und Kommandeur der 12. Div., in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, unter Verleihung des Charakters als Gen. der Inf., mit der gesetzlichen Pension. * Petzel, Gen.-Lt. und Kommandeur der 33. Div., in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension. * v. der Lippe, Gen.-Lt. und Kommandant von Königsberg i. Pr., in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension, — zur Disp. gestellt. * Frhr. v. Seckendorff, Gen.-Major und Kommandant von Mainz, unter Verleihung eines Patents seines Dienstgrades, in gleicher Eigenschaft nach Königsberg i. Pr. versetzt. * v. Raven, Gen.-Lt. und Kommandant von Magdeburg, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzl. Pension zur Disp. gestellt. * v. Mentz, Gen.-Major und Kommandeur der 28. Inf.-Brig., unter Verleihung des Charakters als Gen.-Lt., zum Kommandanten von Magdeburg ernannt. * Burggraf u. Graf zu Dohna-Schlobitten, Gen.-Major und Gen. à la suite Seiner Majestät des Kaisers und Königs, beauftragt mit der Führung der Garde-Kav.-Div., unter Belassung in dem Verhältnis als Gen. à l. s., zum Gen.-Lt. befördert und zum Kommandeur der Garde-Kav.-Div. ernannt.

Berlin, 3. März 1910. Die nachgenannten Abiturienten der Haupt-Kadettenanstalt in der Armee als Fähnriche angestellt, und zwar die Portepee-Unteroffiziere: * Herrlein, im 3. Garde-Regt. zu Fuß, * v. Wedel, im 4. Garde-Regt. zu Fuß, * v. Tippelskirch, im Garde-Gren.-Regt. 3, * Cleve, Frhr. v. Kettler, im Garde-Gren.-Regt. 4, * Dallmer-Zerbe, im Gren.-Regt. 1, * Lucht, im Gren.-Regt. 4, Scharlow, im Gren.-Regt. Nr. 7, * Hallström, im Gren.-Regt. 11, * v. Witersheim, im Inf.-Regt. 15, * Fiebig, im Inf.-Regt 15, * Heller, im Inf.-Regt. 23, * Beyer, im Inf.-Regt. 25, * Kügler, im Inf.-Regt. Nr. 26, * Völders, im Inf.-Regt. 27, * v. Pflugk-Harttung, im Inf.-Regt. 29, * Schmidt, im Inf.-Regt 30, * Zierold, im Inf.-Regt. 31, * Daum, im Füs.-Regt. 33, * Czopnik, im Füs.-Regt. 37, * Cusig, im Füs.-Regt. 38, * Matthies, im Inf.-Regt. 44, * Scholz, im Inf.-Regt. 49, * Börner, im Inf.-Regt. 53, * Kempf, im Inf.-Regt. 59, * Schroeder, im Inf.-Regt. 61, * Heinrici, im Inf.-Regt. 62, * Müller, im Inf.-Regt. 70, * Brandt, im Inf.-Regt. 72, * Frhr. v. Teitau, im Inf.-Regt. 76, * v. Claer, im Inf.-Regt. 83, * v. Huth, im Füs.-Regt. 86, * Frhr. v. Ledebur, im Inf.-Regt. 93, * v. Hartmann, im Inf.-Regt. 94, * v. Grolmann, im Inf.-Regt. 116, * Koch, im Inf.-Regt. 130, * v. Bussow, im Inf.-Regt. 131, * Klävemann, im Inf.-Regt. 135, * v. Faber, im Inf.-Regt. 138, * Brinkmann, Inf.-Regt. 141, * Frhr. v. Dalwig, im Inf.-Regt. 148, * Winckler, im Inf.-Regt. 160, * Leiber, im Inf.-Regt. 169, * Soenke, im Inf.-Regt. 176, * Student, im Jäger-Bat. 1, * Brosius, im Jäger-Bat. 4, * v. Graevenitz, im Jäger-Bat. 7, * v. Arnim, im Drag.-Regt. Nr. 4, * Schmidt v. Schmidtseck, im Drag.-Regt. 12, * v. Bodecker, im Drag.-Regt. 16, * v. Steinau-Steinrück, im Huf.-Regt. 10, * Hupertz, im Ulan.-Regt. 6, * Fischer, im Ulan.-Regt. 10, * Dietlein im Jäger-Regt. zu Pferde 5, * Neubaur, im 3. Garde-Feldart.-Regt., * Specht, im Feldart.-

Vertreter: **Herm. Spannuth, Magdeburg,**
für Provinz Sachsen, Thüringer Staaten und das Herzogtum Anhalt.

+ Königstee +

Lungen- u. Halskranke sowie alle, die an Asthma, Atemnot, Husten, Heiserkeit, Lungen- u. Kehlkopfkatarrh, Luftröhren- u. Bronchialkatarrh, Lungenspitzenaffektionen 2c. 2c. leiden, werden auf diesen Tee aufmerksam gemacht, worüber viele Tausende Anerkennungsschreiben vorliegen, welche sich mit obenden Worten über den Tee aussprechen. Zu haben in Paketen zu 1 M bei E. König, Goslar, Bahnhofstr. 19. (Königstee ist russischer Knöterich.) Versuchsproben gegen Einsendung von 20 Pf. franko.

Kleiderstoff-Neuheiten Frühjahr und Sommer 1910.

Cheviot einfarbig, reine Wolle, 90—130 cm breit, Meter	6.00—0.85	M.
Satintuch grosses Farbensortiment, 110 cm breit, Meter	5.50—2.50	M.
Armure einfarbig, reine Wolle, 110 cm breit, Meter	2.50	M.
Corkscrew aparte Farben, 110 cm breit, Meter	4.50	M.
Bengaline und Popeline 110 cm breit, Meter	5.50—3.60	M.
Woll-Taffett in neuen Farben, 110 cm breit, Meter	3.00—2.25	M.
Cachemire in Wolle u. H.-Seide, 110 cm breit, Meter	4.25—3.75	M.
Voile in aparten Farbtönen, 110 cm breit, Meter	6.50—2.70	M.
Damentuch 130 cm breit, Meter	7.50—4.50	M.
Crepon und Crepeline Saison-Neuheit, Meter	10.00—2.50	M.
Eolienne neues Farbensortiment, 110 cm breit, Meter	6.00—3.75	M.
Woll-Batist kariert und gestreift, 90—110 cm breit, Meter	3.25—1.90	M.
Popeline ton in ton gestreift, 110 cm breit, Meter	3.00	M.
Voile kariert und gestreift, 110 cm breit, Meter	5.00—3.00	M.
Kammgarn aparte Ausmusterung, 110 cm breit, Meter	4.50—3.50	M.
Covert-coat meliert u. chevron gestr., 110—130 cm br., Mtr.	8.00—3.50	M.
Schwarz-weiss klein kariert und Pied de Poule, 110—130 cm breit, Meter	6.50—1.35	M.
Einfarbige Serge feine Kostümfarben, 130 cm breit, Meter	7.50—5.00	M.
Blusenstoffe in Flanell und Popeline, Meter	3.00—1.50	M.
Schotten für Kinderkleider, 90—110 cm breit, Meter	3.50—1.80	M.
Crêpon elegante ramagierte Dessins, 110 cm breit, Meter	6.50	M.
Eolienne feine Streifen und Karos, 110 cm breit, Meter	5.00—4.50	M.

Nach auswärts stehen Muster versandbereit portofrei zur Verfügung.

In der Sonder-Abteilung für
schwarze Kleiderstoffe
erprobte Qualitäten anerkannt preiswert.

A. Huth & Co.
Gr. Steinstr. 86/87 Halle a. S. Marktplatz 21.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191003061-13/fragment/page=0009

Schultornister, Schultaschen, Reisetaschen, Blusen- u. Coupékoffer, Reisekoffer.

Moderne Damen-Handtäschchen — Reizende Neuheiten. —

Grösste Auswahl! Aussergewöhnlich billige Preise!
Sämtliche Reiseartikel u. Lederwaren sind beste Sattlerarbeit und zeichnen sich durch grösste Haltbarkeit aus.

Hermann Röschel,
40 obere Leipzigerstrasse 40.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Regt. 5, * Mantels, im Feldart.-Regt. 9, * v. Dechend, im Feldart.-Regt. 15, * Keil, im Feldart.-Regt. 16, * Messerschmidt gen. v. Arnim, im Feldart.-Regt. 17, * Junk, im Feldart.-Regt. 26. * Hohenberger, im Feldart.-Regt. 34, * Waldorf, im Feldart.-Regt. 51, * Demnig, im Feldart.-Regt. 59, * Pariselle, im Garde-Fußart.-Regt., * Lorenz, im Fußart.-Regt. 15, * Wollmann, im Garde-Pion.-Bat., * Karbe, im Pion.-Bat. 2, * Lohsen, im Pion.-Bat. 10, * Friemel, im Pion.-Bat. 14, * v. Besser, im Telegraphen-Bat. 2, * Kohlhauer, im Telegraphen-Bat. 3.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf u. Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien, Halle a. S.

Im Geschäftsbericht für das Jahr 1909 wird u. a. ausgeführt: Wenn wir im vorjährigen Bericht den billigen Zinsfuß erwähnen mußten, so hat im Jahre 1909 der Geldpreis weiter nachgelassen. Der Wechseldiskont der Reichsbank betrug länge.. als ein halbes Jahr hindurch nur 3½ Proz. und war im Jahresdurchschnitt 3,925 Proz. gegen 4,764 Proz. im Vorjahr. Da wir reichliche Verwendung für unsere Mittel hatten, so ist das Zinsenkonto noch ein wenig gestiegen; dagegen ist der Ausfall auf Diskontkonto erheblich. Infolge gestiegener Umsätze hat sich der Ertrag des Provisionskonto wieder erfreulich gehoben. Entsprechend den Börsenverhältnissen war das Effektengeschäft ziemlich lebhaft; wir haben uns auch wieder an einigen Konsortialgeschäften beteiligt. Unsere Filiale Weißenfels hat 852 000 M 4proz. Anleihe der Stadt Weißenfels übernommen, welches Geschäft schnell und mit Erfolg abgewickelt ist. Der Ueberschuß auf Effektenkonto übersteigt den vorjährigen nicht unerheblich. Auch unsere Tresoranlage erfreut sich steigender Beliebtheit; wir mußten wieder zur Aufstellung einer Anzahl neuer Safes schreiten. Infolge des erweiterten Geschäftsumfanges hat das Personal erheblich vergrößert werden müssen; auch hatten wir einige bauliche Veränderungen. Das Unkostenkonto hat sich ganz wesentlich erhöht. Unsere Kommandite Naumburg hat sich auch dieses Jahr erfreulich entwickelt; der Ertrag unserer Beteiligung mit 9 Proz. fließt dem Zinsenkonto 1910 zu. Die gesteigerte Ausdehnung des Geschäfts hat uns veranlaßt, zu einer Erhöhung unseres Kapitals zu schreiten. Gemäß dem Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 9. September 1909 wurden in der zweiten Hälfte September 1 500 000 M neue Aktien zum Kurse von 130 Proz. ausgegeben und von den alten Aktionären voll genommen. Die neuen Aktien nehmen seit 1. Januar 1910 an der Dividende teil. Das erzielte Aufgeld ist mit 346 274,15 M dem Reservefonds zugeführt. Die Bilanz enthält zum erstenmal die Salden unserer sämtlichen drei Niederlassungen in Halle a. S., Weißenfels und Gera. Die Gewinnverteilung stellt sich wie folgt: Der Gewinn beträgt 1 420 364,05 M, davon ab 5 Proz. Zinsen auf den Betrag des Delkredrekonto 87 198 M, verbleiben 1 333 166,05 M; 5 Proz. Vorzugsdividende 675 000 M, verbleiben 708 166,05 M; Tantieme an den Aufsichtsrat und die persönlich haftenden Gesellschafter 177 041,50 M, verbleiben 531 124,55 M; hierzu Gewinnvortrag aus 1908 19 760,40 M, zusammen 550 884,95 M; 4 Proz. Restdividende 540 000 M, so daß auf das Jahr 1910 vorgetragen werden 10 884,95 M.

*

—y. **Deutsche Reichsbank.** Im Verwaltungsbericht der Reichsbank für 1909 heißt es: Das Wirtschaftsjahr 1909 stand im ganzen noch unter dem Einfluß der rückgängigen Konjunktur des Vorjahres, doch zeigten sich bereits auf einzelnen Gebieten Ansätze zu einer wirtschaftlichen Besserung, die indessen erst während der letzten Monate in den Bewegungen der Zinssätze zum Ausdruck gelangte. Die Gesamtumsätze betrugen 331 032 004 700 M und damit gegen das Vorjahr mehr 25 787 499 900 M. Der Betrag an umlaufenden Banknoten betrug durchschnittlich 1 576 532 000 M (mehr 52 890 000 M); der Bestand des Giroguthabens betrug durchschnittlich 304 324 000 M (285 303 000 M), der Metallbestand 1 046 338 000 M (mehr 27 268 000 M), der Goldbestand am 31. Dezember 681 056 031 M. Die umlaufenden Noten waren durchschnittlich mit 66,37 Proz. (gegen 66,86 Proz. im Vorjahre) gedeckt. Die Metalldeckung der Banknoten und sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten betrug im Jahresdurchschnitt 45,51 Proz. gegen 46,89 Proz. im Vorjahre. Der Betrag an angekauften Wechseln und Auftragspapieren zur Einziehung betrug in Stückzahl 74 378 weniger, in Geldbetrage 232 339 081 M mehr. Der Gesamtgewinn aus Wechselgeschäften stellt sich gegen das Vorjahr um 14 381 200 M geringer. Für die nachträglich entdeckte Banknotenfälschung Grünentals werden abermals 258 000 Mark vom Gewinn abgesetzt. Der Gesamtgewinn der Reichsbank beträgt 53 411 854 M, die Notensteuer 3 862 051 M und der Reingewinn 23 081 509 M. Das Reich erhält vom Gewinn exklusive Notensteuer 12 586 182 M, die Anteilseigner erhalten einen Ertrag von 5,83 Proz. (7,77 Proz.).

= **Deutsche Grundkredit-Bank.** Laut Bekanntmachung im Anzeigenteil der heutigen Nummer unserer Zeitung wird am Mittwoch, den 9. März, ein Teilbetrag von 10 000 000 M der zum Handel an der Berliner Börse zugelassenen 20 000 000 M 4proz. unverlosbaren Hypotheken-Pfandbriefe der „Deutschen Grundkredit-Bank" Abt. XVII, frühestens rückzahlbar zum 2. Januar 1920, zum Kurse von 100,70 % zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt. Bekanntlich sind die Hypotheken-Pfandbriefe der Bank durch das Sachsen-Koburg-Gothaische Ausführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuche in diesen Herzogtümern für mündlicher erklärt worden. Die Deutsche Grundkredit-Bank hat ein voll gezahltes Aktienkapital von 18 000 000 M, in den letzten 5 Jahren wurden 8 % Dividende verteilt. Der Pfandbriefumlauf der Bank betrug per 31. Dezember 1909 285 886 300 M. Als Zeichnungsstellen am hiesigen Platze fungieren der Hallesche Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co. und Reinhold Steckner. Wegen aller weiteren Einzelheiten verweisen wir auf die Bekanntmachung selbst.

—y. **Der Mechernicher Bergwerksverein** schließt 1909 mit einer weiteren Erhöhung der Unterbilanz um 35 327 M auf 368 601 M. Die Verwaltung stellt es dem Ermessen der Aktionäre anheim, zu entscheiden, ob und inwieweit der Betrieb noch fortgeführt oder allmählich eingestellt werden soll.

—y. **Leipziger Hypothekenbank zu Leipzig.** Die Generalversammlung erklärte sich mit der Ausschüttung einer Dividende von 8 Prozent (wie i. V.) einverstanden. Von dem Reingewinn werden 264 028 M an den Reservefonds abgeführt und 65 988 M auf neue Rechnung vorgetragen. Die derzeitige Geschäftslage sowie die Aussichten des laufenden Jahres wurden seitens der Verwaltung als günstig bezeichnet.

—y. **Von der Berliner Börse.** Zum Börsenhandel sind unter üblichem Vorbehalt zugelassen: Rom. 3 000 000 M neue Aktien der Deutschen Grundkredit-Bank zu Gotha, 2500 Stück à 1200 M Nr. 25 001—27 500.

W. **Die Wiener Unionbank** veröffentlicht die Bilanz für 1909. Darnach beträgt der Bruttogewinn 9 342 709,87 Kronen gegen 7 759 150,13 Kronen im Vorjahre und der Reingewinn 6 024 998,65 Kr. gegen 4 703 998,87 Kronen im Vorjahre. Die Bank zahlt für 1909 für das auf 60 Millionen erhöhte Aktienkapital eine Dividende von 8% gleich 32 Kronen per Aktie gegen 30 Kronen im Vorjahre. Dem Reservefonds werden 553 874,76 dem Pensionsfonds 100 000 Kr. zugeführt und 274 176,51 Kronen vorgetragen.

W. **Ludw. Loewe & Co., Aktiengesellschaft.** In der Aufsichtsratssitzung am 4. cr. legte die Direktion den Abschluß des vergangenen Geschäftsjahres vor. Der Gewinn beträgt 2 153 714 M (im Vorjahre 2 167 237 M); derselbe soll mit 780 710 M (im Vorjahre 824 809 M) zu Abschreibungen und mit 1 200 000 M zur Zahlung einer Dividende von 16 Prozent (wie im Vorjahre) verwandt werden. Der Gewinnvortrag beläuft sich auf 63 754 M (im Vorjahre 35 505 M).

W. **Deutsche Ueberseeische Bank.** In der Aufsichtsratssitzung am 4. cr. wurde die Bilanz für das Jahr 1909 vorgelegt, welche einen Nettogewinn von 3 219 291,13 M gegen 3 057 475,08 M für das Jahr 1908 aufweist. Es wurde beschlossen, der auf den 24. März 1910 einberufenen Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 9 Prozent (wie im Vorjahre) in Vorschlag zu bringen, nach Abschreibung von 249 291,10 M für Kosten der Kapitalserhöhung 90 000 M für Talonsteuer zurückzustellen, die Reserve-Konten, welche bereits das Agio von 2 000 000 M auf die neu ausgegebenen Aktien von 10 000 000 M zugeflossen ist, mit 656 378,88 M (im Vorjahre 744 318,11 M) zu verstärken und 92 634,43 M (im Vorjahre 91 712,53 M) auf neue Rechnung vorzutragen.

W. **Vom Kohlen- und Eisenmarkt.** Aus Düsseldorf wird uns gemeldet: Die geringe Besserung im Koksabsatz hält an. Der Kohlenmarkt ist unbefriedigend. Die Lage auf dem Eisenmarkt ist ruhig, die Preise sind fest, der Abruf ist gut. Deutsche Haematit 65/66 (64/66), alles andere unverändert.

—y **Großziegelsyndikat.** Das Rheinisch-Westfälische Ziegelsyndikat soll auf neuer Grundlage nach dem Muster des Kohlensyndikats umgeändert werden. Eine kürzlich abgehaltene Mitgliederversammlung nahm die neuen Statuten für die Bildung eines Großziegelsyndikats an. Eine Anzahl Beitrittserklärungen zu dem Syndikate wurden gegeben. Für das endgültige Zustandekommen des Großziegelsyndikats ist der Beitritt eines bestimmten Prozentsatzes der Ziegeleien des Industriebezirks bis spätestens 1. Oktober d. Js. erforderlich.

—y. **Dividendenvorschläge für 1909.** Nähmaschinen- und Fahrräder-Fabrik Stoewer in Stettin 10 % (i. V. 9 %) wobei auch die Aussichten als günstig bezeichnet werden. — Vereinsbank in Kiel 7 % (i. V. 9 %). — Portland-Zementfabrik Hemor wieder 4 %. — Die Kaiserhof A.-G. in Altona zum ersten Male 2 %. — Lolat Eisenbetonbau-Ges. in Düsseldorf 8 % (i. V. 4 %). — Emil Pinkau u. Co., graphische Kunstanstalt in Leipzig 18 % (16 %). — Kasseler Federstahl-Industrie wieder 12 %. — Gesellschaft für Markt- und Kühlhallen wieder 6 %. — Schweizerische Kreditanstalt wieder 8 %. — Steingutfabrik Sörnewitz (Meißen) 4 % (i. V. 0). — Voigt u. Häffner in Mannheim wieder 10 %.

Salpeterpreise.

— **Halle a. S.,** 5 März. Soll: Hamburg 8,70 M, Magdeburg 8,85 M. — März 1910: Hamburg 8,70 M, Magdeburg 8,85 M. — Februar-März 1911: Hamburg 8,90 M, Magdeburg 9,10 M. Tendenz: ruhig.

Weiterer Börsen- und Handelsteil befindet sich in der 1. Beilage.

Kasseler Hafer-Kakao
wird bei
Magen- und Darmleiden
als Kräftigungsmittel tausendfach ärztlich empfohlen.
Nur echt in blauen Kartons für 1 Mk., niemals lose. [4371

Kronen Quelle
Zu Hauskuren
Gicht, Rheumatismus, Nieren- und Blasenleiden, Griess- und Stein-Beschwerden, Zucker, Katarrhe. Broschüren gratis.
Adresse: „Kronenquelle, Bad Salzbrunn."

Hervorragend grosse und geschmackvolle Auswahl aller massgebenden
Frühjahrs-Neuheiten
von einfacher bis elegantester Ausführung.
Jacken-Kostüme, englische Paletots, Frauenmäntel, anliegende und geschweifte Tuch-Paletots, schwarze und farbige Kimonos, Fantasie-Kleider und -Blusen in Wolle und Seide, Hemdblusen, Kostüm-Röcke, Kinder- und Backfisch-Konfektion.
Hochaparte
Kleiderstoffe | **Seidenstoffe**
Blusenstoffe - Kostümstoffe | halbfertige Roben und Blusen
von einfachster bis feinster Art.
Grosse Sortimente neuer Besätze, Posamenten, Passenstoffe, Spitzen und sämtliche Schneidereiartikel etc.
Verkauf wie immer zu denkbar billigsten Preisen.
Brummer & Benjamin
22/23 Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191003061-13/fragment/page=0010

Deutsche Grundcredit-Bank Gotha.

Subskriptions-Einladung
auf
Unverlosbare

Mark 10 000 000 4% Hypotheken-Pfandbriefe

Abteilung XVII

frühestens rückzahlbar zum 2. Januar 1920.

Kraft landesherrlichen Privilegiums vom 24. Juni 1867 emittiert die **Deutsche Grundcredit-Bank zu Gotha mit Zweigniederlassung in Berlin** Mark 20 000 000 4 %ige Hypotheken-Pfandbriefe (Abteilung XVII), welche auf Grund des vorschriftsmässig veröffentlichten Prospektes an der Berliner Börse zum Handel und zur Notiz zugelassen sind und deren Zulassung an den Börsen von Frankfurt, Hamburg, Leipzig und München demnächst beantragt werden wird.

Die erste Notiz erfolgt in Berlin voraussichtlich am Montag, den 14. März cr.

Die Hypotheken-Pfandbriefe der Deutschen Grundcredit-Bank werden von der Reichsbank und ihren Zweiganstalten in Klasse I mit 3/4 des Kurswertes beliehen und sind durch das Sachsen-Coburg-Gothaische Ausführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch in den genannten Herzogtümern zur Anlegung von

Mündelgeld

für geeignet erklärt worden.

Ferner sind sie durch besondere Anordnung des Herzoglich Sächsischen Staatsministeriums zur Kapitalanlage für „Staats-, Kommunal-, Pfarr-, Kirchen- und andere Korporations-Vermögen, insbesondere auch für die Staatsdiener-, Witwen- und Waisen-Pensions-Anstalt, sowie für unter Verwaltung des Stadtrats zu Gotha stehende Stiftungsvermögen und die Sparkasse für das Herzogtum Gotha" zugelassen.

Die Subskription findet statt am

Mittwoch, den 9. März 1910,

zum Kurse von

100,70 Prozent

während der üblichen Geschäftsstunden — früherer Schluss vorbehalten.

Bei der Subskription ist auf Verlangen der Zeichnungsstelle eine Kaution von 5 pCt. des gezeichneten Betrages in bar oder in solchen Effekten zu hinterlegen, welche die Zeichnungsstelle als zulässig erachten wird.

Die Zuteilung bleibt dem Ermessen der einzelnen Zeichnungsstellen überlassen, doch sollen die Zeichnungen zur festen Kapitalanlage zunächst berücksichtigt werden. Stückzinsen werden — bis zum Tage der Abnahme — vom 1. Januar d. J. berechnet. Den Schlussscheinstempel tragen die Zeichner. Die Abnahme der zugeteilten Stücke hat bis zum 6. April cr. zu erfolgen. Die Abteilung XVII ist ausgefertigt in Abschnitten zu M. 5000, 2000, 1000, 500, 300 und 100 und versehen mit Januar-Juli-Zinsscheinen, nächstfällig am 1. Juli 1910. Die Ausgabe der neuen Couponsbogen erfolgt kostenlos und talonsteuerfrei.

Hypothekenpfandbriefe waren in Umlauf per 31. Dezember 1909 M. 285 886 300,—.

Das Aktienkapital der Deutschen Grundcredit-Bank betrug M. 15 000 000 und wurde lt. Beschluss der Generalversammlung vom 17. März 1909 um M. 3 000 000 — dividendenberechtigt vom 1. Januar 1910 — auf M. 18 000 000 erhöht.

Es wurden auf ein vollgezahltes Aktienkapital von M. 15 000 000 für 1904—1908 je 8 pCt. Dividende verteilt, für 1909 werden ebenfalls 8 pCt. in Vorschlag gebracht.

Zeichnungsstellen:

Die Niederlassungen der Deutschen Grundcredit-Bank in Gotha und in Berlin W. 9, Vossstr. 11,
ausserdem in

Erfurt: Mitteldeutsche Privat-Bank, Act.-Ges., Filiale Erfurt, vorm. Erfurter Bank.
Privatbank zu Gotha, Filiale Erfurt.
Adolf Stürcke.

Halle: Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co. und dessen Filialen in Gera, Naumburg, Weissenfels, sowie Reinhold Steckner.

Magdeburg: Dingel & Co.
Magdeburger Bank-Verein.
F. A. Neubauer.

Nordhausen: Magdeburger Bank-Verein, Filiale Nordhausen.

Gotha, Berlin, im März 1910. [1179

Deutsche Grundcredit-Bank.
Landschütz. **Dr. Immerwahr.**

„Unentbehrlich"
für jeden **Kapitalisten** und **Börsen-Interessenten** ist die im siebenten Jahrgange erscheinende [4267
Börsen-Wacht.
Hochinteressante Leitartikel! Briefkasten mit lehrreichen, sachgemässen Auskünften! Man verlange Probenummern gratis und franko bei der Expedition **Berlin W. 8,** Charlottenstr. 55 k.

Gardinen-Wäscherei und -Appretur
nach eigenem System in tadelloser Ausführung, am Platze konkurrenzlos.

Färberei Mauersberger,
Chemische Reinigungs-Anstalt.

6 eigene Läden:

Leipzigerstr. 88, Fernspr. 1248	Moritzkirchhof 5
Geiststrasse 15, „ 1252 (Adler-Apotheke)	Steinweg 27 (am Rannischen Platz)
Gr. Steinstrasse 1—2 (am Kleinschmieden)	Gr. Steinstrasse 89 (nahe Walhalla).

Disconto-Gesellschaft in Berlin. [4278

Ordentliche Generalversammlung.

Die Kommanditisten unserer Gesellschaft werden hierdurch auf

Mittwoch, den 23. März 1910, nachm. 4 Uhr,

zu der diesjährigen ordentlichen Generalversammlung nach unserem hiesigen Geschäftshause, Behrenstraße 43/44 Erdgeschoß, eingeladen.

Verhandlungsgegenstände:

1. Vorlage der Bilanz und der Gewinn- und Verlust-Rechnung sowie der Berichte der Geschäftsinhaber und des Aufsichtsrats für das Jahr 1909. Beschlußfassung über die Genehmigung der Bilanz, die Gewinnverteilung und über die der Verwaltung zu erteilende Entlastung.
2. Aufsichtsratswahlen nach Art. 21 des Statuts.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung ist jeder Kommanditist, zur Stimmenabgabe bei den zu fassenden Beschlüssen sind nur diejenigen Kommanditisten berechtigt, deren Anteile mindestens acht Tage vor Berufung der Generalversammlung im Aktienbuche der Gesellschaft auf ihren Namen eingetragen sind, und welche ihre Anteile — oder Depotscheine der Reichsbank oder der Bank des Berliner Kassen-Vereins — spätestens einen Tag vor der Generalversammlung entweder bei einem Notar, oder

in **Berlin** in **unserem Effekten-Bureau,** W., Behrenstraße 43/44,
„ **Bremen** in **unserem Effekten-Bureau,** Stintbrücke 1,
„ **Frankfurt a. M.** in **unserem Effekten-Bureau,** Roßmarkt 18, bei der **Deutschen Effecten- und Wechsel-Bank,**
„ **Mainz** in **unserem Effekten-Bureau,** Ludwigstraße 10,
„ **Hamburg** bei der **Norddeutschen Bank in Hamburg,**
„ **Leipzig** bei der **Allgem. Deutschen Credit-Anstalt** und bei deren Abteilung **Becker & Co.,**
„ **Dresden** bei der **Allgem. Deutschen Credit-Anstalt,** Abteilung **Dresden,**
„ **Magdeburg** bei dem **Magdebg. Bank-Verein,** bei dem Bankhause **F. A. Neubauer,**
„ **Mannheim** bei der **Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G.,**
„ **Meiningen** bei der **Bank für Thüringen vormals B. M. Strupp A.-G.,**
„ **Nürnberg** } bei der **Bayerischen Disconto-**
„ **Augsburg** } **und Wechsel-Bank A.-G.,**
„ **Aachen** bei der **Rheinisch-Westfälischen Disconto-Gesellschaft A.-G.,**
„ **Barmen** bei dem **Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Comp.,**
„ **Breslau** bei dem **Schlesischen Bankverein,** bei dem Bankhause **E. Heimann,**
„ „ „ **G. v. Pachaly's Enkel,**
„ **Karlsruhe i. B.** bei dem Bankhause **Veit L. Homburger,** bei dem Bankhause **Straus & Co.,**
„ **Köln** bei dem Bankhause **Sal. Oppenheim jr. & Cie.,**
„ **München** bei der **Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank,** bei der **Bayerischen Vereinsbank,**
„ **Potsdam** bei unserer **Zweigstelle** Nauener Straße 34a,
„ **Stuttgart** bei der **Stahl & Federer A.-G.,**
„ **Wiesbaden** bei **unserer Depositenkasse**

gegen Bescheinigung bis zur Beendigung der Generalversammlung hinterlegen.

Berlin, den 4. März 1910.

Direction der Disconto-Gesellschaft.
Die Geschäftsinhaber
Schoeller. Schinckel. Dr. Salomonsohn. Dr. Russell. Urbig.

Staatswissenschaftlicher Ferienkurs

zu Halle a. S., 16.—22. März 1910, Universität.

Geh. Justizrat **Stammler**: Die Grundzüge des geltenden Vermögensrechtes, 16.—22. März, 11—12 Uhr.
Privatdozent **Dr. Gehrig**: Geschichte der sozialwissenschaftlichen Theorien, 16.—22. März, 12—1 Uhr.
Geh. Reg.-Rat **Conrad**: Gewerbepolitik (Handwerk u. Grossindustrie), 16.—19. März, 4—5 Uhr.
Professor **Dr. von Blume**: Kommunalpolitik, 16.—22. März, 5—6 Uhr.
Geh. Justizrat **Finger**, d. z. Rektor: Einführung in die Reichsverfassung, 16.—18. März, 6—7 Uhr.
Privatdozent **Dr. Wolff**: Die Wohnungsfrage, 16.—22. März, 7—8 Uhr.
Professor **Dr. Brodnitz**: Bank und Börse, 16.—18. März, 8—9 Uhr.
Privatdozent **Dr. Golf**: Kolonialwirtschaft, 21. u. 22 März, 4—5 Uhr.

Teilnehmerkarten zu 3,— Mk. für die sechsstündige Vorlesung,
2,— „ „ „ vierstündige „
1,50 „ „ „ dreistündige „
1,— „ „ „ zweistündige „
sind beim Kastellan **Kittelmann** in der Universität zu haben.

Einzeichnungslisten liegen ausserdem auf im **Bankhaus Lehmann,** im **Bankhaus Steckner** und in der **Handelskammer zu Halle.**

Einladung.
Hilfsverein für Blinde in der Provinz Sachsen.

Zur diesjährigen ordentlichen Generalversammlung werden die Vereinsmitglieder auf [4317
Freitag, d. 18. März d. Js., nachmittags 4 Uhr,
in den Gasthof zu Gnadau ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:
1. Entgegennahme des Geschäftsberichtes für 1908.
2. Entlastung der Jahresrechnung für 1908.
3. Feststellung des Haushaltsplanes für 1910.
4. Neuwahl der nicht ständigen Vorstandsmitglieder.
5. Mitteilungen.

Merseburg, den 25. Febr. 1910.
Der Vereinsvorsitzende
Bode.

Flügel
von **Perzina, Schwechten u. Weißbrod** empfehle von 1100 Mk. an.
Anerkannt erstklassige Fabrikate. Reiche Auswahl. [4259
H. Lüders, Mittelstr. 9—10, Ecke obere Schulstr.

Schultornister
Schultaschen
Markttaschen
Damentäschchen
Hosenträger
Haltbar. Portemonnaies
Zigarrenetuis etc.
empfiehlt billigst
Heinrich Krasemann,
nur Schmeerstr. 19.
Tel. 1175.

Waschgefässe
dauerhaft, bill. Mgl. d. R.-Sp.-V.
Zander, Gr. Klausstraße 12.

Ein fein. Parfüm, dist. u. dezent, find. Sie am bill. Leipzigerstr. 91
Parfümerie Oscar Ballin.

Michel

Michel—Brikets

anerkannt beste Marke.
Alleinvertrieb für Halle und Umgegend
Mehnert & Müldener, Halle S., Delitzscherstrasse.

Adolf Lutz
Holzbildhauer- und Kunsttischlerei-
Halle a. S. **Werkstätten** Pfälzerstr. 21
Anfertigung eleganter Möbel
nach eigenen Entwürfen und gegebenen Zeichnungen jeder Stylrichtung und Holzart. [4321

Für Gastwirte
2 Kontrollkassen à 6 Kellner, von der Fa. Schubert & Salzer in Chemnitz, Vertreter Herr Felix Böhm in Halle a. S., Wörmlitzerstr. 100, sehr wenig gebraucht, billig zu verkaufen.
R. Richter, Bergschenke.

Fehlt Ihnen etwas

an Briefumschlägen ?
„ Briefbogen ?
„ Rechnungen ?
„ Postkarten ?
„ Zirkularen ?
„ Prospekten ?
„ Preislisten ?
„ Avisen usw. usw.?

Bitte! bestellen Sie das Fehlende gefl. sofort bei uns. Wir liefern alle Drucksachen in bester Ausführung und zu billigsten Preisen in kürzester Zeit.

Buchdruckerei der Halleschen Zeitung
:: Otto Thiele, Halle a. S., Gr. Brauhausstr. 30 ::
Fernruf 158.

Druckvorlagen und Schriftmusterbücher bereitwilligst.

Berechtigte Landw. Schule Marienberg
mit Realabteilung zu Helmstedt.

Beginn des **Sommerhalbj.: 5. April.** Reifezeugnis der **Landwirtschaftsschule** (nur Französ.) u. der **Realabtlg.** (Franz. u. Engl.) — Kl. VI—I, 1jähr. Kurs. —: **Berechtigung zum einj.-freiw. Dienst** wie alle übrigen Berechtig. d. 6klass. höh. Schulen. **Landwirtschaftliche Schule (ohne** fremde Sprachen) Kl. 3—1 mit je halbjähr. Kursus. Abgangsprüfung **an allen Abtlgn.** Ostern u. Mich. Weitere Ausk. d. d. Direktor **Prof. Dr. Kremp.** [283

Grossh. Sächs. Carl Friedrich-Ackerbauschule
Zwätzen bei Jena,
theoretisch-praktische **Ackerbauschule** mit Internat u. zweijähriger Unterrichtsdauer.
— Gründliche Ausbildung junger Landwirte für ihren Beruf. —
Beginn des Schuljahres am 11. April 1910.
Auskunft erteilt und Anmeldungen nimmt entgegen
3069] **Dr. Otte,** Direktor.

Selten günst. Kaufgelegenheit
neuer
Möbel!
Hochelegante
Salon-Einrichtungen,
Speisezimmer-Einrichtungen,
Wohnzimmer-Einrichtungen,
Schlafzimmer-Einrichtungen,
kompl. Küchen-Einrichtungen.
Ein Posten
Büffets, Herrenschreibtische,
Vertikows, Kleiderschränke,
Plüschgarnituren, Sofas,
Bücherschränke,
u. v. a. mehr verkauft zu bedeutend herabgesetzten Preisen
Fr. Peileke,
Telephon 2450. — Geiststr. 25.

Wo findet man gründliche Ausbildung in **landw. u. kaufm. Buchführung u. Verwaltungsgeschäften?** [4228
Nur Leipzigerstraße 53,
Landw. Privatschule,
Dir. R. Falkenberg, Halle a. S.
Auch Einzelunterricht f. ält. Herren. Honorar mäßig. Prosp. gratis.

Fritz Behrens Inh. Bruno Claus

Gr. Steinstraße 85.
Dauerh. Schirme jed. Preisl. Repar. jed. Art. Ueberzieh. auf Wunsch in 1 Stunde. **Rab.-Spar-Ver. En gros u. en detail**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191003061-13/fragment/page=0011
DFG

Walter Fleischhauer, Königl. bayr. Hoflieferant, **Steinweg 22,** vis-à-vis Schwetschkestrasse. **Uhren und Goldwaren** zu bekannt billigen Preisen.

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: **Paul Blüthgen.**

Sonnabend: Gala-Vorstellung und Cabaret.

Sonntag nachm. 4 Uhr: **Fremden-Vorstellung.**

Kleine Preise. Ein Kind frei. Kinder halbe Preise.

Das gesamte komplette Programm, von dem ganz Halle spricht! (Genau wie abends.)

Otto Röhr – Max Marzelli – Hofkünstler Renk

Gautiers Spielwarenladen – 6 Bracks – 2 Ourás

6 Gardenias – 2 Louisons – Biograph.

Kaisersäle: Montag, 7. März, 8 Uhr abends

Konzert:

Lula Mysz-Gmeiner (Gesang),

Luise Gmeiner (Klavier),

Eduard Behm (Klavierbegleitung).

Billettverkauf: Hofmusikalienhandlung **Reinhold Koch.**

Nach Schluß Erfrischungen und delikater kleiner Imbiß in den behaglichen Räumen des

Weinhaus Broskowski.

Kaisersäle: Freitag, 11. März, 8 Uhr abends

VI. Symphonie-Konzert.

Hallesche Orchester-Vereinigung.

Veranstalter: Hofrat **M. Richards.**

Musikal. Leiter: **Eduard Mörike.**

Solist: Hofpianist **Alfred Hoehn.**

Programm:

Robert Schumann-Gedächtnisfeier (1810—1910). [4280

1. Symphonie Nr. 1 in B-dur für gr. Orchester.
2. Phantasie (op. 17) in C-dur für Pianoforte.
3. Ouverture zur Oper „Genoveva" für Orchester.
4. Symphonische Etüden (op. 13) für Pianoforte.

Bechstein-Flügel aus dem Magazin der **Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.**

Eintrittskarten zu 3.10, 2.10, 1.55 und 1.05 Mk. in der **Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch,**

Alte Promenade 1a. — Fernspr. 1199.

Saalschloss-Brauerei.

Sonntag, den 6. März, nachm. ¼4 bis abends 11 Uhr

zwei Militär-Konzerte

der Kapellen des **Feld-Art.-Regts. Nr. 75** und des **Füs.-Regts. Nr. 36.** [4319

Eintritt 35 Pfg. **Karten giltig.** **F. Winkler.**

Tulpe.

Sonntag Diner- u. Souper-Musik.

Austern und Austerngerichte.

Wettiner Hof,

Magdeburgerstraße 5, Inhaber: **Paul Zscheyge,** empfiehlt seine Lokalitäten als angenehmen **Familien-Aufenthalt. Vorzügliche Küche, reichhaltige Speisen, Auswahl zu zivilen Preisen.** Zum Ausschank gelangen die bestbekömmlichen Biere als: **Bauers Pilsner, Münchener Kind'l, Fürstenberg-Bräu.**

Zu Festlichkeiten!

Pralinee über 100 versch. Sorten, lose u. in eleganten Kartons zu soliden Preisen, nur **reines,** feinstes eig. Fabrikat.

Gr. Auswahl in Schokoladen- und Fest-Tafel-Präsenten, nur Neuheiten.

Tafel-Dekorationen, Scherz-Pralinee.

Koch- und Haushaltschokoladen, nur rein u. gut, à Pfd. v. 75 Pfg. an.

Marzipan-Ostersachen in bekannt **feinster Qualität.**

Althee-Honig- u. gefüllte Malz-Bonbons, gegen Husten ärztlich empfohlen.

Otto Voss, Schokoladenw.-Fabrik

Königstr. 6 u. Leipzigerstr. 1.

Verpackungsfreier Versand nach auswärts. — 5 Prozent Rabatt. — Tel. 3414.

Vorteilhafter Einkauf für Landbewohner.

Für Wiederverkäufer sehr günstig!

Osterkörbchen, Dutzend von 70 Pfg. an.

Frische Marzipan-Oster-Eier und -Hasen, Schokoladen-Tafeln in Pfd.-Pack. sehr billig. [4253

Spitzen **u. Einsätze** werden nach Muster in 2—3 Tagen **gefärbt.**

Färberei „Union", Barbarastr. 2a.

Stets frische prima

Konfekte

im Preise von 1,00 bis 6.00 Mk.

Curt Ehrenberg, Konfituren-Fabrik, Gr. Steinstr. 11. — Fernruf 1459.

Frühjahrs-Neuheiten!

Farb. Oberhemden, Krawatten, Handschuhe.

Gust. Liebermann, Bernburgerstraße 30.

Stadttheater in Halle a. S.

Sonntag, den 6. März 1910, nachmittags 3½ Uhr: 18. Fremd.-Vk. z. Schausp.-Preisen. **Novität! Zum 16. Male: Novität!**

Der fidele Bauer.

Operette in 3 Akten v. Viktor Léon. Musik von Leo Fall.

Spielleitung: Karl Stahlberg. Musikalische Leitung: W. Riedel. Nach dem 1. u. 2. Akte läng. Pausen. Kassenöffnung 3 Uhr. Anf. 3½ Uhr. Ende 6 Uhr.

Abends 7½ Uhr: 170. Vorst. im Abonn. 2. Viertel.

Die lustigen Weiber von Windsor. Komisch-phantast. Oper in 3 Akten. Spielleitung: Theo Raven. Musikalische Leitung: P. Sauer.

Personen:

Sir John Falstaff . . .	* * *
Herr Fluth	Franz Frank.
Herr Reich	A. Aumann.
Fenton	J. Barré.
Junker Spärlich . .	F. Grusselli.
Dr. Kajus	Theo Raven.
Frau Fluth	Alice v. Boer.
Frau Reich	R. Sebald.
Jungfer Anna Reich	Irmg. Kühn.
Der Kellner im Gasthause zum „Hosenbande"	Paul Jungk.
1. Bürger	F. Amberg.
2. Bürger	Ferd. Vogl.
3. Bürger	A. Nicolai.
4. Bürger	Ludw. Trier.

Bürger und Frauen von Windsor, Kinder, Knechte, Kellner, Masken von Elfen und anderen Geistern, Mücken, Wespen. Ort der Handlung: Windsor. Zeit: Anfang des 17. Jahrhunderts.

* * * Sir John Falstaff: Franz Schwarz a. G.

Nach dem 1. u. 2. Akte läng. Pausen. Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende 10¾ Uhr. [4279

Nach Schluß der Vorstellung **Erfrischungen mit kleinem Imbiß** im [3924

Weinhaus Broskowski.

Neues Theater.

Direktion: E. M. Mauthner.

Sonntag 4 Uhr kleine Preise

Das Leutnants-Mündel.

8°: Novität! Zum 1. Male:

Per Bunkes Vorgeschichte.

Montag: Per Bunkes Vorgeschichte.

Die nächste Aufführung von Gastspiel Hedwig **Gretchen, Reinau,** findet am **Dienstag, den 8.** statt.

Auswärtige Theater.

Sonntag, den 6. und Montag, den 7. März 1910.

Leipzig (Neues Theater): Carmen. — Montag: Der Freischütz.

Leipzig (Altes Theater): Nachm.: Hohe Politik. Abends: Der Graf von Luxemburg. — Montag: Der Graf von Luxemburg.

Weimar (Hof-Theater): Die Walküre.

Magdeburg (Stadt-Theater): Nachm.: Macbeth. Abends: Margarethe.

Erfurt (Stadt-Theater): Siegfried. — Montag: Die Räuber.

Kaiser-Panorama.

Krain. Malerische Aufn. von **Laibach, Stein, Veldes etc.**

3 D.

11/3. 8 Uhr F. E. V. V.

Literarische Gesellschaft, Halle a. S.

Montag, den 7. März, abends 8¼ Uhr im Saale der Loge zu den 3 Degen (Paradeplatz)

Vortrags-Abend

Professor Dr. Kühnemann-Breslau-Krietern:

Heinrich v. Kleist's menschliche u. künstlerische Entwicklung.

Der Zutritt ist nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte gestattet. Mit Beginn des Vortrages — pünktlich 8¼ Uhr — werden die Saaltüren geschlossen. **Der geschäftführende Ausschuss.**

Saal der Loge zu den 3 Degen, Paradeplatz.

Sonnabend, den 12. März, abends 8 Uhr

Schumann-Chopin-Abend

veranstaltet von

Josef und Maria Pembaur.

Schumann: Andante mit Variationen für zwei Klaviere, op 46; Fantasie, Op. 17. **Chopin:** Rondo C-dur für zwei Klaviere, Scherzo Cis-moll, Fantasie F-moll, Polonaise As-dur.

Konzertflügel **Blüthner** aus dem Magazin **B. Döll.**

Karten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 in der **Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan,** Gr. Ulrichstr.

Der Verein ehem. 67er aus Halle a. S. und Umgegend

begeht sein diesjähriges **Stiftungsfest** in Verbindung mit der **Feier des fünfzigjährigen Regimentsjubiläums** am **Sonnabend, den 12. März, abends ⅛8 Uhr** in den **„Kaisersälen".**

Alle ehemaligen 67er sind zu diesem Fest herzlichst willkommen. Die Eintrittskarten sind zu haben für 1 Mk. das Stück bei den Kameraden **Rathmann,** Blumenthalstr. 21, **Schöne,** Gr. Wallstraße 9, **Schutze,** Pfännerhöhe 74, und **Rössler,** Zwingerstraße 12.

1197] **Der Vorstand.**

Jeden Sonntag abend in den Parterresälen des

Grand Hotel Berges

:: Diner- und Abend-Konzert. ::

Magdeburgerstr. 65.

Wintergarten.

Sonntag, den 6. März 1910, abends 8 Uhr

in sämtlichen Räumen **großes Salvatorfest.**

Ausschank von **Salvatorbier** aus der Paulaner-Brauerei, München.

Im großen Spiegelsaale **Konzert,**

ausgeführt vom Tromp.-Korps des Mansf. Feld-Art.-Regts. Nr. 75.

Humoristisches Programm.

Eintritt einschl. Billettsteuer **35 Pfg.** **Karten gültig.**

Nach dem Konzert grosser Ball.

Im Café

konzertiert mit einem humoristisch abwechselnden Programm von **4 Uhr nachmittags** bis **12 Uhr** das **philharm. Künstler-Ensemble** (neun erstklassige Künstler) unter Leitung des Herrn Konzertmeisters **O. Kallenberg.** **Konfetti-Schlacht.** [1213

Waldlust Knolls Hütte.

Herrlicher Heideausflug.

ff. Bockbier. ff. Kaffee und Riesen-Pfannkuchen.

C. Schräplers Dampfschifffahrt

Halle-Rabeninsel.

Telephon 3003. **Eröffnung.** Telephon 3003.

Morgen **Sonntag** von nachmittags 2 Uhr an regelmäßige Abfahrten mit Salondampfer „Preußen".

Erwachsene 15 Pfg., Kinder 10 Pfg. hin und zurück.

C. Schräpler, Unterplan.

Ärztl. empfohl. **„Zum Würzburger"** Alleinverkauf für Halle a. S.

am Hallmarkt, dem Polizeigeb. gegenüb., Fernspr. 2807.

Ausschank von **Würzburger Bürgerbräu,**

Siphon-Versand.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**

Sonntag, den 6. März, nachm. 4 und abends 8 Uhr:

2 große Vorstellungen.

Zur **Nachmittags-Vorstellung gelten kleine Familienpreise.**

In beiden Vorstellungen: **Auftreten sämtlicher Künstler.**

Captain Rudolf mit seinen **Wunder-Elefanten,**

Ponys u. Hunden.

5 Lorrisons, Damen-Elite-Quintett.

Hartley Wonders, hochkom. Spring-Akt.

Historischer Bilder-Cyclus

„Aus Deutschlands grosser Zeit", gestellt nach Meisterwerken.

Freifrau v. Broich, Humoristin u. Parodistin, u. d. übr. gr. Attraktionen.

Kramer's Gasthaus

Delitzscherstr. 2.

Täglich von nachm. 4 Uhr

Gr. Künstler-Konzert.

Cabaret Kaisersäle.

Jeden Abend grosse Vorstellung.

Anfang 9 Uhr.

Auftreten von 8 neu engagierten **Cabaret-Typen.**

Alles Nähere an d. Plakatsäulen.

Neu! American-Bar Neu! bis 2 Uhr nachts geöffnet.

Zoolog. Garten.

Sonntag, den 6. März,

Grosses Konzert,

ausgeführt vom **gesamten Orchester des Inf.-Regts. Nr. 36** (Leitung: Kgl. Obermusikmeister **Wiegert).**

Anf. 3½, Ende geg. 6½ Uhr.

Eintrittspreis: Erw. 50 Pfg., Kinder 30 Pfg. Bis mittags 12 Uhr: Erw. 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.

Welt-Panorama, obere Leipzigerstr. 36.

Spanien. Madrid, Toledo, Sevilla, Granada.

Gasthof Wörmlitz.

Sonntag nachmittag 3½ Uhr Extra-Konzert bei freiem Eintritt.

Sprachen

Berlitz School

Harz 50. Tel. 3428.

„Union" Waschanstalt für **Tüll- u. Mull-Gardinen** nach Plauener Art. Barbarastr. 2a. Tel. 2923.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191003061-13/fragment/page=0012

Hallesches Kunstleben.

— **Stadttheater:** „Der deutsche König" von Ernst von Wildenbruch. Die Aufführung des Wildenbruchschen Dramas fand als Benefiz für unseren hochverehrten Oberregisseur Herrn Karl Scholling statt. Die Verdienste Schollings sind von der Kritik stets dankbar anerkannt worden, und wenn wir heute an seinem diesjährigen Ehrenabend noch etwas zu seinem Lobe sagen wollen, können wir all das Schmeichelhafte und Anerkennende, was Herrn Scholling schon bei früheren Gelegenheiten gesagt worden ist, nur wiederholen, vor allen Dingen feststellen, daß es ganz besonders unserem verehrten Oberregisseur zu danken ist, daß bei der großen Vorliebe des Publikums für seichte Operetten- und Schauspielware das gute, vor allen Dingen das klassische Schauspiel unserer Bühne nicht ganz verloren gegangen ist. Unter den neueren Dramatikern bevorzugte Herr Scholling mit Recht Ernst von Wildenbruch, mit dem er den Idealismus, den Glauben an eine bessere Zeit, wie er uns in jedem Stücke Wildenbruchs entgegentritt, zu teilen scheint. Es zeugt von der vornehmen, bescheidenen Natur Schollings, daß er seinen Benefizabend als Gedächtnisfeier für den von ihm verehrten Dichter in Szene gehen ließ, und mit seiner eigenen Person somit zurücktrat. Auch schauspielerisch hatte er sich mit einer verhältnismäßig geringen Rolle begnügt. Alles geschah in der richtigen, durchaus künstlerischen Erwägung, daß das Kunstwerk selbst sprechen solle, die Darsteller dagegen zurückzutreten hätten. Ob nun das Stück an und für sich für ein Benefiz besonders glücklich gewählt war, darüber läßt sich vielleicht streiten, jedenfalls fehlt es nicht an psychologisch etwas unwahrscheinlichen Elementen und in den letzten Akten, die verhältnismäßig handlungsarm sind, kann das Interesse nur durch den wiederholt angewendeten Appell an unsere nationalen Gefühle, der Wildenbruch in seinen Königsdramen stets trefflich gelungen ist, wachgehalten werden. Wie auch die Darsteller hier zur Aufführung gebrachten Wildenbruchdramen „Heinrich IV." und „Kaiser Heinrich" behandelt unser Drama eine geschichtliche Uebergangszeit, den Uebergang der Königskrone von den Franken auf das neu aufkommende, vielversprechende Geschlecht der Sachsen. Als Vertreter der Franken war Konrad I., als der des Sachsenhauses der junge Heinrich I. hingestellt. Um diese beiden Herrscher dreht sich das Interesse in dem Stück, beide sind von Wildenbruch mit besonderer Liebe gezeichnet, beide fanden in den Herren Albert Friedrich (Konrad I.) und Hellruth Pfund (Heinrich) ausgezeichnete Vertreter. Im übrigen waren mit größeren Rollen von den Damen Frl. Kornow (Hatzburg), die in der Szene vor König Konrad im ersten Akte und im zweiten Akte in der Szene auf Burg Keuschberg bei Merseburg große Leidenschaft entfaltete, und Frl. Schlomka, die die Mathilde vielleicht etwas zu zart anfaßte, beschäftigt. Frl. Brandow stellte die über hundert Jahre alte Witwe Ludolfs von Schwaben, die noch die Tage Karl des Großen erlebt hat, dar und stattete diese gewiß schwierige Rolle mit individuellen Zügen aus. Einwandfreie Leistungen waren die des Herrn Dr. Tyndall als Eberhard von Franken, des Herrn Sieg als Grengraf Osdach, des Herrn Eichstaedt als Abt von Hersfeld. Für den Humor sorgten unsere beiden Komiker, die Herren Thies und Stahlberg, als Hunnenhäuptlinge. Lobend erwähnt sei noch die stimmungsvolle Einkleidung, die Herr Oberregisseur Scholling dem Werke dadurch gegeben hatte, daß er dem Drama einen schwungvollen, von Herrn Sieg gedichteten und von ihm vorgetragenen Prolog auf Wildenbruch und die Trauermusik aus der Götterdämmerung unter Herrn Möritzes Leitung voranschickte, wenngleich nach meiner Meinung die Trauermusik mit ihren Motiven aus dem „Nibelungenring" und ihrer Beziehung auf Siegfried doch nicht ohne weiteres aus dem Werk herausgerissen und auf Wildenbruch übertragen werden kann. Der starke Beifall, die Kränze und sonstigen Spenden, mit denen man den Benefizianten überschüttete, werden Herrn Scholling gezeigt haben, daß man seine Regietätigkeit allenthalben zu würdigen weiß. Dr. P. H.

— **Konzert von Franz von Vecsey.** Die vergangene Konzertwoche gehörte den Geigern. Nachdem im Windsteinkonzert Carlotta Stubenrauch bedeutende Proben ihres hervorragenden Talentes abgelegt hatte, folgte gestern Herr Franz von Vecsey mit einem eigenen Abend. Er spielte als Eingang das Konzert von Mendelssohn. Unser Publikum hätte also Gelegenheit gehabt, die beiden wertvollsten Violinkonzerte der ganzen Literatur kurz hintereinander zu hören; leider schenkte es dem einen so wenig Beachtung wie dem andern. In Herrn Franz von Vecsey hat es sich eine geradezu phänomenale Erscheinung entgehen lassen. Denn dieser junge, wohl kaum zwanzigjährige Künstler vereinigt mit reifster musikalischer Bildung und Empfindung ein wahrhaft immenses technisches Können. Man wußte nicht, ob man in ihm mehr den gediegenen Musiker als den vorzüglichen Virtuosen bewundern sollte. Meines Erachtens überragt Herr von Vecsey alle bekannten Geiger im Hauptelänge. Seine Technik ist von einer Vollendung ohne Gleichen, seine Tonbildung von erstaunlicher Fülle, Größe und Schönheit; und an innerem Leben seines Vortrags nimmt er es trotz seiner Jugend mit den Erfahrensten auf. Das Konzert von Mendelssohn hatte er wunderbar ausgearbeitet. Er spielte es mit leidenschaftlicher Hingebung, beseelt und geisterfüllt bis in alle Einzelheiten, und süß und wohlig in der Kantilene. Die Tartinische Sonate in g-moll zeugte trotz aller Bravour von großzügiger Auffassung. Und „La folia" von Corelli erschien in der Wiedergabe des gottbegnadeten Künstlers als ein herrliches Musikstück von überwältigender Vertiefung und ausgestattet mit verblüffender Eindringlichkeit und Mächtigkeit des Klanges. In dem übrigen Teil des Programms kam Herr von Vecsey den musikalischen Bedürfnissen des großen Publikums entgegen und lieferte neben eingänglicher Musik einige Virtuosenstückchen von unnachahmbarer Vollendung. Solche Sicherheit und Tonschönheit der Anwendung des Flageolets habe ich noch niemals kennen gelernt, wie sie der Künstler in der Komposition von Paganini offenbarte. Selbstverständlich geriet das Publikum über die fabelhaften Leistungen des jungen Virtuosen bald aus Rand und Band; es konnte sich nicht genug tun an Beifallsovationen und erlangte schließlich als köstlich dargebotene Zugabe Schumanns „Träumerei". Prof. Dr. W. Kaiser.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Als einmalige Fremdenvorstellung bei Schauspielpreisen findet am Sonntag nachmittag 3½ Uhr eine Wiederholung der allbeliebten Operette „Der fidele Bauer" mit Herrn Bergmann in der Titelrolle statt. Abends 7½ Uhr wird zum ersten Male in dieser Spielzeit Nicolais Meisteroper „Die lustigen Weiber von Windsor" gegeben. Da Herr Birkholz in den nächsten Tagen stark überlastet ist, hat die Direktion für diesen Abend Umschau nach einem Vertreter für die Hauptpartie des „Falstaff" gehalten und in der Person des Herrn Kammersänger Franz Schwarz einen erstklassigen Ersatz gefunden. Herr Kammersänger Schwarz ist am Kgl. Hoftheater in Dresden in erster Stellung tätig und sein Gastspiel am Sonntag verspricht einen Kunstgenuß ersten Ranges. Die Besetzung der übrigen Hauptpartien ist folgende. Frau von Boer (Frau Fluth), Fräulein Sebald (Frau Reich), Anna (Frl. Kühn), Fenton (Herr Barré), Fluth (Herr Frank), Spärlich (Herr Gruselli). Das Ballett im letzten Akt ist einstudiert und geleitet von Frau Adele Stahlberg-Wiest. — Montag wird der neue Wildenbruch: „Der deutsche König" erstmalig wiederholt (Schülerkarten à 1,10 Mk. an der Tages- und Abendkasse). Dienstag: „Der fliegende Holländer"; Mittwoch: Gastspiel des Charakterkomikers Karl William Büller: „Der Raub der Sabinerinnen". Donnerstag „Madame Butterfly" — „Versiegelt": Freitag: Abschieds-Gastspiel C. W. Büller. Zum erste Male: „Die Scheidungsreise".

— **Symphonie-Konzerte** (Hallesche Orchester-Vereinigung). Den Reigen der diesswinterlichen Symphonie-Konzerte beschließt am kommenden Freitag, den 11. März, eine Schumann-Gedenkfeier unter Möritzes Leitung. Das ausführliche Programm ist an den Anschlagsäulen und als Inserat in dieser Nummer ersichtlich. An der Spitze steht die I. Symphonie in B-dur für großes Orchester, ferner wird noch die Ouverture zu Genoveva gespielt. Ein breiter Raum ist dem Solisten des Abends, dem Hofpianisten Alfred Hoehn aus Frankfurt a. M., gewidmet. Bei der Bedeutung, die Schumann als Klaviermonopolist gehabt hat, ist dies wohlberechtigt. Herr Hoehn gilt als einer der bedeutendsten Interpreten Schumannscher Klaviermusik im besonderen und als Pianist hat er sich trotz seiner Jugend bereits einen Weltruf erworben. So hat er im vergangenen Winter im Kölner Gürzenich und Leipziger Gewandhaus mit geradezu sensationellem Erfolg gespielt. — Es liegen Preßstimmen von Hamburg (22. 1. 1910) vom Nikisch-Konzert, Frankfurt a. M. (Museum) u. v. a. vor, die die phänomenale Begabung Hoehns und das fertige Können des 20jährigen Meisterspielers begeistert loben. Kartenvorverkauf in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch, Alte Promende 1 a.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Sonnabend Familienabend: bei kleinen Preisen Herm. Sudermanns „Die Ehre". Vielfachen Wünschen von Seiten derjenigen Kunstfreunde, die das Neue Theater nur Sonntags nachmittags besuchen können, entsprechend, hat die Direktion für diesen Sonntag nachmittag 4 Uhr bei kleinen Preisen eine Novität angesetzt, und zwar Leo Walter Steins „Das Leutnants-Mündel", welches Stück das Ensemble des Neuen Theaters in der kommenden Woche auch in Merseburg für die Gäste des Provinzial-Landtages zur Aufführung bringen wird. Am Montag wird „Per Buntes Vorgeschichte" zum ersten Male wiederholt. Die nächste Aufführung des Zugstückes „Gretchen" mit Hedwig Reinau als Gast in der Titelrolle kann erst am Dienstag stattfinden.

— **Gastspiel der Kgl. preuß. Hofschauspieler Vilma von Mayburg und Oskar Kepler.** Wie alljährlich am 9. März werden auch in diesem Jahre die hier so beliebten kgl. Hofschauspieler Frl. Vilma von Mayburg und der kgl. Oberregisseur am Neuen Theater ein Gastspiel abhalten, und zwar findet dieses Doppelgastspiel für Frau Margarethe Deutschmann statt, welcher die Direktion für diesen Tag ein Benefiz eingeräumt hat. Der Abend wird zwei Stücke bringen: das dreiaktige Lustspiel „Der Damenkrieg" von Scribe und Oskar Blumenthals reizendes Vorslustspiel „Wann wir altern". Das Gastspiel der beiden, erst jüngst wiederum von Sr. Majestät ausgezeichneten Berliner Künstler in Verbindung mit dem Zwecke dieses Abends (Benefiz für Margarethe Deutschmann) dürfte auch diesmal ein ausverkauftes Haus bringen. Der Vorverkauf beginnt bereits heute.

— **Liederabend.** Frau Rose Gaertner, unsere frühere einheimische geschätzte Sängerin, die den Musikkreisen durch ihre vielfache Mitwirkung in hiesigen Konzerten noch in vorteilhaftester Erinnerung ist, veranstaltet am Donnerstag, den 10. März, in den „Kaisersälen" einen Liederabend, zu welchem sie sich die Mitwirkung eines jungen amerikanischen Sängers, Archibald Charles Jackson (Bariton) gesichert hat. Frau Gärtner konzertierte inzwischen mit vielem Erfolge in Nürnberg, Magdeburg, Naumburg usw. Kartenverkauf bei Heinrich Hothan.

— **Josef und Maria Pembaur.** Von den mancherlei Kunstgenüssen, die vor Schluß der Saison noch bevorstehen, möchten wir den am 12. März im Saale der „Loge zu den 3 Degen" stattfindenden Schumann-Chopin-Klavierabend von Josef und Maria Pembaur den Musikfreunden zur Beachtung ganz besonders empfehlen. Herr Pembaur, von den Besuchern der Kammermusikabende als feinsinniger Pianist längst hochgeschätzt, folgt mit dieser Veranstaltung der aus hiesigen Musikkreisen wiederholt an ihn ergangenen Aufforderung nach einem eigenen Klavierabend, und so darf der Künstler auch einen zahlreichen Besuch dieses Konzertes erwarten, um so mehr, als in das Programm unter Mitwirkung von Frau Maria Pembaur, einer Pianistin von ausgezeichnetem Ruf, auch Vorträge für zwei Klaviere aufgenommen sind. Karten bei Heinrich Hothan.

— **Lula Mysz-Gmeiner's Liederabend,** der unter Mitwirkung von Luise Gmeiner (Klavier) und Eduard Behm (Begleitung der Gesänge) übermorgen (Montag) in den „Kaisersälen" stattfindet, sei den Musikfreunden hierdurch nochmals wärmstens empfohlen. — Billettverkauf in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Hk. **Hochschulnachrichten.** Wie uns aus Breslau gemeldet wird, hat der Privatdozent und erste Assistent am physikalischen Institut der Universität Breslau Dr. Clemens Schaefer einen Ruf als ordentlicher Professor für Physik an der Universität La Plata (Argentinien) erhalten, denselben jedoch abgelehnt. Dr. Schaefer ist 1878 zu Remscheid geboren. — Wie wir hören, hat der Gerichtsassessor Professor Dr. jur. Arnold Langen, Privatdozent an der Universität Münster i. W., den Ruf als a. o. Professor nach Greifswald als Nachfolger von Prof. Erich Jung angenommen. — Dem Vernehmen nach ist die Ernennung des Abteilungsvorstehers am chemischen Institut, Privatdozenten Prof. Dr. Robert Pschorr zum außerordentlichen Professor in der Berliner philosophischen Fakultät erfolgt. Professor Pschorr ist ein geborener Münchener. — Auf eine 25jährige Tätigkeit als akademischer Lehrer kann am 7. März der Professor der systematischen Theologie in der evangelisch-theologischen Fakultät der Bonner Universität Dr. theol. Otto Ritschl zurückblicken. Er begann seine akademische Laufbahn in Halle, wo er sich am 7. März 1885 für Kirchengeschichte habilitierte. Vier Jahre später folgte er einem Rufe als a. o. Professor nach Kiel, kam dann 1894 nach Bonn, wo er 1897 eine ordentliche Professur erhielt. Professor Ritschl ist Ehrendoktor der Theologie der Universität Kiel. — In der Würzburger philosophischen Fakultät habilitiert sich am 7. d. M. der Assistent am dortigen zoologischen Institut Dr. phil. Boris Zarnik (aus Laibach in Oesterreich). — Am 1. März ist der Professor für Chemie, Mineralogie und Geologie an der Königl. Forstakademie zu Hann.-Münden Geh. Reg.-Rat Dr. phil. Konstantin Councler im 59. Lebensjahre gestorben. Er stammte aus Neudietendorf. Von 1880—86 wirkte er in Eberswalde als Dirigent der chemischen Abteilung des forstlichen Versuchswesens in Preußen.

— **Stuttgart,** 4. März. Der hervorragende Orthopäde Medizinalrat Dr. von Roth ist heute im Alter von 80 Jahren hier gestorben.

Ein neuer Komet, vermutlich 1910 b, ist der „Umschau" zufolge auf der Genfer Sternwarte von dem Astronomen Pidoux entdeckt worden. Der neue Komet, der sich langsam nach Südosten bewegt, steht gegenwärtig im Sternbilde der Fische.

= **Welch reges Interesse das deutsche Kunstgewerbe** an der bevorstehenden Tagung seiner Vertreter, an dem Delegiertentage des Verbandes deutscher Kunstgewerbevereine in Berlin, 12. bis 14. März, nimmt, geht daraus hervor, daß aus allen Teilen Deutschlands Referate über wichtige Tagesfragen angemeldet sind. So liegen beispielsweise Anträge der Vereine von Leipzig, Dresden, Magdeburg, Halle, Bremen, Hamburg, Stuttgart, Berlin usw. vor.

⊙ **Das Bachfest,** welches die Berliner Singakademie für diesen Sommer in Eisenach, der Geburtsstadt Joh. Seb. Bachs, veranstalten wollte, ist auf nächstes Jahr verschoben worden. Man hofft, bis dahin die längst erstrebte neue Orgel in der Hauptkirche vorfinden zu können.

Nehmen Sie
täglich ein Likörgläschen **Dr. Hommel's** Haematogen unmittelbar vor der Hauptmahlzeit! Ihr Appetit wird reger, Ihr Nervensystem erstarkt, die Mattigkeit verschwindet und körperliches Wohlbefinden stellt sich raschest ein. WARNUNG! Man verlange ausdrücklich den Namen **Dr. Hommel.** [4230

Grösstes Spezial-Geschäft für dekorative Ausstattung der Wohnräume.

Teppiche und **Vorlagen** in **Tournay, Brüssel, Plüsch, Haarbrüssel** etc.

Wandbekleidungen mit **Tapeten** und **Stoffen.**
Belegen der Fussböden mit Linoleum und Teppichen.
Prachtvolle Dekorationen für Türen und Fenster.
Gardinen. = Stores. = Zugrouleaux.
Möbelbezüge in unübertroffener Reichhaltigkeit.
Treppenläufer in Haargarn, Plüsch, Cocos etc.

Diwandecken, Tischdecken, Wandbehänge etc.

Arnold & Troitzsch, Gr. Ulrichstr. 1, Ecke Kleinschmieden.

Reiche Auswahl. — Gediegene Muster. — Feine Farbstellungen.
Anerkannt mässige Preise. — Passende Vorschläge. — Kostenanschläge.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191003061-13/fragment/page=0013

Landwirte,

denen daran gelegen ist, eine wirklich
ertragreiche Ernte zu erzielen,
lassen sich nicht durch das scheinbar billigere Angebot anderer Düngemittel beirren, sondern

verwenden nur den [941

seit mehr als 35 Jahren sich

glänzend und sicher bewährten, echten

Peru Guano „Löwenmarke".

Die natürliche Zusammensetzung der Nährstoffe des **echten Peru Guano „Löwenmarke"** verbürgt nebst einer bedeutenden Verbesserung des Bodens eine **hervorragend zuverlässige Düngungs-Wirkung,** die von keinem anderen Düngemittel erreicht wird. Der **echte Peru Guano „Löwenmarke"** ist deshalb

der beste und billigste Dünger.

Centrale Guano-Fabriken, Düsseldorf.

Generalvertreter für Halle a. S. und Umgegend:
Gebr. Wege in Halle a. S.
Gebr. Wege in Teutschenthal.

Saat-Getreide-Verkauf.

Versende von der Landwirtschaftskammer anerkannt, bestgereinigt, in neuen Säcken à 1 Mk. zu halber Fracht ab Station Niemberg:

1. **Gerste Proskowitz-Quassitz Hanna** **I. Absaat,** selten ertragreich, brandfrei;
2. **Gerste Bethge Nr. II** **I. Absaat** von bekannter Qualität;
3. **Hafer Strubes Schlanstedter** **I. Absaat,** liefert höchste Erträge.

Preis pro	1—9 Ztr.	10—19 Ztr.	20—99 Ztr.	100 Ztr. u. mehr
Gerste Hanna	13,50 M.	13,25 M.	13,00 M.	12,50 M.
Gerste Bethge II	13,50 M.	13,25 M.	13,00 M.	12,50 M.
Hafer Strubes	12,00 M.	11,75 M.	11,50 M.	11,00 M.

Rittergut Dammendorf, Post Niemberg (Bez. Halle). **Dr. G. Humbert.**

Saatgut.

In bestsortierter Beschaffenheit verkaufe ich:

Gerste:	**Goldthorpe** und **Hanna** (1. Abs.), **Moravia** (2. Abs.)	zu M. 240.—
Sommerweizen:	**Galizischer Kolben** (2. Abs.)	„ „ 270.—
	Japhet (2. Abs.) u. **rot. Bordeaux** (2. Abs.)	„ „ 260.—
Hafer:	**Schlanstedter** (1. u. 3. Abs.)	„ „ 220.—
Erbsen:	**Viktoria** (2. Abs.)	„ „ 320.—
	grüne Folger (1. Abs.)	„ „ 360.—

für 1000 kg bei Abnahme von 5000 kg ausschl. Sack. Bei Abnahme von kleineren Mengen treten folgende Aufschläge ein: bei 20—99 Ztr. à 50 Pfg., 10—19 Ztr. 75 Pfg. und 1—9 Ztr. à 1 M.

Kartoffeln:

	1 Ztr.	10 Ztr.	100 Ztr.
Kaiserkrone, Dr. Roesicke, Kralles, Mühlhäuser, Niedersachsen, Empreß, Queen	M. 4.50	M. 42.50	M. 400.—
Royal Kidney, Souttons Magnum bonum, Topor,	M. 4.—	M. 37.50	M. 350.—
Bruce, Silesia, Professor Wohltmann, Industrie, Up to date, Bohun, Brocken,	M. 3.75.	M. 35.—	M. 325.—

Ausführliche **Kartoffel-Preisliste** steht auf Wunsch zur Verfügung.

Die Preise verstehen sich ab hiesiger Station; der Versand geschieht in neuen Säcken, welche zum Selbstkostenpreise berechnet werden, gegen vorherige Kasse oder Nachnahme. [4234

Amt Hadmersleben, Bahn, Post, Telegraph: **Hadmersleben.**

Amtsrat Dietrich.

Zur Frühjahrs-Aussaat

verkaufe ich die nachstehenden, als **hochertragreich** erprobten, durch **fortgesetzte Zuchtwahl verbesserten**

Original-Getreide-Züchtungen:

	100 kg	1000 kg
Original Heine's Kolben-Sommerweizen	M. 31	M. 290
Original Heine's Japhet-Sommerweizen ausverkauft.		
Original Heine's Bordeaux-Sommerweizen	M. 30	M. 280
Original Wohltmann's Blaue Dame-Sommerweizen	M. 30	M. 280
Original Heine's Hanna-Gerste	M. 28	M. 260
Original Heine's Goldthorpe-Gerste	M. 28	M. 260
Original Heine's ertragreichster Hafer	M. 26	M. 240
Original Heine's frühreifende Victoria-Erbsen	M. 35	M. 330
Original Heine's grünbleibende Folger-Erbsen	M. 37	M. 350
Original Heine's große Halberstädter Feldbohnen	M. 27	M. 250

Beste neue Drellsäcke berechne ich mit M. 1.20 p. Stück.
Ausführliche Preisliste sende ich auf Wunsch. [4235

Kloster Hadmersleben, Bahn, Post u. Telegraph Hadmersleben. **F. Heine.**

Ia. inländisches Eisenvitriol in Kristallen 95%
sowie Ia. Eisenvitriol-Pulver 75%

(letzteres direkt zum Ausstreuen) zur **Vernichtung des Hederichs** empfiehlt zu den äußersten Tagespreisen [1183

G. F. Duve Sohn, Chemische Werke, Osterwieck am Harz.

Telegr.-Adr.: **Chemische Werke,** Fernruf Nr. 3.

Zu beziehen durch die Central-Ankaufsstelle für Landwirtschaftl. Maschinen u. Geräte, Halle a. S.

Die beispiellosen Anbauresultate,

welche auch 1909 in allen maßgebenden Anbauversuchen mit

G. Fr. Böhm's Kartoffelneuzüchtungen

erzielt worden sind, geben aufs neue Zeugnis von der seltenen Leistungsfähigkeit und Hochwertigkeit der Böhm'schen Neuzuchten.

Ihre **außergewöhnliche Ertragsfähigkeit und Ueberlegenheit bewiesen sie erneut in nachstehenden Anbauversuchen des Jahres 1909:**

I. Deutsche Kartoffel-Kulturstation (Leiter Herr Prof. Dr. v. Eckenbrecher-Berlin;

Versuchsfelder auf 29 über ganz Deutschland verteilten Gutswirtschaften):

Unter 20 Versuchsorten standen die geprüften **5 Böhm'schen Züchtungen** im Knollen-Ertrage unter den **Ersten Sieben,** und zwar, nächst von **Lochow's Wohltmann Nr. 34,** die einen

Durchschnittsertrag ergab von	156,10 Ztr.	pro Mrg.
Böhms **Erfolg** an 2. Stelle mit	156,—	„ „
Böhms **Vater Rhein** an 3. Stelle mit	155,—	„ „
Böhms **Ghrt. Haas** „ 5. „ „	150,18	„ „
Böhms **Hassia** „ 6. „ „	150,13	„ „
Böhms **Schnellerts** „ 7. „ „	147,82	„ „

Höchsterträge wurden erzielt mit

Böhms **Erfolg** auf Sandboden
225¾ Ztr. **Knollen** u. **41,61** Ztr. **Stärke** p. Mrg.
Böhms **Vater Rhein** auf Lehmboden
215 Ztr. **Knollen** u. **36,31** Ztr. **Stärke** p. Mrg.
Böhms **Ghrt. Haas** auf Lehmboden
224½ Ztr. **Knollen** u. **38,36** Ztr. **Stärke** p. Mrg.
Böhms **Hassia** auf Lehmboden
212½ Ztr. **Knollen** u. **33,81** Ztr. **Stärke** p. Mrg.
Böhms **Schnellerts** auf Lehmboden
202½ Ztr. **Knollen** u. **33,62** Ztr. **Stärke** p. Mrg.

II. Marienfelder Versuchsfeld.

Von **106 geprüften Sorten** brachte Böhms **Odenwälder Blaue** den **höchst. Knollenertrag** mit 174,42 Ztr. p. Mrg.

Neben 3 anderen Züchtungen ergaben die **nächsthöchsten Erträge** mit **auffallender Einmütigkeit:** Böhms **Ideal, Vater Rhein, Erfolg, Hassia, Ghrt. Haas, Schnellerts.** die übrigen 96 geprüften Sorten bedeutend im Ertrage übertreffend.

III. Versuchsfeld d. Hrn. Amtsrat Heine-Hadmersleben:

Unter **120 geprüften** Sorten stand, **wie bereits im Jahre 1908,** Böhms **Gross-Bieberauer Ertragsreichste** wiederum im **Knollenertrag** mit 181 Ztr pro Morgen an **erster Stelle.**

IV. Anbauversuche d. Ldw.-Kamm. f. d. Grosshzt. Hessen:

Wie schon im Jahre **1908 brachte auch 1909** wieder Böhms **Vater Rhein** die **höchsten Knollenerträge** unter allen geprüften Sorten.

Böhms Undine, Böhms Wodan, Böhms Starkenb. Frühe, Böhms Odenw. Blaue, Böhms Erste d. Odenw., Böhms Gr.-Bieberauer Ertragr. } **ausverkauft.**

Verkäuflich sind noch nächst. als **hochertragreich** erprobte **Neuzuchten:**

Böhms **„Erfolg" Siegerin** in den **Anbauversuchen d. Deutschen Kartoffel-Kulturstation 1907.**

Böhms **„Hassia" Siegerin** in dens. Anbauvers. 1908 **mit über 52 Ztr. Mehrertrag als die nächstertragreichste Sorte.** [1113

„Vater Rhein" Siegerin i. d. **Anbauvers. d. Landw.-Kam. f. d. Großherzogtum Hessen 1908 u. 1909;**

ferner Böhms **Ideal, Alice, Loreley, Schnellerts, Bodensteiner,** Böhms **Frühe, Ghrt. Haas.**

Ausführlichen **Prospekt** bitte ich verlangen zu wollen.

Alleinverkauf von Böhms-Original-Züchtungen:

G. Fr. Stieff, Saatgutwirtschaft und Kartoffelprüfungsstation **Neumühl 2,** Post **Beutersitz** (Prov. Sachsen).

Der beste und billigste **Hederich-Vertilger** ist

„Hederichfresser", D. R. P.

Es sind keine Ausgaben nötig für teure Auflösungs- und Spritzapparate. Das lästige Wasserschleppen und sonstige zeitraubende Umständlichkeiten fallen fort. Durch seine glückliche **Zusammensetzung aus Eisenvitriol, Düngesalzen und Humus wirkt er vielmehr als eine gute Kopfdüngung. Richtig ausgestreut, vernichtet er** absolut Hederich, Ackersenf, Disteln, Brennesseln und Huflattich. Man verlange Prospekte und Preise durch die **Spodium-Fabrik Ammendorf b. Halle a. S., Paul Eisenschmidt.**

Pflanzt Obstbäume!

Äpfel- u. Birnen-Hochstämme, Zwergobst, nur beste Sorten, I. Qualität, garantiert sortenecht.

Zierbäume u. Ziergehölze. — Alleebäume.

— Weidenstecklinge. —

J. Ernst Herger Nachf., gegr. 1839, **Köstritz i. Th. 6.**

Katalog kostenlos. Preise billigst, da große Vorräte.

Bei Sammelbestellungen Vorzugspreise.

(Uebernahme von Garten- und Parkanlagen.)

Merino-Fleischschaf, Stammherde Beerendorf,

Post- und Bahnst. Delitzsch, Bez. Halle a. d. S.

Der auktionsw. **Bockverkauf** findet **Mittwoch, den 30. März d. Js., vorm. 10 Uhr** statt.

Wagen stehen bei vorheriger Anmeldung auf Bahnhof Delitzsch bereit. [1110

Züchter: Schäferei-Direktor A. Buchwald-Charlottenburg. **Loesch, Rittergutsbesitzer.**

Runkelsamen.

Anerkannte Saat unter Garantie von 97% Reinheit und 150% Keimfähigkeit. — Seit 1900 in eigener Züchtung nach streng wissenschaftlichen Grundsätzen geleitet, verkaufe ich diesjährige eigene Ernte meiner [951

gelben und roten Eckendorfer Runkelrüben
1—24 kg 220 Mk., 25—49 kg 210 Mk., 50 kg 200 Mk. p. 100 kg;
orangegelbe Walzen-Runkelrüben
1—24 kg 190 Mk., 25—49 kg 185 Mk., 50 kg 180 Mk. p. 100 kg solange Vorrat reicht in Säcken à 1 Mk. frk. **Halle** gegen Nachn.

Saatkartoffeln.

Zwickauer Frühe, beste Speisekartoffel, widerstandsfähig, lange haltbar, rund rauhschalig, gelbfleischig, in fünf Jahren dreimal die höchsten Erträge bei Frühkartoffelanbauversuchen der D. L.-G. gegeben, per 50 kg 3,50 Mk.
Sas, beste Speisekartoffel, hohe Erträge, mittelfrüh, rauhschalig, widerstandsfähig, weißkochend, pro 50 kg 3,00 Mk. in Säcken à 35 Pfg. franko **Halle** gegen Nachnahme.

Franz Walther, Kleinkugel bei Halle a. S.

Original Friedrichswerther

Futterrübensamen

Zuckerwalze

ist eine auf **Nährwert** gezüchtete **Futterrübe** in Eckendorfer Form, welche **höchste Massenerträge** (bis 600 Ztr. pro ¼ ha) liefert und sich durch **beste Haltbarkeit** (bis zum Hochsommer) auszeichnet. Die Rübe eignet sich auch gut zum **Verpflanzen.** Man verlange umsonst und portofrei Preisliste über **Futterrübensamen, Weizen, Hafer, Viehbohnen u. Kartoffeln.**

Domäne
empfiehlt **Friedrichswerth 115 (Thür.)**
Domänenrat **Meyer.**

Original Strube's Schlanstedter Hafer

ist nach den Ergebnissen von hunderten einwandfreier Anbauversuche
bei unübertroffener Lagersicherheit
die ertragreichste Hafersorte.

Seine Überlegenheit erwies er in folgenden Anbauversuchen:

123 Anbauversuche der D. L.-G. der Jahre 1901—1904, geleitet von Prof. Dr. Edler-Jena. Strube's Schlanstedter Hafer stand unter den angebauten 13 Sorten
im Kornertrage an erster Stelle
im Strohertrage an zweiter Stelle.

182 Anbauversuche der D. L.-G. der Jahre 1905—1907, geleitet von der Saatzuchtstelle der D. L.-G. Strube's Schlanstedter Hafer stand unter den geprüften 3 Sorten
im Kornertrage an erster Stelle
im Strohertrage an erster Stelle.

80 Versuche im Hauptvereinsbezirk Hannover der Jahre 1903—1905, geleitet von Generalsekretär Dr. Wiese-Hannover. Strube's Schlanstedter Hafer stand unter 6 Sorten
im Kornertrage an erster Stelle
im Strohertrage an erster Stelle.

36 Versuche des Landwirtschaftlichen Hauptvereins II (Sachsen-Weimar-Eisenach) der Jahre 1906—1907, geleitet von Prof. Dr. Edler-Jena. Strube's Schlanstedter Hafer stand
im Kornertrage an erster Stelle
im Strohertrage an erster Stelle.

50 Versuche der Kgl. Württemb. Saatzuchtanstalt Hohenheim. Strube's Schlanstedter Hafer stand unter den 4 angebauten Sorten
im Kornertrage an erster Stelle
im Strohertrage an erster Stelle.

Da in allen diesen Versuchen nur die als ertragreichst bekannten Hafersorten angebaut wurden, so ist es von besonderer Bedeutung, wenn Strube's Schlanstedter Hafer im Mittel einer so großen Anzahl von Versuchen in so scharfer Konkurrenz unter den verschiedensten Boden- und klimatischen Verhältnissen Sieger blieb.

Strube's Schlanstedter Hafer bewährte sich in vorstehenden Versuchen sowohl in **trockenen** als in **feuchten Jahren,** sowohl auf **schweren als auf leichteren Bodenarten,** und brachte in den Anbauversuchen der D. L.-G. **Erträge bis über 30 Ztr. pro Morgen.**

Meinen Prospekt bitte ich verlangen zu wollen. Derselbe enthält auch ausführliche Beschreibung folgender Original-Saaten, die sich gleichfalls ausnahmslos in zahlreichen unparteiischen Anbauversuchen als erstklassige ertragreichste Züchtungen erwiesen haben.

Original Strube's frühe Viktoria-Erbse
Original Strube's grüne Viktoria-Erbse
Original Nolc-Dreger's Allerfrüheste Gerste
Original Nolc-Dreger's Bohemia
Original Nolc-Dreger's Moravia

Ausverkauft sind: { **Original Strube's Roter Schlanstedter Sommerweizen** / **Original Nolc-Dreger's Imperial Typ A.**

Preise pro 1000 kg: Hafer 290 Mk., Sommerweizen 320 Mk., Erbsen 400 Mk., Gersten 320 Mk. gegen Nachnahme ab Station. Bei Bezug von 500 bis 900 kg erhöht sich der Preis um 2 Mk., bei 50 bis 450 kg um 4 Mk. pro 100 kg. Säcke zum Selbstkostenpreis von 1 Mk. pro Stück. — Für vollkommene Sortenechtheit und gute Keimfähigkeit leiste ich Garantie. Muster bereitwilligst zu Diensten. Mein Originalsaatgut war in den letzten Jahren stets frühzeitig ausverkauft, ich bitte daher um rechtzeitige Bestellung. — Säcke und Plomben tragen meine obige Schutzmarke.

Fr. Strube, Saatzuchtwirtschaft,
Schlanstedt B, Provinz Sachsen.

Saatgut-Angebot.

Anerkannt von D. L. G. und Landwirtschaftskammer.

Gerste, Nolc Dregers Allerfrüheste, erste Absaat, frühreifend, ertragreich, lagerfest, vorzügliche Brauqualität.

Hafer, Fr. Strubes Schlanstedter, erste Absaat, sehr ertragreich und lagerfest. **Rittergut Lemsel,** Post u. Bahn Zschortau (Bez. Halle S.)

Zuckerrübensamen-Anbau.

Habe noch einige hundert Morgen auf fünfjährigen Abschluß zum **Preise von 18 Mk. per 50 Kilo** zu vergeben. Stecklinge — soweit Vorrat reicht — liefere zu 1910 ohne Berechnung.

E. Hentscher, Halberstadt,
— Fernsprecher 930. —

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191003061-13/fragment/page=0014

Grosse
Vieh- u. Inventar-Auktion.

Wegen Aufgabe der Wirtschaft soll

Freitag, den 18. März, vormittags 10 Uhr

im **Gottlob Brömme**schen Gute zu **Nehlitz**, 25 Minuten von **Station Teicha** und Wallwitz entfernt, sämtliches lebendes und totes Inventar unter den im **Termine bekannt**zumachenden Bedingungen öffentlich meistbietend versteigert werden.

Es kommen zum Verkauf:

8 Stück gute Arbeitspferde, 6 Stück junge, gute Zugochsen, 35 Stück Kühe, **frischmilchende und fette, Ferner 1 Breschwagen, 6 Stück 3" Leiterwagen, 2 Stück 4" Leiterwagen, 1 Schlempenwagen, 1 Binder** (Syst. Harris Massey), **1 Ableger** (Teutonia), **1 Dreschmaschine** (Maifahrt) **mit Reinigungsvorrichtung. Kieler Göpel, 1 Drillmaschine, 1 Häckselmaschine, 1 Chilezerkleinerungsmaschine, 1 Kartoffelpflanzloch- und 1 Kartoffelzudeckmaschine** (Syst. Osterburg), **1 Hackmaschine, 2 Schleppharken, 2 gute Rübenheber, 6 Stück Richtersche-, 2 Wanzleber Pflüge, 4 Dreischar, 5 Paar Eggen, 1 Saategge, 5 Krümmer, 2 Ackerschleppen, 1 Ringel-, 3 Gliederwalzen, Ladezeuge, 1 gr. Posten Kleereiter, Geschirre, Ketten, wasserdichte Diemenplanen, Kummetgeschirre, Zentrifage, Milchkühler, Milchkannen, Butter- und Waschgefässe** und verschiedenes anderes mehr.

Das lebende und tote Inventar befindet sich in gutem Zustande. [4286

Ueber 100 prima Zugochsen

eingetroffen, unter **günstigen** Bedingungen verkäuflich. [4239

Viehcentrale, Magervieh-Depot Halle a. S., Viehhof.

Telephon: **Halle a. S. Nr. 881.** Telegramm-Adresse: **Viehverwertung Halle a. S.**

Eingetragenes Warenzeichen.

Original-Pedigree-Züchtungen
der
Schwedisch. Saatzucht-Anstalt Svalöf.
(Sveriges Utsädesförening)

1. Svalöfs **Primusgerste.**
2. Svalöfs **Prinzessgerste.**
3. Svalöfs **Hannchengerste.**
4. Svalöfs **Swanhalsgerste.**
5. Svalöfs **Siegeshafer** } weiss.
6. Svalöfs **Ligowohafer II** } weiss.
7. Svalöfs **Hvitlinghafer** } weiss.
8. Svalöfs **Goldregenhafer** (gelb).
9. Svalöfs **Perlsommerweizen.**
10. Svalöfs **Stormogulhafer** (schwarz).
11. Svalöfs **Konkordiaerbse** (grün).
12. Svalöfs **Kapitalerbse** (weiss).
13. Svalöfs **vered. Grauwicken. Ausverkauft: Svalöfs Perlsommerweizen.**

Bei einer grossen Anzahl Ausstellungen und Konkurrenzen in Schweden u. Deutschland (vergl. Veröffentlichungen der D. L. G.) standen unsere Züchtungen an erster Stelle. — Unübertroffene Sortenreinheit und Keimfähigkeit. **Preis ab Anbaustation:** für Gerste 32 M., **Hafer** 31 M. per 100 kg; bei Entnahme von 1000 kg **einer** Sorte 2 M., bei 10000 kg 4 M. Rabatt. Für Erbsen: 40 M. per 100 kg, bei Entnahme von 1000 kg **einer** Sorte 2 M., bei 5000 kg 4 M., bei 10000 kg 5 M. Rabatt. Lieferung nur in neuen Säcken. Säcke à 50 kg 1 M., à 75 kg 1,20 M.; Weizensäcke 80 Pfg. bezw. 1 M.

Nur Saatgut in Säcken, die auf Plombe und Anhängezettel unser Warenzeichen tragen, ist echt.

Vorläufige Ergebnisse der D. L. G. Haferversuche auf schwerem Boden von 1908 an: **Svalöfs Goldregen am besten 1908 37 mal, 1909** 27 mal, Strubes Schlanstedter nur 1908 9 mal, 1909 17 mal, Behrens Schlanstedter nur 1908 9 mal, 1909 12 mal, im ganzen also unter 111 Versuchen Svalöfs Goldregenhafer 64 mal am besten. **Der noch nicht versuchte weisse Siegeshafer ist wahrscheinlich noch besser.**

— Prospekt gratis. —

Deutsch-Schwedische Saatzuchtanstalt zu Nassenheide i. Pomm.

Saatgerste-Angebot
von Rudolf Bethge, Schackensleben.

Vorzügliche Gerste für Brauer u. Landwirte. Schutzmarke „Rubo". 1908 die höchst. Ackererträg und die höchsten Bonitierungszahlen als Braugerste.

Bestes Saatgut kaufen heißt

„Geld sparen".

Das Geld für richtiges Saatgut angelegt, bringt 1000 % Zinsen.

Original Rudolf Bethges Gerste I,

Nr. 23 der D. L. G. Hochzucht. Höchstes 1000 Korngewicht Frühreife Nutansgerste. Langes Stroh.

Original Rudolf Bethges Gerste II

hat nach den Vergleichs-Anbauversuchen der Gersten-Kulturstation der Versuchs- und Lehrbrauerei in Berlin (Vorsteher Herr **Professor Dr. v. Eckenbrecher**) auf gutem Boden 1908 die höchsten Ackererträge und die beste Brauqualität geliefert. Ebenso steht diese Gerste in der Versuchswirtschaft des Herrn **Professor Schneidewindt in Lauchstedt** 1909 an erster Stelle im Ertrage. Edles volles Korn, feine Perlung. Hohes Hektolitergewicht. Frühreif, Nutanstyp, feines festes Stroh, lagerfest. [181

Original Rudolf Bethges Gerste III

hat sich ebenfalls 1908 rühmlichst in den oben erwähnten Gersten-Vergleichs-Anbauversuchen auf leichteren Boden geschlagen. Die bisher als die ertragreichst angesehenen sind hier von meiner Gerste III besiegt worden. 1909 hat diese Gerste in den Anbauversuchen der Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen mit 20,025 Ztr. pro Morgen den höchsten Durchschnittsertrag gegeben. Zuschriften aus Sachsen und Schlesien bestätigen mir den höchsten Gersten-Ertrags-Rekord von 22,5 resp. 21 Ztr. pro Morgen. Großes volles Korn. Sehr kurzes steifes Stroh. Lagerfest. Frühreif. Nutans. Die Frühreife aller 3 Sorten gestattet nachfolgende Gründüngung. Gerste ist die beste Frucht, um der Rübenmüdigkeit vorzubeugen. Die jetzige schlechte Marktlage der Gerste, hervorgerufen durch Brausteuer und Bierstreiks, wird eine verminderte Anbaufläche für Gerste 1910 schaffen und der Erfolg wird sein, daß Herbst 1910

die Braugerste sehr teuer wird.

Deshalb sollte **jeder** Landwirt diese Gerste haben.

Preis 16—17 Mk. pro Ztr.

je nach Menge, ab Stat. Schackensleben bei Magdeburg oder nächst gelegener Vermehrungsstation.

Prospekt gratis u. franko.

Die höchsten Durchschnitts-Ertrags-Rekords von renommierten großen Wirtschaftsbetrieben, Prov. Sachsen, 22,5 Ztr. pro Morgen Prov. Schlesien, 21 Ztr.

Internationale Gersten-Ausstellung 1908. 2 silberne Medaillen. Kölner Braugerstenmarkt 1908. Sehr gute Gersten usw. Außergewöhnlich hoher Extraktgehalt 80,26 %.

Grosse
Vieh- und Inventar-Auktion.

Am **Dienstag, den 8. März 1910,** von vormittags 9 Uhr ab soll auf meinem Freigute in

Dederstedt (Bahnstation Schwittersdorf)

wegen Aufgabe der Wirtschaft sämtliches lebendes und totes Inventar sowie

sämtliche Ernte- und Futtervorräte

unter den im Termin bekannt werdenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Es kommen zum Verkauf:

6 Ackerpferde	1 Häckselmaschine
7 Zugochsen	7 Ackerwagen
20 Stück Rindvieh	2 Milchwagen
2 Reinigungsmaschinen	1 Eselwagen
1 Stoppelmaschine	verschiedene Kutschwagen
1 Schrotmühle	verschiedene Pflüge
1 Oelkuchenbrecher	1 Rennschlitten
1 Drillmaschine	ein großer Posten Gerätschaften
1 Hackmaschine	
1 Mähmaschine	1000 Ztr. Kartoffeln
1 Rübenheber	600 Ztr. Stroh
1 Cambridgewalze	250 Ztr. Kleeheu
verschied. andere Walzen	1500 Ztr. nasse Schnitzel

ferner eine **guterhaltene Dampfdreschmaschine.**

Dr. Jänichen, Rechtsanwalt.

Hohe Erträge
gibt mein
Runkelsamen,
erste Eckendorfer Originalabsaat
gelbe Riesen-Walzen,

off gegen Nachnahme.
10 kg Mk. 24.— 25 kg Mk. 56.25
50 kg „ 110.— 100 kg „ 200.—
br. mit Sack ab hier. **E. Voigt, Gut Günstedt** b. Weißensee, Thür.

Saatkartoffeln

Industrie und Sas, à Ztr. 2,75 Mk., **Wohltmann,** à Ztr. 2,25 Mk., hat abzugeben **H. Henze,**
1139] **Schwoitsch** b. Gröbers.

Zur [443
Frühjahrsdüngung
hat sich
Peru-Guano
„Füllhornmarke"
seit nahezu 50 Jahren bei allen Kulturen vorzüglich bewährt.

Prignitzverband.
XXIX.
Zuchtvieh-Auktion

Mittwoch, d. 9. März 1910, vorm. 10½ Uhr in Wittenberge („Stadt Frankfurt").

Zum Verkauf kommen ca. 130 Bullen u. 10 Färsen

„Ingo" erhielt 5 erste Preise (darunter 2 Siegerpreise, 2 zweite u. einen 3. Preis

„Juno" erhielt in Hamburg den I. in Dresden den Ia. Preis.

aus Herdbuchzuchten des Prignitz- u. Ruppin-Havelland-Verbandes.

(Zucht auf Leistung.)

Tuberkulose-Tilgungsverfahren (Prof. Ostertag). **Klinische Untersuchung der Zuchtstiere.** — Kataloge sind vom 16. Februar an kostenlos vom Verbandssekretär **Legde-Wittenberge** zu beziehen.

Hoppe-Felsenhagen, Verbandsvorsitzender.

Saatkartoffeln:

1000 Wohltmann	1000 weiße Königin
400 Imperator	1000 Bismarck
400 Silesia	400 Industrie
400 Erna	400 Maercker
400 Saß	400 Magnum bonum
1000 Thiel	400 Up to date
200 Gastold	200 Reichskanzler

Frühe Sorten:

400 Kaiserkrone	200 Frührosen
200 Early puritan	200 Julinieren
200 Oval-Blaue.	

Ferner **1000 Ztr. unsortierte Wohltmann, Maercker usw. Kartoffelflocken, Lupinen, Ligowohafer, Schlanstedter Hafer, Gelbhafer, Sommerweizen, Peluschken und Wicken** offerieren

Buhlers & Northe, Torgau.

---

3 Bauernwirtschaften

von einem Restgut im **Kreise Torgau,** direkt an der Chaussee gelegen, in Größe von je ca. 45 ha mit größtenteils klee- und rübenfähigem Boden, guten Wald- und Wiesenverhältnissen, guten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, mit lebendem und totem Inventar, sind in beliebiger Größe zu verkaufen. Geregelte Hypotheken, günstige Zahlungsbedingungen.

Auskunft durch **Dr. F. 7088 Püttners Ann.-Büro, Berlin C. 54.** [4237

Kein gesundes Vieh ohne Nährsalze!

Man verlange wissenschaftliche Broschüre von dem alleinigen Fabrikanten.

Chemische Fabrik Rudisleben, G. m. b. H., Arnstadt.

Vertreter: **Spiess & Meier,** Halle a. S., Freiimfelderstr. 5.

Provinzialsächsische Saatzucht Genossenschaft Halle a/S.
e. G. m. b. H.

Gerste

2. Absaaten von **Orig. Rud. Bethges II, Orig. Prosk. Hanna, Orig. Sval. Hannchen, Orig. Sval. Prinzess,** ℳ 12,13 f. 1 Ztr., je nach Menge, ab Versandstat. in Prov. Sachs., v. Landw.-Kammer anerkannt.

Weitere Angebote laut Preisliste.

Saatgetreide:

Strubes Schlanstedter Hafer, F. v. Lochows Petkus. Gelbhaf., Svalöfs Ligowo II Hafer, Svalöfs Hannchen Gerste, Nolc's „Allerfrüheste".

Sämtlich **Erste Originalabsaaten;** Preis p. Ztr. **11 Mk.** von 10 Ztr. an aufwärts. Versand geg. Nachn. i. neuen Säcken à 1 Mk. [905

G. Fr. Stiff, Saatgutw. Neumühl, P. Beutersitz (Pr. Sachs.)

Weidenstecklinge

von den wiederholt staatlich prämiierten Weidenkulturen in allen bewährten Sorten und unter Garantie der Sortenreinheit offeriert

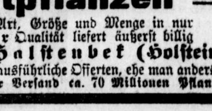
Dom. Oswitz b. Breslau. Abt. **Weidenkulturen.**

Preislisten auf Verlangen kostenlos.

Badetzer Schweine
Domäne Badetz b. Zerbst i. A.

Fernsprecher: **Zerbst No. 71.**

Veredelte Land-schweine.



Bestand durchschnittlich ca. 400 Schweine darunter 130 Zuchtsauen.

Spezialität: **Ferkel und Läufer zur Mast.**

Kräftige, gesunde Figuren, erzielt durch Haltung im Freien!

Mässige Preise. — Jede Anfrage wird gern beantwortet.

Züchter E. Braune, Herzoglicher Amtmann.

Der **Züchterverband für das Simmentaler Vieh in der Provinz Sachsen** Geschäftsstelle Halle a. S., Kaiserstr. 7, weist jederzeit erstklassige

Zuchtstiere und Färsen,

welche von besten reinblütigen Herdbuchtieren abstammen, kostenlos nach.

Forstpflanzen

jeder beliebigen Art, Größe und Menge in nur **erstklassiger** Qualität liefert äußerst billig

E. F. Pein, Halstenbek (Holstein).

Man verlange kostenlose ausführliche Offerten, ehe man anderswo kauft. Jährlicher Versand ca. 70 Millionen Pflanzen.

Die schönsten
Linden
in prächtigen Hochstämmen für Alleen, Parkanlagen u. freie Plätze. Alle anderen Alleebäume: **Ahorn, Eschen, Ulmen, Kugel-Ulmen, Platanen Kastanien. Schönblühende Ziersträucher.** Grosse Spezialkulturen v.

Obstbäumen

aller Art: **Aepfel, Birnen, Kirschen, Pflaumen, Mirabellen, Reineclauden, Aprikosen, Pfirsiche, Beerenobst, Stachelbeerhochstämme** in besten, grossfrüchtigen Sorten.

Weinreben, beste Frühsorten, Gutedel usw.

Rosenstämme, — Buschrosen, Kletterrosen in Prachtsorten.

Unseren **„Gartenfreund",** ein schönes, illustriertes Werk mit vielen kurzen Ratschlägen, versenden wir kostenfrei.

Ed. Poenicke & Co., m. b. H., Baumschulen in **Delitzsch Nr. 31.**

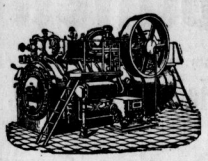
Strubeschen Saathafer,

sortenrein, sehr hoch im Ertrage, gibt à Ztr. **10 Mk.** ab frei Station **Friedeburg a. S.**

O. Lange, Zickeritz b. **Gnölbzig** (Mansf. Seekreis).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191003061-13/fragment/page=0015

Maschinenfabrik **BADENIA,** Weinheim i. B.
vorm. **Wm. Platz Söhne, A.-G.**
Spezial-Fabrik von



Lokomobilen

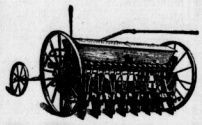
für [4231
Satt- u. Heissdampf
von 4—600 Pferdestärken.
Höchste Einfachheit, geringste Betriebskosten.
Kostenanschläge auf Verlangen.

Carl Kästner, Actien-Gesellschaft, :: **Leipzig.** ::
Spezialfabrik
für **Panzerschränke** aller Art, **Tresor- u. Safe-Anlagen, Stahlkammern** u. s. w. neuester, unübertroffener Konstruktion.
Lieferantin der **Reichsbank,** der **Deutschen Bank, Dresdner Bank, Allgem. Deutschen Credit-Anstalt, Nationalbank für Deutschland, Bank für Handel und Industrie** und der bedeutendsten Bankinstitute des In- und Auslandes. [1190

Bewährtes deutsches Fabrikat. — Weitestgehende Garantie. —

HALLENSIS

Drillmaschinen — Hackmaschinen



Kartoffel-Pflanzloch- und -Zudeckmaschinen
Ackerwalzen
Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen
F. Zimmermann & Co., A.-G., Halle a. S.
Filialen unter eigener Firma in: [4249
Berlin SW. 61, Tempelhofer Ufer 10, **Breslau VII,** Gabitzstr. 11, **Schneidemühl,** Rüsterallee.

Wir geben ab unserem Lagerplatz Halle a. S, Anschlussgleis Dieskau
Kauf und Miete

Feldbahnen
Fabrik-Geleise
Staatsbahn-Anschlüsse
Weichen, Drehscheiben und Transport-Lowries.
Lokomotiv-Bauzüge
käuflich und leihweise.
Georg Otto Schneider G. m. b. H.
LEIPZIG, Blücherstr. 5.
Vertreter: **Alfred Kaprolatis** Halle a. S., Liebenauerstr. 7.

Alt. Messing, Neusilber, Kupfer, Zink u. Zinn kauft **Ferdinand Haassengier,** Barfüsserstr. 9, Metallgiesserei.

Zentralheizungen
Dicker & Werneburg
Älteste Hallesche Zentralheizungs-Firma
Hunderte von Anlagen im Betrieb

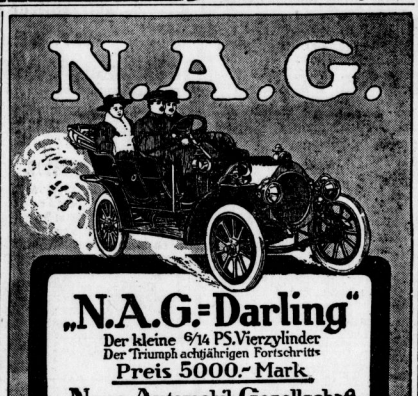
Referenzenliste zu Diensten.

Diesel-Motoren

Originalkonstruktion Augsburg-Krupp,
bester, sicherster und billigster Betrieb mit Rohpetroleum
von 20—100 PS sofort lieferbar.
H. Paucksch, Akt.-Ges., Landsberg a. W.
Vertreter: **E. W. Neumann,**
Inhaber **G. Proskauer, Halle a. S.** [4210

A. Hillebrecht, Magdeburg-N., Lübeckerstr. 103,
Hufbeschlagschmiede und Wagenfabrik.

Alleiniger Vertreter für Magdeburg und Umgegend der
Wagenachse „Patent Mielchen" D. R. P. No. 170319
Kein Wagenschmieren nötig!
Staubdichtes Achs-Schenkel-Lager
Vollkommenster Schmier-Verschluss
Patente in Oesterreich, Ungarn, England, Frankreich und Belgien.
Stets reichhaltiges Lager fertiger **Rollwagen** in allen gangbaren Grössen mit obigen Achsen. [4265
Anfertigung eleganter **Luxus- und moderner Geschäftswagen** für jede Branche.
Ausgestellt auf der Mastvieh-Ausstellung zu Magdeburg.



„N.A.G.-Darling"
Der kleine 6/14 PS. Vierzylinder
Der Triumph achtjährigen Fortschritts
Preis 5000.- Mark.
Neue Automobil Gesellschaft
Ober Schöneweide b/Berlin

Halle a. S. Alwin Tietz
Raffineriestr. 43b. Fernsprecher 565.
Metallguss in allen Legierungen.
Lagerweissmetall, beste Marke, für höchsten Druck und Tourenzahl. [4222
Armaturen, selbstgefertigt, stets gross. Lager.
Alle **Reparaturen** schnell, sauber, billigst

Patentanwalt Eyck,
Leipzigerstr. 55. **Halle a. S.** Tel. 3457.

Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen
aller Art.
Trockeneinrichtungen für alle Zwecke, Koch- und Waschküchen, Badeeinrichtungen.
Seit 1876 weit über **1000** im Betrieb.
Sachsse & Co., Halle S.
Älteste Heizungsfirma am Platze.
Zweiggeschäft: Dresden und Beuthen O/Sch.

Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen
Central-Ankaufstelle
für landwirtschaftl. Maschinen u. Geräte
Halle a. S.
Merseburgerstr. 17-19 Fernsprecher 1164
empfiehlt sofort ab Lager lieferbar:
Düngerstreuer „WESTFALIA"
mit Moment-Langstellung.
Allein-Vertretung
der preisgekrönten **Original Osterland'schen Kartoffel-Pflanzloch- u. -Bearbeitungsmaschinen**
von Woche-Hinsdorf
und der
Kupke'schen Reihenzieher
für Pferdebetrieb, bis 5½ Meter Breite.

JUST-WOLFRAM-LAMPE
70% stromsparende Glühlampe.

Man verlange bei allen Elektrizitätswerken, Grosshändlern und Installateuren ausdrücklich die
Wolfram-Lampe
der
Wolfram Lampen A. G. Augsburg
Batterielampen von 1—20 Volt.

Feldbahnen, Abraum- u. Anschlußgleise,
Kasten- u. Muldenkipper, Förderwagen.
Hallesche Bahnbedarfsgesellschaft
Fernsprecher 673. **Halle a. S.,** Blücherstraße 7.

Salon-, auch Bruch-Briketts
sind vorrätig und werden auch **ohne festen Abschluss** zu Konkurrenz-Preisen abgegeben. [3927
Brikettfabrik Lützkendorf (Alte Grube)
der Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunkohlen-Industrie-Gesellschaft.

Die einzige hygien. vollkomm., in Anlage u. Betrieb billigste
Heizung f. d. Einfamilienhaus
ist d. verbess. Zentral-Luftheizg. — In jedes, auch alte Haus leicht einzubauen. Prospekte gratis und franko durch
Schwarzhaupt, Spiecker & Co. Nachf., G. m. b. H., **Frankfurt a. M.**

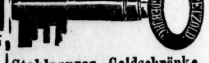
Kalk
zum Düngen von 90—95% Düngewert, in Stücken und gemahlen, liefert zu **billigsten Preisen** frei aller Stationen.
Leistungsfähigkeit 25 000 Doppelwagen pro Jahr!
Verkaufsverein Sächsisch-Thüringischer Kalkwerke, Gera-Reuss. [4214

Fa. Gebrüder Baensch, Dölau, Bez. Halle a. S.
Begründet 1872. Telephon Amt Halle 1137.
Post- und Bahnstation. Verfrachtungen für Wasser.
Eigener Bahn-Anschluss. Eigene Schiffs-Verladeplätze.
Chamotte-Fabrik für hochfeuerf. Normalsteine, Formstücke für alle gewerblichen Betriebe.
Chamotte-Mörtel-, Feuerzement. Zuverlässige Referenzen.
Eigene Gruben hochfeuerfesten Tones und Caolin. [4226
Stampf-Caolin für Eisenhütten und Fabriken.

Salon-, auch Bruch-Briketts
sind vorrätig und werden auch **ohne festen Abschluss** zu Konkurrenz-Preisen abgegeben. [3927
Brikettfabrik Lützkendorf (Alte Grube)
der Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunkohlen-Industrie-Gesellschaft.

Von Montag an stehen große und kleine
Futterschweine
zum Verkauf. [4284
C. Birke, Gr. Brunnenstr. 65. Telephon 786.

Patentanwalt Sack-Leipzig



Stahlpanzer-Geldschränke,
feuer- u. sturzsicher, thermit- u. diebessicher.
J. G. Petzold, [4208
Geldschrankfabrik, Magdeburg.
Preise äusserst billig.
— Katalog kostenfrei. —

Zur Nedden & Haedge
Rostock (Meckl.)

Fabrik für verzinkte Drahtgeflechte nebst all. Zubehör.
Drahtzäune
Stacheldraht
Eiserne Pfosten
Thore, Thüren
Drahtseile.
Koppeldraht, Wildgatter, Draht zum Strohpressen.
Production 6000 □m-Geflp. Tag.
Preislisten kostenfrei.

---

80 Kutschwagen, neue moderne u. wenig gebr. Landauer, Phaetons, Coupés, Kutschier-, Jagd- u. Ponywagen, Dogcarts, nur Ia. Fabrikate und Geschirre.
H. Hoffschulte, Berlin, Luisenstr. 21.

Jungen Pfauhahn
verk. Domäne Großbodungen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191003061-13/fragment/page=0016

Möbelfabrik C. Hauptmann HALLE a. S., Poststrasse 3 und Kl. Ulrichstr. 36a u. b. Wohnungseinrichtungen u. Brautausstattungen.

Provinz Sachsen und Umgebung.

+ **Hohenthurm**, 4. März. (Familienabend.) Auf unserem letzten Familienabend hielt Ortspfarrer Meyer eine Ansprache, während Superintendent a. D. Hecker-Weißen eine Serie von Lichtbildern zeigte, welche von der St. Gotthard-Bahn die sehenswertesten Orte vorführte, welche von der Bahn berührt werden von Luzern bis Mailand. Die Schulkinder sangen Lieder unter Leitung des Lehrers Rothhaupt. Der Abend war gut besucht und verlief zu allgemeiner Zufriedenheit.

‖ **Nietleben**, 4. März. (Ersparnisse.) Die diesjährigen Konfirmanden haben einige Jahre lang gespart, so daß ihnen jetzt ihre Ersparnisse zur Beschaffung der Konfirmations-Bedürfnisse ausgezahlt werden konnten. Und zwar erhielten 26 Knaben und 26 Mädchen zusammen 1307 Mk., eine schöne Summe, die jetzt den Eltern gut zu statten kommt. Den anderen Kindern möge dies ein Ansporn sein, ihre Spartätigkeit früh zu beginnen.

— **Mansfeld**, 4. März. (Zu dem Unfall auf der elektrischen Kleinbahn) gibt die Betriebsdirektion Bahnhof Mansfeld folgenden authentischen Bericht: „Donnerstag morgen gegen 8 Uhr ist ein bedauerlicher Unfall vorgekommen. Ein Probewagen ist ohne Weisung des Vorgesetzten ausgefahren und mußte auf der Rückfahrt an der Flutgrabenreihe in Mansfeld zwei fahrplanmäßige Wagen kreuzen; er hat aber nur einen abgewartet. Infolge des ungeheuer dichten Nebels war die Strecke, die sonst weit übersehbar ist, schwer übersichtlich, und so ereignete sich der Zusammenstoß. Reisende sagen aus, daß auf drei Meter Sehweite nichts mehr zu erkennen war. Sieben Personen, darunter vier Angestellte, sind verletzt. Der Wagenführer Lessing scheint schwere Verletzungen davongetragen zu haben. Alle übrigen Personen sind nur leicht verletzt. Die Schuldfrage ist noch nicht genau festgestellt." — Die Namen der Leichtverletzten sind: Perl-Blankenheim, Schlosser Hoppenjack-Möllendorf, Schlosser Behrend-KL.-Mansfeld, Willy Haase-Creisfeld, Friedrich Paul-Eisleben, Markscheider Dahlmann-Eisleben, Bergassessor Ferd. Crönings-Eisleben, Frl. Anna Große-KL.-Mansfeld. Alle Verletzten wurden mit einem sofort vom Depot requirierten Extrazug nach KL.-Mansfeld zu Herrn Dr. Fichtner gebracht, um dort verbunden zu werden. In dem Motorwagen waren an verschiedenen Stellen Blutspuren zu sehen, namentlich dort, wo der unglückliche Führer Lessing gestanden hat. Der Materialschaden ist sehr bedeutend, läßt sich aber noch nicht übersehen. Die Wagen sind 2 Meter tief ineinander hineingefahren, die Wagenwände auseinandergebogen, die ganzen Vorderperrons demoliert, das Dach des einen Wagens lag über dem des anderen, die Motore sind beschädigt. Die Wagen waren mit ihrem vorderen Teile aus dem Gleise gesprungen. Glassplitter, Teile der Fensterrahmen usw. sind bis auf 12 Meter weit fortgeschleudert. Ein Bild arger Verwüstung, bei dessen Anblick man sich wundern muß, daß die Insassen überhaupt mit dem Leben davongekommen sind. Die vordere zweite Klasse war zum Glück nur mäßig besetzt. Die Türen an den Wagen waren nicht zu öffnen. Die Passagiere mußten durch die Fenster ins Freie geholt werden. Die Betriebsstörung hat nur kurze Zeit gedauert.

— **Oberröblingen a. S.**, 4. März. (Nicht gestorben.) Die Nachricht vom Tode des hier verunglückten Zimmerlehrlings Eduard Bäßrke bestätigt sich erfreulicherweise nicht. Der im Bergmannstrost in Halle in Pflege befindliche junge Mensch befindet sich vielmehr auf dem Wege der Besserung und es ist Aussicht auf Genesung vorhanden.

— **Aschersleben**, 4. März. (Zur Usambarabahn berufen.) Gütervorsteher Glaser ist dem „Anzeiger" zufolge als Betriebs- und Verkehrskontrolleur zur Usambarabahn berufen worden.

— **Wegeleben**, 4. März. (Feuer auf der Domäne.) Gestern abend 8 Uhr brannte auf der königlichen Domäne von Walter Weißbach ein neuer großer Ochsenstall mit Futtervorräten nieder. Das Vieh konnte gerettet werden.

— **Halberstadt**, 4. März. (Schankkonzessionssteuer.) Die Stadtverordneten nahmen heute die Schankkonzessionssteuer an.

— **Halberstadt**, 4. März. (Wegen Verleitung zum Meineid) wurde der frühere Bäckermeister Lindemann aus Aschersleben von der hiesigen Strafkammer zu einem Jahre Zuchthaus und 3 Jahren Ehrenverlust verurteilt.

□ **Vom Brocken**, 4. März. (Witterungsbericht vom Brocken.) (Originalbericht, Nachdruck verboten.) Das südwestlich von Europa lagernde Hochdruckgebiet hat sich in einem Keil bis nach England ausgebreitet, während dasjenige über Rußland geringe Aenderung erfahren hat. Bei frischen Winden aus östlichen und südöstlichen Richtungen ist das Wetter in Deutschland etwas kälter und vielfach heiter; Niederschläge in Form von Regen sind seit dem 1. d. Mts. nicht zu melden. Im allgemeinen kann man mit den Witterungsverhältnissen des März bis heute zufrieden sein. Wir haben in diesen Tagen drei Sonnenauf- und zwei Sonnenuntergänge zu verzeichnen gehabt, was äußerst selten in dieser Jahreszeit auf dem Brocken vorkommt, auch haben wir seit Anfang der Woche Schneefälle nicht gehabt. Am Mittwoch hielt der schwache Nebel tagsüber an, aber infolge Steigens des Barometers und Drehung des Windes von Nord nach Ost löste sich am Donnerstag gegen 9½ Uhr vormittags der Nebel auf, die Fernsicht war fortgesetzt durch ein Wolkenmeer, welches in 800 bis 900 Meter Höhe den Brocken umlagerte, sehr beschränkt, so daß selbst die unmittelbar am Fuße des Gebirges belegenen Ortschaften (Wernigerode und Ilsenburg) kaum zu erkennen waren. Trotzdem war der Aufenthalt im Freien sehr angenehm, da zu dem prachtvollen Sonnenschein bei 2 Gr. Kälte für einige Stunden absolute Windstille eintrat. Gestern mittag hat das Barometer mit 670 mm seinen höchsten Stand erreicht und zeigt heute um dieselbe Zeit 667 mm an. Das Thermometer zeigte am 3. früh — 3.1, mittags — 2.1 und abends 9 Uhr — 3.0 Grad C. In der letzten Nacht ging das Minimum-Thermometer bis auf 6.2 Gr. hinab, und der neugebildete Rauhreifbehang betrug in den letzten zwölf Stunden 16 Zentimeter. Heute früh Sonnenaufgang, wolkenloser Himmel, schwacher Südost bei 6.0 Gr. Kälte, dabei ist die Brockenkuppe durch ein Wolkenmeer, welches in 1000 Meter Höhe lagert, vollständig umgeben. Gestern als auch heute ist der Touristenverkehr sehr mäßig; während in Schierke und Wernigerode dichter Nebel herrscht, haben wir auf dem Brocken herrlichen Sonnenschein. Nach der Wetterlage zu urteilen, dürften wir oben klares Frostwetter ohne besondere Schneefälle zu erwarten haben. Die Brockenwege sind außerordentlich günstige und die Winterlandschaft großartig entwickelt. In zwei Stunden kann man von Schierke den Brocken erreichen.

— **W. Nordhausen**, 4. März. (Die Stadtverordnetenversammlung) genehmigte den Etat für 1910, der in Einnahmen und Ausgaben mit 1 418 000 Mk. balanciert, stimmte der Erhöhung des Gehaltes des ersten und zweiten Bürgermeisters, des Stadtbaurates und des besoldeten Stadtrates nach einer neuen vierstufigen Gehaltsskala zu, lehnte es aber ab, zu der sozialdemokratischen Eingabe betr. die Wahlrechtsvorlage Stellung zu nehmen und beschloß, von der Gewährung eines Ortszuschusses für Lehrer in diesem Jahre abzusehen.

— **Erfurt**, 4. März. (Der sozialdemokratische Wahlrechtsprotest abgelehnt.) Die Stadtverordneten lehnten unter Hinweis auf die Städteordnung den sozialdemokratischen Antrag, an den Landtag einen Protest gegen den Wahlrechtsentwurf zu richten, ab.

‡ **Heiligenstadt**, 4. März. (Beihilfen aus dem Westfonds.) Auf der diesjährigen Westfondskonferenz sind für den Kreis Heiligenstadt Beihilfen bewilligt worden für Wasserleitungen in Bebenhorst und Döringsdorf, ferner zum Ankauf von Aufforstungsgelände an die Stadtgemeinde Dingelstädt und an die Gemeinde Röhrig.

‡ **Dingelstädt** (Eichsfeld), 4. März. (Neue Stadtverfassung.) Der Bezirksausschuß in Erfurt hat den Beschluß der städtischen Körperschaften, den für Dingelstädt geltenden Titel 8 der Städteordnung aufzuheben, genehmigt. (Dingelstädt erhält damit eine neue Verfassung mit getrenntem Magistrats- und Stadtverordnetenkollegium.)

— **Naumburg a. S.**, 4. März. (Gardeappell.) Auf Grund des Beschlusses beim vorjährigen Gardeappell in Jena findet der diesjährige Gardeappell für Thüringen und Sachsen nebst angrenzenden Bezirken am Himmelfahrtstage (5. Mai) in Naumburg a. S. statt.

— **Magdeburg**, 4. März. (Präparandenanstalt. — Streikbeendigung.) Die Stadtverordneten beschlossen in der gestrigen Sitzung, die Errichtung einer Präparandenanstalt umgehend in die Wege zu leiten, so daß sie zum 1. April 1911 eröffnet werden kann. — Der Ausstand in der hiesigen Zuckerraffinerie von E. C. Helle ist beendet. Die Arbeit wurde gestern wieder aufgenommen.

W. **Mühlhausen i. Th.**, 4. März. (Die sozialdemokratische Wahlrechtsprotestversammlung verboten.) Die von den hiesigen Sozialdemokraten geplante Wahlrechtsprotestversammlung unter freiem Himmel wurde von der hiesigen Polizei mit der Begründung verboten, daß man in Erinnerung der Ereignisse vom 15. Februar dieses Jahres für die öffentliche Sicherheit fürchte.

*

R. **Dessau**, 4. März. (Der anhaltische Landtag) beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung mit einer Abänderung des Gesetzes betr. die äußere Heilighaltung der Sonn- und Festtage. Die Herzogliche Staatsregierung beantragte, den Totensonntag mit unter die Festtage aufzunehmen, für welche die besonderen Bestimmungen des Sonntagsruhegesetzes gelten. Die Staatsregierung ist der Meinung, daß es ebenso den Intentionen des Gesetzgebers wie dem Volksempfinden entspricht, wenn der Totensonntag in bezug auf Wahrung der Sonntagsruhe einem besonderen gesetzlichen Schutz unterstellt wird. Es entspreche der Auffassung weiter Schichten unseres Volkes, in dem Totensonntage einen Tag stiller und ernster Einkehr zu sehen und ihn als solchen zu behandeln. Dagegen beantragte die Staatsregierung, den jetzt bestehenden Schaufensterverhüllungszwang während des Gottesdienstes aufzuheben. Die Regierung kommt damit einem in den Kreisen der Kaufmannschaft und der Gewerbetreibenden seit langem gehegten Wunsche entgegen. Einwendungen von kirchlicher Seite sind, wie Staatsminister Laue bemerkte, gegen den Antrag nicht erhoben worden. In verschiedenen deutschen Bundesstaaten und Provinzen Preußens habe man den Schaufensterverhüllungszwang bereits aufgehoben. Die Staatsregierung glaube, diesem Beispiele umsomehr folgen zu können, als die Geschäftswelt auf die Ausstattung der Schaufenster immer mehr besonderen Wert lege, vielfach auch nicht unerhebliche Kosten darauf verwende, die Waren an den Sonntagen dem Publikum auch gern vor Augen führen möchte. Hierzu komme auch noch die Rücksichtnahme auf die Sonntagsruhe der in den Geschäften angestellten Personen bezw. der Geschäftsinhaber selbst. Die Regierung ist der Ansicht, daß durch das Schließen, Oeffnen und Wiederschließen der Schaufenster eine Beeinträchtigung der Sonntagsruhe der damit Beauftragten stattfinde. Die Redner aller Parteien begrüßten die Vorlage und sprachen sich für den Fortfall des Schaufensterverhüllungszwanges aus. Der Vorlage wurde in erster Lesung einstimmig zugestimmt und zu ihrer weiteren Erledigung eine Kommission bestellt.

— **Dessau**, 4. März. (Denkmalsschändung.) Der auf der Rückseite des Wilhelm-Müller-Denkmals befindlichen Figur ist die rechte Hand abgeschlagen worden. Für die Ermittelung des Täters setzt die Polizeiverwaltung eine Belohnung von 50 Mark aus.

— **Zerbst**, 4. März. (Denkmalserrichtung.) Der Verschönerungsverein beabsichtigt, anläßlich der 100-Jahrfeier der Freiheitskämpfe 1913 ein Denkmal zu errichten.

W. **Weimar**, 4. März. (Landtag.) Das Gesuch des Gemeindevorstandes in Jena um Errichtung eines gemeinsamen Thüringischen Verwaltungsgerichtshofes wurde der Regierung einstimmig zur Berücksichtigung überwiesen mit dem Wunsche, möglichst bald Vorlage darüber zu machen. Zur wohlwollenden Erwägung überwies man auch ein Gesuch des Dr. Cornelius und vieler Gemeinden des vierten Verwaltungsbezirks betreffend Mittel zur Hebung der Ziegenzucht im Großherzogtum.

⊙ **Eisenach**, 4. März. (Zum Fall Dammann), der in letzter Zeit wiederholt in der gesamten deutschen Presse Anlaß zu Erörterungen gab, ergreift heute die hier in Eisenach lebende Mutter des jungen Mannes das Wort. Sie schreibt: „Mit großem Bedauern habe ich von den uns betreffenden auswärtigen Zeitungsnachrichten erfahren. Zur Klarstellung der Sache möchte ich dieses sagen: Mein seliger Mann hatte bereits mit mir über das Geld testamentarisch verfügt, ehe dasselbe ausbezahlt war. Das Geld war außer einem später eingefügten Legat samt und sonders für andere Zwecke — Mission in Persien usw. — bestimmt. So kam es auch, daß dieses Geld, das die Erinnerung an so viel Herzweh trägt, nicht mehr erwähnt wurde, auch nicht in Briefen an die nächsten Verwandten. Nur wer ähnliches erlebt hat, wird sich dahinein denken können. L. Dammann."

R. **Gotha**, 4. März. (Dem Speziallandtage für das Herzogtum Gotha) wurde bei seinem Zusammentritt der Entwurf eines Gemeindeabgabengesetzes vorgelegt, der den bislang vollständig unbeschränkten Gemeinden eine Richtschnur für die in Zukunft zu erhebenden Gemeindesteuern an die Hand gibt. Durch den Entwurf werden den Gemeinden daneben Steuerquellen eröffnet, die bislang noch unbenutzt waren. Als vollständig neu wird in dem Entwurf die allgemeine Gewerbesteuer angeführt, zu deren Erhebung die Gemeinden ermächtigt werden sollen. Diese soll sich auf alle gewerblichen Betriebe mit mehr als 4000 Mark Reinertrag erstrecken. Daneben kann noch eine Betriebssteuer erhoben werden, der die Gast- und Schankwirtschaften und gewerbliche Unternehmungen mit einem Jahresumsatz von mehr als 50 000 Mark unterliegen sollen. Diese soll sich zwischen 3 und 12 vom Tausend des Jahresumsatzes für Umsätze von 50 000 bis 1000 000 Mark bewegen. An indirekten Steuern dürfen die Gemeinden nach dem Entwurf fernerhin Abgaben von Lustbarkeiten einschließlich musikalischer und deklamatorischer Vorträge sowie von Schaustellungen umherziehender Personen erheben. Ferner darf die staatliche Bundessteuer sowie die Steuer von der Zerschlagung landwirtschaftlicher Grundstücke durch Zuschläge der Gemeindesteuer nutzbar gemacht werden. Schließlich sind auch die Umsatzsteuer und die Wertzuwachssteuer als Quellen der gemeindlichen Besteuerung genannt. — Der Entwurf eines allgemeinen Gemeindegesetzes, dessen Einbringung allgemein erwartet wurde, soll nach den Ausführungen des Staatsministers erst im nächsten Jahre vorgelegt werden.

W. **Meiningen**, 4. März. (Dem Landtage) lag heute ein Antrag Schüler und Genossen vor, durch den die Regierung ersucht wird, gemäß Paragraph 20 des Fleischgesetzes vom 3. Juni 1900 betreffend die Schlachtvieh- und Fleischbeschaulandesrechtliche Vorschriften zu erlassen, nach denen für Gemeinden mit öffentlichen Schlachthäusern der Betrieb frischen Fleisches Beschränkungen, insbesondere dem Beschauzwang, unterworfen werden kann. Ergellenz Schaller erklärte, daß man ohne zwingenden Grund von dem Grundsatze der Freizügigkeit, der das Fleischgesetz von 1900 beherrsche, nicht abgehen solle. Die Regierung verhalte sich indessen nicht unbedingt ablehnend, erworte aber zunächst den Nachweis, daß wichtige gesundheitspolizeiliche Gründe für den Erlaß eines Landesgesetzes im Sinne der Antragsteller sprächen. Mit Rücksicht auf diese Erklärung wurde der Antrag zurückgezogen. Ebenso wurde zurückgezogen der Antrag der Sozialdemokraten, das Technikum Hildburghausen auf den Staat zu übernehmen, nachdem man vom Regierungstische aus mit aller Bestimmtheit erklärt hatte, daß an eine staatliche Uebernahme nicht zu denken sei. Ein Gesuch aus Saalfeld um Errichtung einer Landesbrand-Versicherungsanstalt wurde der Regierung als Material überwiesen. Hierauf wurde die Tagung des Landtages, der seit dem 28. November 1909 zusammen war, geschlossen.

W. **Schmölln**, 4. März. (Die widerspenstigen Fortbildungsschüler.) Das hiesige Schöffengericht verurteilte den Fortbildungsschüler Wilhelm Metzner aus Bornshain, der sich gegen seinen Lehrer recht widerspenstig benommen und sich an ihm tätlich vergriffen hatte, zu drei Monaten Gefängnis. Ein anderer an der Sache beteiligter Fortbildungsschüler, Alfred Häußner aus Hohenkirchen, erhielt fünf Tage Gefängnis.

W. **Helmstedt**, 4. März. (Auf dem Südschacht der Grube Prinz Wilhelm) geriet vorgestern im Förderflachen hinter dem Mauerwerk die Kohle in Brand, sodaß die Mauern einstürzten und der ganze Schacht sich um 7 Uhr abends mit Qualm anfüllte. Die im Tiefbau befindliche Belegschaft von ca. 20 Bergleuten geriet in ernste Lebensgefahr. Die Bergleute wurden mittels Automobilen in ihre Wohnungen geschafft, da sie sehr angegriffen waren. Die ganze Belegschaft konnte gestern früh nicht einfahren, dies sollte erst gestern abend geschehen.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Altenhester, Buchbindermeister Hermann Kautzsch zu Magdeburg das Allgemeine Ehrenzeichen. — Ferner dem Großherzoglich badischen Professor Dr. Arwed Emminghaus zu Gotha der Königliche Kronenorden zweiter Klasse. — Die Erlaubnis zur Anlegung des Kommandeurkreuzes erster Klasse des Braunschweigischen Ordens Heinrichs des Löwen ist erteilt dem Obersten von Müller, Flügeladjutanten des Regenten des Fürstentums Reuß ä. L., Erbprinzen Reuß j. L.; des Offizierkreuzes des Reußischen Ehrenkreuzes: dem Major von Plüskow, Flügeladjutanten des Herzogs von Sachsen-Altenburg; des Ritterkreuzes erster Klasse des Niederländischen Hausordens von Oranien dem Rittmeister Heyl, Flügeladjutanten des Herzogs von Sachsen-Meiningen. — Den Amtsgerichtssekretären Richard Müller in Weißenfels und Reinhold Böhme in Magdeburg ist der Charakter als Rechnungsrat verliehen.

— Versetzt sind die Amtsrichter Dr. Kuse in Ziegenhals als Landrichter nach Halberstadt, Dr. Kahleyß in Treuenbrietzen als Landrichter nach Halle a. S., Dr. Loewenheim in Lauchstedt als Landrichter nach Naumburg a. S. Zu Gerichtsassessoren sind ernannt die Referendare Walter, Dr. Schumann, Merkel, Dr. Maier, Buffa im Bezirke des Oberlandesgerichts zu Naumburg a. S. Beim Uebertritt in den Ruhestand ist verliehen: dem Landgerichtsassistenten, Gerichtssekretär Brandis in Magdeburg und dem Gerichtsvollzieher Heuser in Gardelegen der Königliche Kronenorden vierter Klasse, dem Gefangenenoberaufseher Greifelt in Naumburg a. S. das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens.

Landwirtschaftliches.

— **Maul- und Klauenseuche.** Nach der im Kaiserlichen Gesundheitsamt bearbeiteten Statistik über die Verbreitung von Tierseuchen im Deutschen Reiche während des 3. Vierteljahres 1909 ist die Maul- und Klauenseuche in der Berichtszeit nicht aufgetreten. Im 2. Vierteljahr 1909 waren insgesamt noch 14 Gehöfte in 9 Gemeinden (Gutsbezirken) verseucht, im 3. Vierteljahr 1908 dagegen 394 Gehöfte in 139 Gemeinden und Gutsbezirken.

Knorr's Hahn-Maccaroni unübertroffen!
Knorr's Suppen fix und fertig - 3 Teller 10 Pfg.
Jedes Paket enthält 1 Gutschein. Jeder Umschlag gilt als Gutschein. [4243

Die Zuckerfabriken verlangen schon im September ausgereifte, möglichst zuckerreiche Rüben, um mit der Kampagne anfangen zu können. Die reifeschleunigende, aber auch nachhaltige Wirkung der Thomasmehlphosphorsäure verschafft diesem Düngemittel auch in den Rübenwirtschaften von Jahr zu Jahr größeren Eingang, nachdem es von jeher auf den leichteren Lehm- und Sandböden als gegebener Kartoffeldünger zur Ergänzung von Stallmist- und Gründüngung bekannt ist.

Weinhaus Broskowski. Känguruhschwanz-Suppe. Heidschnucken-Kotelettes.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191003061-13/fragment/page=0017

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der nächste **Kram- und Viehmarkt wird am 17. und 18. März** d. Js. auf dem Roßplatze abgehalten. Der Viehmarkt **findet am 17. März cr. auf dem oberen Teile des Roßplatzes** hinter dem Wasserturm statt und dauert von früh 7 Uhr bis **nachmittags 1 Uhr. Der Auftrieb des Viehes** darf vor 7 Uhr früh **nicht** erfolgen. Für die Dauer des Viehmarktes wird **auch** in **diesem Jahre ein Bierschankzelt bis zu 30 m Länge und 13 m Tiefe zu**gelassen.

Hiesige Schankwirte, welche die volle Schankerlaubnis **besitzen** und auf das Schankzelt reflektieren, müssen ihre **Bewerbungs**gesuche spätestens **bis zum 8. März cr.** direkt an **das Gewerbe-Polizei-Kommissariat hier, Dreyhauptstraße 6, schriftlich** einreichen.

Die Verlosung dieses **Schankzeltes erfolgt am Freitag, den** 11. März cr., vorm. 10½ Uhr, im **Polizei-Verwaltungsgebäude** Dreyhauptstraße 6 auf Zimmer Nr. 74.

Derjenige Bewerber, welchen das **Los begünstigt, muß den Schankbetrieb** persönlich und **auf** eigene Rechnung **ausüben** und darf **Unterhaltungsmusik** in dem Schankzelt ohne **besondere polizei**liche Erlaubnis **nicht** veranstalten **oder ausüben** lassen.

Die **Ausgabe der Marktstandzettel für den Krammarkt findet am Dienstag, den 15. März cr., vormittags von 8 Uhr ab im** Wasserturm auf dem Roßplatze statt.

An demselben Tage, vormittags von 10 Uhr ab erfolgt gleichzeitig die **Anweisung der Plätze für diejenigen Geschäfte, deren** Inhaber Schank- oder Lustbarkeitssteuern **zu zahlen** haben **und** für die Konditor- und Schmalzkuchenbuden.

Die übrigen Gewerbetreibenden erhalten **ihre Plätze am Mittwoch, den 16. März cr., vormittags von 9 Uhr ab zugewiesen.**

Wer von den Gewerbetreibenden **eine Spiel- oder Kaffeebude** auf dem **Krammarkte** errichten **will, muß hierzu** eine **besondere** Erlaubnis und in Halle einen festen **Wohnsitz haben. Diesbezüg**liche Gesuche sind spätestens bis zum 8. März cr., vormittags, an das Gewerbe-Polizei-Kommissariat hier, **Dreyhauptstraße 6,** schriftlich einzureichen.

In den Spielbuden dürfen Gehilfen und Gehilfinnen nur dann beschäftigt **werden,** wenn dieselben in Halle a. S. **wohnhaft** und **durchaus zuverlässig** sind. Die Personalien dieser Personen sind **in den** Bewerbungsgesuchen genau **anzugeben.**

Der Verkauf von **Pfauenfedern, Staubwedeln, Konfetti** und **Papierrollen, das** Ausrufen der Waren und Besteigen der Tische **usw. zum Zwecke** der Anpreisung, sowie **das** sogenannte Abwärtsversteigern, ist, letzteres auf Grund des Ministerialerlasses **vom** 16. **April** 1903, **verboten.**

Die **Karussellbesitzer** werden darauf hingewiesen, daß sie streng **darauf** zu halten haben, daß sich während der jeweiligen Fahrt des **Karussells** kein Publikum auf den Gängen der **Fahrbahn** oder in **den** Tunnels aufhält.

Der **Verkauf** von türkischem Honig darf nur aus dichtschließenden Glaskästen erfolgen.

Die Lustbarkeitssteuern und das Marktstandgeld werden im **voraus** erhoben und zwar bereits bei Aushändigung der Marktstandzettel im Wasserturm.

In jeder Verkaufs- oder Schaubude ist auf je 5 Meter Frontlänge 1 größerer mit Wasser gefüllter Eimer zu Löschzwecken bereit zu halten.

Die Schausteller und sonstigen Marktbesucher werden darauf hingewiesen, daß der Roßplatz vor Montag, den 14. März cr. nicht befahren oder bestellt **werden** darf und daß der Platz am Sonnabend, den 19. März cr., vollständig geräumt werden muß.

Halle a. S., den 26. Februar 1910.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung
betr. die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft der Provinz Sachsen, Sektion Stadtkreis Halle a. S.

Im Anschluß an die Bekanntmachung des Provinzialausschusses zu Merseburg vom 23. Januar 1910 betr. die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft für die Provinz Sachsen, — Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Merseburg für 1910, Seite 46 — wird folgendes zur Kenntnis der Mitglieder gebracht:

Die Genossenschaftsmitglieder haben bei dem Sektionsvorstande, d. i. der Stadtausschuß des Stadtkreises Halle a. S., schriftlich anzumelden:

1. alle Aenderungen ihrer Betriebe einschließlich der mitversicherten Nebenbetriebe, welche für deren Zugehörigkeit zur Berufsgenossenschaft überhaupt von Bedeutung sind, sowie jeden Wechsel in der Person der Betriebsunternehmer, jede Betriebseinstellung und jeden Uebergang an eine gewerbliche Berufsgenossenschaft;

2. alle Aenderungen in der Gesamtgröße der in einem Betriebe bewirtschafteten Flächen, sowie in der Größe der zum Betriebe gehörigen, in derselben Kulturart bewirtschafteten Flächen;

3. alle Aenderungen in der Höhe des bei der Unfallversicherung in Ansatz gebrachten Grundsteuerbetrages, insbesondere infolge von Zuerwerb von Grundstücken durch Kauf, Tausch, Schenkung, Erbgang, Veräußerung von Grundstücken durch Verkauf usw., anderweitiger Veranlagung von Grundstücken zur Grundsteuer, Neuveranlagung bisher grundsteuerfreier bezw. nur ideell veranlagter Grundstücke (§ 25 Absatz 2 und 3 des Genossenschaftsstatuts) zur Grundsteuer, Befreiung bisher grundsteuerpflichtiger, demnächst ideell zu veranlagender Grundstücke von der Grundsteuer;

4. alle Aenderungen in der Art der Beschäftigung oder der Höhe der Gehälter und Löhne der Betriebsbeamten und Facharbeiter, die eine für die Zuschlagsberechnung wesentliche Aenderung bedeuten.

Zu Ziffer 3 wird bemerkt, daß als besondere Kulturarten die folgenden Bewirtschaftungsweisen gelten: a) Acker, Garten, Wiese, Hutung, Unland (diese gelten als eine Kulturart); b) Wald; c) Wasserstücke und sonstige Bewirtschaftungsarten.

Die Anmeldungen sind binnen 2 Wochen nach dem Eintritt der Aenderungen einzureichen. Die Genossenschaftsmitglieder können sich hierbei der Vermittelung des Vertrauensmannes, Herrn Amtmann Wolter hier, Kellnerstraße Nr. 1—3, bedienen.

Die Unterlassung der Anmeldung dieser Betriebsänderungen, sowie deren verspätete Anmeldung, unterliegt der im § 157 des Reichsgesetzes vom 30. Juni 1900 vorgesehenen Ordnungsstrafe.

Halle a. S., den 28. Februar 1910.

Der Stadtausschuß des Stadtkreises Halle a. S. als Sektionsvorstand.

Bekanntmachung.

In den Tageszeitungen **mehren sich** die Annoncen **von** Darlehnsvermittlern. In den meisten Fällen sind die **inserierenden** Personen **Agenten für auswärtige** Geschäfte, **die vielfach hoch**klingende **Bezeichnungen, wie „Finanz- und Assekuranzbank"** usw. führen, in Wirklichkeit aber nichts weniger als Bankgeschäfte sind. **Die in den Inseraten auffallende Reklame „Darlehen ohne Spesen und Bürgen" beruht nach den hier gemachten Erfahrungen größten**teils **auf Schwindel.**

Unter anderem existiert ein Institut in Offenbach, das in vielen Fällen die gezahlten Provisionen einzieht, ohne ernstlich mit der Absicht umzugehen, Geld auszuleihen. **Dies** hat seinen Grund darin, daß die **über** die Darlehnssucher, sowie auch deren Bürgen eingezogenen Erkundigungen dem **Darlehnsgeber** meist nicht genügen. In derartigen Fällen wird die **Provision mühelos vereinnahmt, ohne daß der Hilfesuchende seinen Zweck erreicht** hätte. Die **Provision** ist für den Darlehnssucher verloren.

Das **Publikum** wird **vor der** Inanspruchnahme derartiger **Darlehnsgeber** bezw. -Vermittler gewarnt.

Halle a. S., den 1. März 1910.

Die Polizei-Verwaltung.

Versteigerung.

Auf dem Hofe des Untersuchungsgefängnisses **zu Halle, zwischen Post- und Kl. Steinstr. kommen am Mittwoch, den 9. März, 10 Uhr vorm., zur Versteigerung: Alte eis. Gitter, Oefen, Tore, Türen, Fenster, ein Geräteschuppen, Blei u. anderes. Auskunft wird in der Baustube** der **Justizbauverwaltung Kl. Steinstr. 7, II Tr. Zimmer 58, erteilt. Die Bedingungen werden vor der Versteigerung bekanntgegeben.** [1196

Der Kgl. Baurat. J. A.: Moser, Regierungs-Bauführer.

Verdingung

von 13 600 Quadratmetern klarem Glas, Sorte 2, in 6 Losen, 850 Quadratmetern klarem **Glas,** Sorte 3, in 4 **Losen,** 1100 Quadratmetern mattgeschliffenem Glas in 6 Losen, 9500 Stück Glasglocken zur Innenbeleuchtung der Eisenbahnwagen und 1800 Tafeln unbelegtem Spiegelglas in je 1 Lose für die Eisenbahndirektion Berlin sowie 2339 Quadratmetern **Milchglas** in 6 Losen, 2165 Quadratmetern grünem und 3070 Quadratmetern rotem **Glas** in je 2 Losen, 12 000 Stück grünen und 27 300 Stück roten Glasscheiben in je 7 Losen für die Eisenbahndirektionen Berlin, Stettin, Königsberg i. Pr., Bromberg, Halle, Magdeburg und Danzig, zu den im Angebotbogen angegebenen Lieferfristen.

Angebote sind portofrei, versiegelt und mit **entsprechender** Aufschrift bis zum 22. März 1910, vormittags 10½ Uhr, an das **Zentralbureau, Zimmer 257, in Berlin** W. 35, Schöneberger Ufer Nr. 1—4, Proben bis spätestens zum 16. März 1910 an die im Angebotbogen bezeichneten **Werkstätten** einzureichen. Die Eröffnung der Angebote findet am 22. März 1910, vormittags 11 Uhr, statt. Angebotbogen und Bedingungen können in unserem **Zentralbureau,** Zimmer 257, eingesehen, **auch** von **dort** gegen **post- und bestellgeldfreie Einsendung** von 70 Pfg. **bar** (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Zuschlagsfrist bis 19. April 1910.

Berlin, den 25. Februar 1910.

Königliche Eisenbahndirektion.

Verdingung

von A: 60 800 Metern Packleinwand (Scheuerleinwand), 101 800 Kilogramm Putzlappen, 76 400 Stück Putztüchern, 25 600 Stück Putzledern; B: 8000 Stück Piasavabesen, 1500 Stück Piasava-Weichenbesen, 45 000 Stück Reiserbesen und 1500 Kilogramm Stahlrohr für die Königlichen Eisenbahndirektionen Berlin, Bromberg, Danzig, Halle a. S., Königsberg, Magdeburg und Stettin. Die Lieferfrist ist im Angebotbogen angegeben.

Angebote sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis zum 17. März 1910, vormittags 10½ Uhr, an die **Königliche** Eisenbahn**direktion, Zimmer 257, in Berlin** W. 35, Schöneberger Ufer 1—4, einzureichen oder abzugeben. Angebotbogen und Bedingungen können ebendaselbst eingesehen, auch von dort gegen **post- und bestellgeldfreie Einsendung** von je 50 Pfg. für A und B **bar** (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Zuschlagsfrist **bis** 14. April 1910.

Berlin, den 26. Februar 1910.

Königliche Eisenbahndirektion.

Bekanntmachung.

Unter den Schweinen des Gutsbesitzers Brandt in Triester ist die **Schweineseuche ausgebrochen.** [4276

Kaltenmark, den 8. März 1910.

Der Amtsvorsteher.

Baumschulartikel

in bekannter, guter Qualität gibt ab [4275

Obstbaumschule Paul Huber, Halle a. S.

Aeuß. Merseburger Chaussee, Haltestelle Rosengarten der Elektr. Fernbahn.

Sonntagsverkauf wie in allen öffentlichen Geschäften.

Strube's Schlanst. Saathafer, II. Absaat,

wie überall, so auch hier bestens **bewährt als hochertragreich und lager**fest, staubbrandfrei geerntet, verkauft **pro Zentner 9,50 Mk.** [1191

Fürstliche Domäne Köstritz i. Th.

I. Hall. Versicherung geg. Ungeziefer.

Johannes Meyer, Göbenstr. 18, pt. **Telephon 3418. Vertilg. v. Ungez. unt. Garantie. Zahlung nach Erfolg.**

Gutsverkauf.

Ein in Limlingerode Nr. 65, Station Tettenborn beleg. Bauerngut mit 21 Hektar Land und Wiesen, sowie sämtliches lebende und tote Inventar — alles in bestem Zustande — ist wegen unerwarteten Sterbefalles sofort **zu verkaufen.** Reflektanten wollen sich mit den Erben in Verbindung setzen.

Mein Rittergut,

beste Bodenlage mit gutem Inventar beabsichtige **ich** sofort **zu verkaufen.** Neben bar nehme nicht zu großes Hausgrundstück mit in Zahlung Gefl. Offert. unter **R. 6651** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Abbruch-

Material: 150 Stück sechs-, vierfüllungs-Flügel und Stalltüren, 300 Stück Stollen, Bretter, Balken, Sparren, ger. Treppen, Kochmaschine, Gasrohr, Drahtgitter, Rohglas u. v. a. verkauft **Ebert,** Streiberstr. 12.

Wegen Anschaffung eines Autos **preiswert zu verkaufen:**

2 elegante [4329

Kutschpferde (Jucker)

1 großer **Landauer**

1 großer **Jagdwagen**

1 kl. **Jagdwagen,**

gut erhalten u. neu vorger.

Rittergut Wiesen b. Zschortau, Kr. Delitzsch.

Bei Besichtigung bitte um vorherige Benachrichtigung.

---

1 Offizierpferd

zu verkaufen: Fuchsstute, 11 Jahr, 1,75 m, truppenfromm, leicht zu reiten. [4288

Auskunft erteilt

Oberveterinär Seidler,

Halle a. S., Königstraße 27.

Suche mittleres Bauerngut zu kaufen. Offerten erbeten unter **Qg. 112** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.** [4326

Br. dän. Stute,

schöne Figur, zugfest, ca. 7 bis 8jährig, aufs Land preiswert zu verkaufen. **Julius Kühnstr. 2. I.** (an der Diemitzer Brücke).

Bock-Verkauf.

Der freihändige Verkauf meiner Jährl. Böcke **Oxfordshiredown u. Rambouillet** (Fleischmerino), gr. Figuren mit stark. Wollbesatz beginnt **am 4. April d. Js.** Besichtigung vom **15. März ab** gestattet. [4287

Querfurt, Bez. Halle a. S.

Landrat a. D. Weidlich,

Landwirtschaft.

Suche sicheres, ruhiges, gesundes

Kutschpferd.

Größe um 167 cm, höchst. Alter 10—11 Jahre. **Rittergut Boblas bei Naumburg a. d. S.** [1187

Wie alljährlich steht eine größere Auswahl englischer **Jährlingsböcke, Oxfordshiredown,** im Gewichte von 170—190 Pfd. zum freihändigen Verkauf. [1031

A. Klepps Erben, Kleinpaschleben b. Köthen (Anh.).

Pferde

z. Schlachten kauft jederzeit

August Thurm, Reilstr. 10.

5226] Telephon 507.

Gesundes Wiesenheu, gesundes Luzerneheu

hat abzugeben

August Boltze, Fienstedt.

Stroh

kaufe ab allen Stationen und erbitte Angabe von Quantum, Sorte und Lieferzeit gegen vorherige Kasse. [4330

Max Abraham, Magdeburg,

— Strohexport. —

Ich habe Telephon-Nr.

3631

Jalousien

Jal.-Reparatur-Anstalt

Gustav Hönemann.

Eine Saloneinrichtung

Alt Mahagoni, verkauft ausnahmsweise billig **Fleischerstr. 31.**

Neues Schlafzimmer Satin

mit Perlmutter-Intarsien billig zu verkaufen. **W. Lutze,** Krukenbergstraße 23. Tel. 2054. Möbeltischlerei u. Sargmagazin. Aufpolieren u. Umbeizen von Möbeln sauber u. billig.

Rein Aluminium

Kochgeschirre bestbewährt

Erstes Aluminium Special-Geschäft

Neunhäuser 3.

Rab.-Sp.-Ver.

Unterricht in Klavier, Harmonium, Theorie

Harmonielehre, Analyse, Formenlehre, Musikdiktat, Musikgeschichte, Methodik, Unterrichts- und Erziehungslehre erteilt

Hanna Anton, fachkommissarisch geprüfte Musiklehrerin

Halle a. S., Alte Promenade 18 part., vis-à-vis „Reichshof".

Sprechzeit; vormittags 11—12 Uhr, nachmittags 2—3 Uhr.

Vom 1. April an: **Grosse Ulrichstrasse 36 II. Etage,** bei Frau Musikdirektor Vitalis Dresser. [4225

Wanderarbeiter

beschafft für die Provinz Sachsen, Anhalt und die thüringischen Staaten

Arbeitsnachw. d. Landwirtschaftsk. f. d. Prov. Sachsen,

Halle S., Riebeckplatz.

Feldarbeiter!

Galizier, Ruthenen, Russen, Ungarn beschaffe jede Anzahl in beliebiger Zusammenstellung (Männer, Burschen, Mädchen). Prompte und exakte Ausführung der Aufträge wird zugesichert. Auf Verlangen werden umgehend und kostenlos ausführliche Bezugsbedingungen übersandt. [1078

Joseph Korach-Breslau, Teichstraße 13.

Gegr. 1903. Stellenvermittler. Telephon 4983.

Margarine.

Eine bedeutende Margarine-Fabrik, welche unübertroffene Erzeugnisse liefert und auch in der Herstellung hochfeiner Pflanzenmargarine besonders leistungsfähig ist, hat die

Vertretung

für Halle und Umgebung unter günstigen Bedingungen zu vergeben. Bewerber, welche die Geschäfte der Nahrungsmittelbranche regelmäßig und mit Erfolg besuchen, werden gebeten, ihre Angebote unter **Z. g. 488** an die Exp. d. Ztg. einzureichen.

Saison-Arbeiter.

Galizier, Ruthenen, Russen, Anspanner, Mäher und **Rübenmädchen** besorgt prompt [4302

I. Schlesisches Personalbureau Breslau II, Tauentzienstraße 74

Inh. Max Assmann, Stellenvermittler.

Leistungsfähige **Rübensamenzüchterei** sucht Landwirte zum

Anbau von Zuckerrübensamen

unter günstigen Bedingungen. Für 1910 werden Stecklinge gratis geliefert. Bei Anbau ab 1911 sind in diesem Frühjahre 10% der Gesamtfläche Stecklinge anzubauen. Angebote unter **Z. b. 483** an die Exped. d. Ztg. [1189

Heu!

Prima und Durchschnittsware von 4.60 bis 4.90 Mk. franko Station abzugeben. Gefl. Offert. unter **G. M. 854** an Ann.-Exped. **Gründler, Halle a. S.** [4313

---

2 gebrauchte, jedoch wie neu vorgerichtete **Zimmermannsche**

Drillmaschinen

sehr billig zu verkaufen. [4312

Georg Gassenheimer,

Landwehrstraße 19, II.

Umständehalber verkaufe mein gesamtes Fuhrwerk: [4311

ein hocheleg. Dogcart,

1 brauner 5j. Wallach,

1 7jähr. braune Stute

mit hohen Aktionen, beides Engländer, sehr preiswert.

Rud. Dietrich,

„Metropolhotel", Halle a. S.

---

1 Landauer, 1 Halbchaise u. 2 Federrollwagen verkauft **Schumann,** Fleischerstr. 7.

Fichten- und Kiefernpflanz.,

selten schön bewurzelt, empfiehlt u. versendet das Hundert von 30 Pfg. an **Heinrich Rudolph, Dittersbach i. S., Post Dürr-Röhrsdorf.**

Zum Schweineschneiden

(vorzüglich Mutterschweine)

empfiehlt sich [4063

Otto Pescht, Viehkastrierer, **Holdenstedt bei Eisleben.**

Nehme Ascheufuhren an

à Fuhre 3 Mk., mit Tragen 3.50 Mk. Off. unt. **Z. d. 485** an die Exped. d. Ztg. [4303

Gartenarbeiten aller Art nimmt an **W. Bosse,** Landschaftsgärtner, **Triftstraße 5.** [4305

Pa. Thür. Cervelatwurst

in Postkolli à Pfd. Mk. 1.40 und Mk. 1.20 empfiehlt **Fr. Trümper,** Schlachtermeister, **Heiligenstadt** (Eichsfeld). [1035

---

2 junge Pfauhennen

verkauft **G. Creutzmann, Schwerz** bei Niemberg. [4304

Gebrauchte Pianinos,

tadellos erhalten, **275 Mk., 375 Mk.** und **400 Mk. usw.. zu verkaufen. Volle Garantie.** [3905

B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191003061-13/fragment/page=0018